

KIEL. *nachhaltig*



**Gemeinsam
aktiv werden**

Let's save our future!

**Fashion, Food
& Green Living**

Adressen für nachhaltigen Lifestyle

wird präsentiert von:

Besser gleich zu Peikert!



STANDORT RENDSBURG
FRIEDRICHSTÄDTER STRASSE 59-63
24768 RENDSBURG, TEL. 0 43 31 / 13 43 90

STANDORT ECKERNFÖRDE
KAKABELLENWEG 11
24340 ECKERNFÖRDE, TEL. 0 43 51 / 51 36

WWW.PFLANZEN-PEIKERT.DE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher werden und der Schutz unserer Umwelt immer dringlicher wird, ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam aktiv werden. Kiel ist bekannt für seine maritimen Schätze und die enge Verbundenheit mit der Ostsee. Daher liegt es uns besonders am Herzen, die Verantwortung für unseren einzigartigen Lebensraum zu übernehmen und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten. In diesem Magazin möchten wir dir also inspirierende Geschichten, spannende Adressen und praktische Tipps an die Hand geben, mit denen wir alle unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren können: Begleite uns auf einen Shopping-trip durch die schönsten Secondhand-Läden, lerne das neue Nachhaltigkeitszentrum in der Innenstadt kennen und komm mit auf einen kulinarischen Streifzug durch Kiels nachhaltige Restaurants.

Außerdem stellen wir Menschen vor, die in Kiel und Umgebung bereits aktiv sind und durch ihr Engagement einen positiven Einfluss auf die Umwelt nehmen. Von der neuen Stadtpräsidentin Bettina Aust bis hin zu kreativen Köpfen, die innovative Lösungen entwickeln – wie das Start-up FLINsail, das effiziente Solarsysteme für Segelyachten herstellt: Ihre Geschichten sollen uns zeigen, dass wir gemeinsam etwas bewegen können.

Keine Modeerscheinung, sondern eine Lebenseinstellung

Wir möchten dir helfen, bewusste Entscheidungen zu treffen, um dein Leben nachhaltiger zu gestalten – auch kleine Veränderungen können große Auswirkungen haben. Sei es



beim Einkaufen, in Sachen Mobilität oder in der Nutzung von Ressourcen. Wir sind überzeugt, dass Kiel als erste deutsche Zero Waste City das Potenzial hat, Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit zu sein. Lasst uns zusammenarbeiten, voneinander lernen und unsere Stadt zu einem lebenswerten Ort für uns und die kommenden Generationen machen!

Deine Crew von KIEL.nachhaltig



PS: Die Redaktion freut sich über Hinweise auf private Initiativen oder Firmen mit tollen nachhaltigen Ideen – die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2024! Kontakt: redaktion@kielerleben.de

Inhalt

01/2023

SMART CITY

- [08](#) Vorwort von Kiels neuer Stadtpräsidentin Bettina Aust
- [10](#) Das Kieler Nachhaltigkeitszentrum
- [12](#) Manufakt(o)ur im Viertel
- [13](#) Entdeckungsreise: Meeresschutzstadt
- [14](#) Kiels kreative Orte
- [15](#) Kiels nachhaltige Kiezgrößen
- [16](#) Sonnige Aussichten: Photovoltaikanlage, Batterie & Ladestation aus einer Hand
- [18](#) Solarförderung wird fortgesetzt
- [20](#) THW-Handballer Steffen Weinhold über die Klimawoche+

ZERO WASTE

- [24](#) Containern: ein anonymer Selbstversuch
- [28](#) Die etwas anderen Gitarren
- [30](#) Seegras: ein Naturmaterial boomt
- [31](#) Wertstoffbox: die Kieler Upcycling Materialothek
- [32](#) Kleiner Aufwand, große Wirkung: richtige Mülltrennung

GREEN IDOLS

- [36](#) Eine gute Alternative: ECHT.GUT.
- [37](#) Sei dabei: Nachhaltigkeitspreis 2023
- [38](#) Deutschlands nachhaltigstes Medienhaus
- [40](#) Zu Besuch in der Kindergärtnerei himmelgrün
- [42](#) Für eine starke Gemeinschaft: Solidarische Landwirtschaft
- [44](#) Ausbildung bei den Stadtwerken: nachhaltiges Engagement
- [46](#) Nachhaltigkeitspreis SH: die Gewinner-Projekte
- [47](#) Waterkant-Ausstellung auf dem MFG-5-Gelände
- [48](#) Volle (Solar)Kraft voraus!
- [49](#) Kuschtiere aus Seegras

16

Sonnige Aussichten:
Energie vom eigenen Dach



54

Fahr Rad! Top-Touren und Boxen
für Lastenfahrräder in Kiel

MOBILITY

- [52](#) Mobil.Punkt am Wilhelmplatz
- [53](#) Beste Entscheidung: E-Mobilität
- [54](#) Fahr Rad!
- [56](#) Regional.Nachhaltig.Mobil – mit Bus und Bahn



90

Grüner Nachwuchs dank Regrowing



88

So lagerst du deine Lebensmittel richtig



78

Retro-Pieces in Kiels besten Secondhand-Läden

INVESTMENT

60 Nachhaltige Transformation in der Förde Sparkasse

GREEN LIVING

- 66** Rundum glücklich im Garten
- 67** Vom Steg zum Unikat
- 68** Qualität zum Anfassen
- 69** Grüner Gastgeber mitten in Kiel
- 70** Kleine Balkonkraftwerke
- 72** Balkontipps für noch mehr Nachhaltigkeit

FAIR FASHION

- 76** Legere Mode trifft auf ökologischen Aktivismus
- 77** Faire Lieblingsteile
- 78** Kiels Secondhand-Perlen
- 80** Guide für die perfekte Kleidertauschparty
- 81** Ein Ort der schönen Dinge
- 82** Leitfaden für faire Fashion-Siegel
- 83** Im kreativen Wunderland

FOOD

- 86** Nachhaltige Gastronomiekonzepte
- 88** Lebensmittel richtig lagern
- 90** Regrowing: grüner Nachwuchs
- 93** Heger und Sammler: alles andere als Unkraut

BÜCHER, BLOGS & MEHR

- 94** Buchtipps: nachhaltig Leben
- 96** Die Geschichte unseres Coverfotos

IMMER DABEI

- 3** Editorial
- 98** Impressum

96

Making-of: so entstand unser Coverfoto



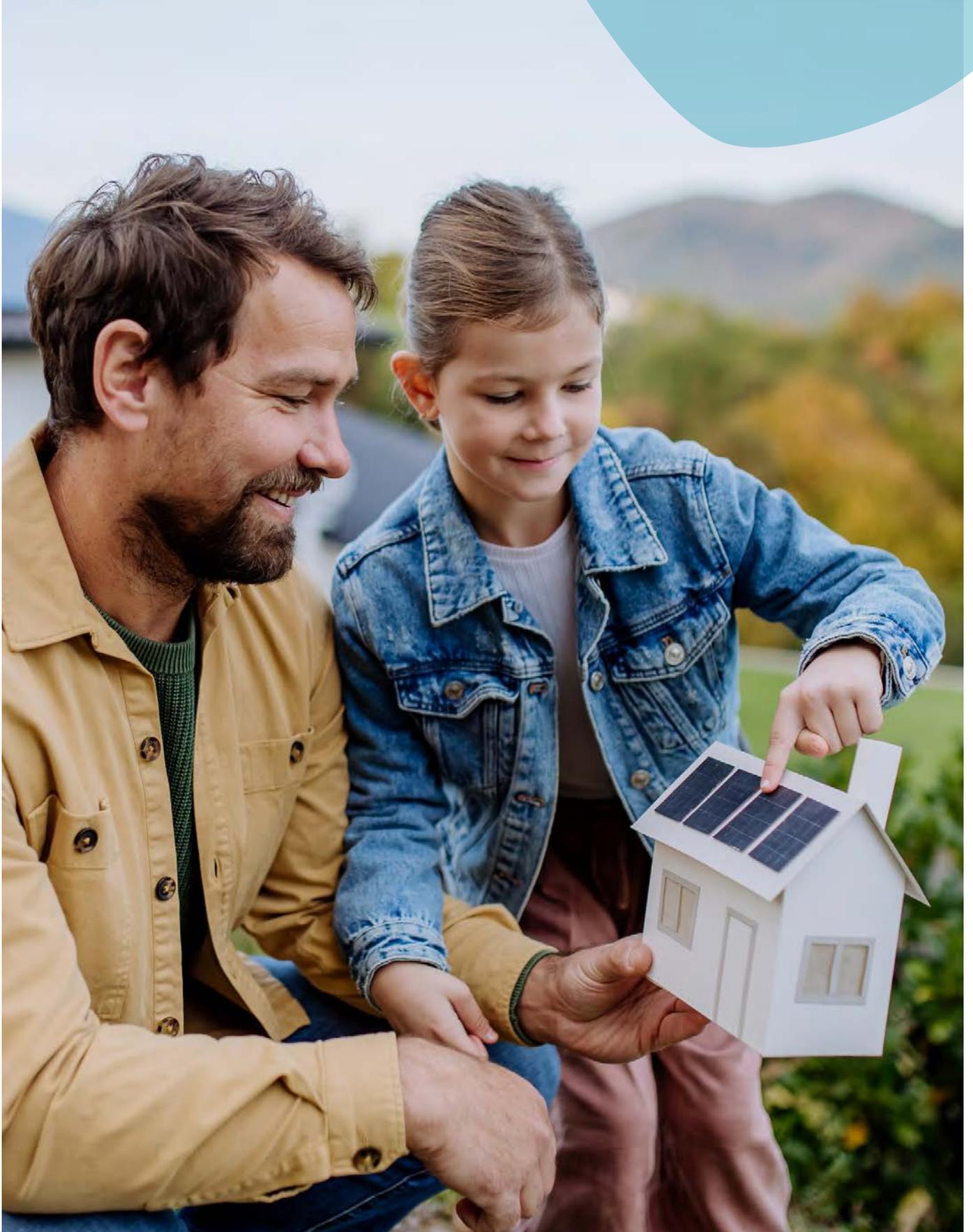
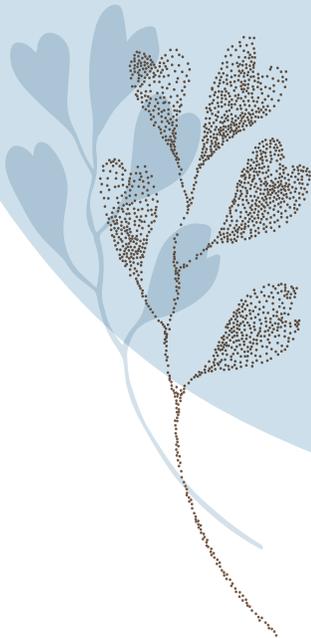


Foto: Adobe Stock

Smart City

- 08** Vorwort von Kiels neuer
Stadtpräsidentin Bettina Aust
- 10** Das Kieler Nachhaltigkeitszentrum
- 12** Manufakt(o)ur im Viertel
- 13** Entdeckungsreise: Meeresschutzstadt
- 14** Kiels kreative Orte
- 15** Kiels nachhaltige Kiezgrößen
- 16** Sonnige Aussichten: Photovoltaikanlage,
Batterie & Ladestation aus einer Hand
- 18** Solar-Förderung wird fortgesetzt
- 20** THW-Handballer Steffen Weinhold
über die Klimawoche+



ZERO WASTE CITY

Erfolg und Herausforderung

Stadtpräsidentin Bettina Aust über Zero Waste, Nachhaltigkeit und darüber, was jede*r selbst tun kann, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern:

„Am 8. Juni 2023 wurde ich zur neuen Stadtpräsidentin in Kiel gewählt. Ich freue mich sehr über diese neue ehrenamtliche Aufgabe und über das Vertrauen der Kieler Ratsversammlung. Noch bin ich neu als Stadtpräsidentin, noch gibt es eine Menge kennenzulernen und noch konnte ich kaum in meiner neuen Funktion eigene Akzente setzen. Was ich aber jetzt schon weiß, ist, dass mich die Themen Nachhaltigkeit und Zero Waste nicht nur beschäftigen, sondern dass ich mich in beiden Bereichen stark engagieren werde. Am 25. September 2015 verabschiedeten die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen nach einem mehrjährigen Verhandlungsprozess die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Das Kernstück dieser Agenda bilden die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele und ihre 169 Zielvorgaben, weltweit bekannt als ‚SDGs‘ (Sustainable Development Goals). Ziel ist es dabei, Wirtschaft, Ökologie und soziale Gerechtigkeit in Einklang miteinander zu bringen, denn nur dann kann echte Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Landeshauptstadt Kiel ist eine weltoffene, kreative, soziale und umweltbewusste Großstadt und bekennt sich zur Agenda 2030 und den SDGs. Für die Umsetzung der SDGs spielen Städte und Kommunen eine herausragende Rolle. Kiel setzt sich gemeinsam mit Akteur*innen der Stadtgesellschaft und internationalen Partner*innen dafür ein, die Nachhaltigkeitsziele

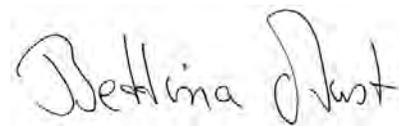
umzusetzen. Für ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit gewann die Landeshauptstadt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 in der Kategorie Großstädte und setzt damit ein Zeichen für den Wandel zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Meine neuen Kolleg*innen im Büro der Stadtpräsidentin managen die Umsetzung der SDGs und ich unterstütze sie sehr gern dabei. Seit Februar 2023 ist Kiel Zero Waste Stadt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Thema Ressourcenschonung. Die Mission Zero Academy (MiZa) des Netzwerks Zero Waste Europe zeichnete die Landeshauptstadt Kiel als erste Stadt Deutschlands mit dem Titel „Zero Waste Certified City“ aus. Ein solcher Titel ist Ansporn und Verpflichtung zugleich. Gemeinsam mit 450 Kieler*innen haben wir über 600 Ideen gesammelt, um Abfallvermeidung auf kommunaler Ebene umzusetzen. Wir wollen die Gesamtabfallmenge pro Kopf und pro Jahr um durchschnittlich 15 Prozent reduzieren bis 2035. Die Restabfallmenge soll bis 2035 auf 85 Kilogramm pro Einwohner*in und Jahr zurückgehen.

Wie bekommen wir das gemeinsam hin?

Beispielsweise durch weniger Lebensmittelverschwendung. Bei mir zu Hause landen schon seit langer Zeit keine Lebensmittel mehr im Abfall, da ich einen Wochenplan erstelle und samstags hierfür, meist auf dem

Wochenmarkt, einkaufe. Ich nutze so gut wie keine Einwegverpackungen, da ich längst auf Mehrwegbecher umgestiegen bin. Des Weiteren bin ich in einer foodsharing-Gruppe aktiv, die dafür sorgt, dass Lebensmittel nicht weggeworfen werden und trenne selbstverständlich gewissenhaft den Müll. Zum Gießen meiner Gartenpflanzen nutze ich das aufgefangene Regenwasser und ich fahre täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Das sind nur ein paar kleine einfache Beispiele, die jede*r Einzelne für sich schnell umsetzen kann. Es ist in der Tat einfacher als manchmal befürchtet. Nur wenn wir hier und auch auf vielen anderen Gebieten gemeinsam an einem Strang ziehen, wenn wir global denken und lokal durchstarten, wird es uns gelingen, dem Klimawandel und der Umweltzerstörung etwas Wirksames entgegenzusetzen. Lass mich deshalb mit einem Zitat von Paulo Coelho enden: ‚Die Welt verändert sich durch dein Vorbild und nicht durch deine Meinung.‘

Ich wünsche dir viel Erfolg beim Weltverändern und vor allem auch viel Spaß bei der Lektüre von KIEL.nachhaltig!



Bettina Aust

**Bettina Aust**

... wurde 1973 in Eckernförde geboren. Die gelernte Rechtsanwalts- und Notarhilfin war unter anderem schon als Ratsfrau, Sprecherin für Kultur und Kieler Woche und Mitglied im Kulturausschuss sowie im Aufsichtsrat von Kiel Marketing tätig, bevor sie 2023 zur Stadtpräsidentin gewählt wurde.



Das Kieler Nachhaltigkeitszentrum

Jetzt wird's bunt, zentral und vielfältig!

Schon von Weitem leuchten einem die Farben Grün, Blau und Orange entgegen, wenn man sich dem obersten Pavillon auf dem Europaplatz nähert: Dort – im Herzen der Innenstadt – ist im April 2023 das Kieler Nachhaltigkeitszentrum eingezogen. Die Aufschrift auf der Rückseite des Gebäudes „Let's save our future“ ist dabei nicht nur Motto, sondern auch Programm für alle Aktivitäten vor Ort. Das Nachhaltigkeitszentrum dient als Begegnungs-, Informations- und Vernetzungsort für alle Personen und Institutionen, die sich für Nachhaltigkeit interessieren und sich engagieren wollen. So bunt wie die Fassade ist auch das Angebot vor Ort. Kieler*innen und Interessierte können sich über Umweltschutz, Zero Waste, Abfallberatung, Klimaschutz und weitere Nachhaltigkeitsthemen informieren, beraten lassen und vernetzen – denn das Zentrum ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kieler Umweltschutzamtes mit der Umweltberatung, dem Zero Waste-Projekt und der Klimaschutzabteilung, des Kundenzentrums des Abfallwirtschaftsbetriebes Kiel (ABK) und des Klimaforums, einem Zusammenschluss aus lokalen Initiativen.

Gemeinsam nachhaltig aktiv werden

Das neue Nachhaltigkeitszentrum soll dazu beitragen, Kiel gemeinsam nachhaltiger zu gestalten. Seit dem 27. April hat es seine Türen für alle Kieler*innen und Interessierten geöffnet und lädt herzlich dazu ein, sich vor Ort während der Öffnungszeiten oder während einer der zahlreichen Veranstaltungen zu informieren, nachhaltige Themen und Anregungen einzubringen oder selbst aktiv zu werden. Bereits im Mai konnten Besucher*innen einen Einblick in das nachhaltige Angebot bekommen. Die Themenvielfalt am „Nachhaltigen Mittwoch“, der im Mai wöchentlich stattfand, reichte von nachhaltigen Reisetipps über Informationen zu fairer Mode bis hin zu Stromspartipps, Wissenswertem rund um Balkonsolaranlagen und dem Erleben des Klimawandels durch Virtual Reality. Zukünftig wird es am „Nachhaltigen Mittwoch“ regelmäßig Veranstaltungen und Workshops zu Themen eines nachhaltigen und klimafreundlichen Alltags geben. Geplant sind auch Ausstellungen, Lesungen, Filmabende und weitere Veranstaltungsformate. Sie sprechen alle an, die sich mit Themen wie klima-

ADVERTORIAL



Auf den 18 Holzquadern werden zukünftig Klimaschutzideen aus 18 Stadtteilen ausgestellt



gerechter, fairer und gentechnikfreier Ernährung, Biodiversität und naturnahem Gärtnern, Social Development Goals, Klimaschutz und Zero Waste beschäftigen wollen. Zusätzlich ist das Nachhaltigkeitszentrum auch Anlaufstelle für bestehende Initiativen und Projekte und schafft den Raum, gemeinsam neue nachhaltige Ideen und Visionen für Kiel zu entwickeln. Komm vorbei und lass uns Kiel gemeinsam nachhaltiger machen!

Kontakt und Öffnungszeiten

Nachhaltigkeitszentrum, Europaplatz 2, Kiel,
 Tel.: 0431 / 901 37 81,
 Mail: umweltberatung@kiel.de,
www.kiel.de/umweltberatung
 Montag: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr
 Dienstag: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
 (16 bis 18 Uhr nur ABK)
 Mittwoch: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
 (16 bis 18 Uhr nur Umweltberatung)
 Donnerstag: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr
 Freitag: 9 bis 13 Uhr
 (Umweltberatung nur nach Vereinbarung)

Themenvielfalt im Nachhaltigkeitszentrum

Umweltschutzamt der Landeshauptstadt Kiel

Umweltberatung:

- Beratung zu Fragestellungen eines nachhaltigen und klimafreundlichen Alltags
- Regelmäßige Veranstaltungen und Workshops zu Themen wie klimagerechte, faire und gentechnikfreie Ernährung, Bio-diversität, naturnahes Gärtnern und Bienen-schutz, Fairtrade Stadt Kiel, Sustainable Development Goals & Umweltgerechtigkeit
- Vermittlungsbörse für nachhaltiges Engagement
- Anlaufstelle für nachhaltige Projekte
- Informationen und interaktive Workshop zu vielfältigen Zero Waste- und Klimaschutzthemen



ABK-Kundenzentrum

- Aktive Abfallberatung,
- Behälterbestellungen, Sonderleerungen, Sperrgut-Termine
- Ausgabe Gelbe Säcke, Verkauf von Restabfall-, Laub-, und Grüngutsäcken
- Straßenreinigung und Winterdienst



Klimaforum

Betreut durch die Bürgerinitiative Klimanotstand Kiel

- Dauerhafte Ausstellungen, Veranstaltungen und Filmabende zu Themen des Klimaschutzes
- Anlaufstelle für Klimabildung, Bürger*innenberatung und -werkstätten
- Information und Beratung zu Balkonsolaranlagen



Manufakt(o)ur im Viertel

Lerne Kiel auf eine neue Art und Weise kennen und gehe mit Kiel-Marketing auf Manufakt(o)ur rund um den Schrevenpark!



Bei abendroth-porzellan entstehen handgefertigte Unikate

Wir alle kennen den Knooper Weg und Kiels beliebtesten Park, den Schrevenpark. Aber weißt du auch, wie er entstanden ist und wie die Geschichte des Lessingbads oder die der prachtvollen Jugendstilbauten ist? Dann empfehlen wir dir, an der Manufakt(o)ur teilzunehmen. Das Besondere daran ist, nicht nur mehr über den historischen Hintergrund des Viertels zu erfahren, sondern auch der Besuch dreier Manufakturen, die von echten Power-Frauen geführt werden.

Kräuterpflug

Die Heilpraktikerin Gloria Gorny führt das Fachgeschäft für Heilkräuter in Kiel, welches seit mehr als 100 Jahren besteht. Viele der Heilkräuter-Teemischungen erfreuen sich seit über 80 Jahren großer Beliebtheit, neue Mischungen kamen über die Jahre hinzu. Neben Heilkräutertees wurden auch neue leckere Kräuterteemischungen und Gewürze zusammengestellt.

abendroth-porzellan

Für Daniela Abendroth ist Porzellan mehr als nur ein Material. Porzellan ist für sie Leidenschaft. Seit 2012 lebt Dani Abendroth ihre Leidenschaft in Kiel. In ihrer eigenen Manu-

faktur entstehen unter dem Label abendroth-porzellan Kleinserien und Einzelstücke mit der unverkennbaren Handschrift der Preisträgerin des Lilienthal-Designförderpreises. Die überzeugende Mischung aus klassischer Manufakturarbeit, einer gradlinigen, reduzierten Formensprache und der Liebe zu Perfektion und Detail machen den Unterschied: Handgefertigte Kunst, die nicht nur schön aussieht, sondern auch genutzt werden möchte.

„Buntes im Grünen“

Die Künstlerin und Integraltherapeutische Kunstpädagogin Diana Gumz schafft in ihrem Atelier einen Ort, an dem sich Menschen begegnen, einander und über die Farben auch sich selbst. Hier entstehen Freiräume und Möglichkeiten, sich kreativ ausprobieren. Ihre Begeisterung für Farben und was sie mit uns machen, gibt sie gern weiter. Diana Gumz ist es wichtig, Menschen einen Raum zu bieten, in dem sie wieder eine Beziehung zu sich selbst finden können. Ganz nebenbei entstehen dabei die schönsten Kunstwerke.

Termine für die Manufakt(o)ur

Samstag, 15. Juli 2023, 11 Uhr bis 13 Uhr

Samstag, 9. September 2023, 11 Uhr bis 13 Uhr



Entdeckungsreise: Meeresschutzstadt

Ein Rundgang zur Meeresschutzstadt Kiel nimmt die Teilnehmer*innen mit in das faszinierende Ökosystem der Ostsee.

Das Leben in Kiel spielt sich im, um und am Wasser ab und dieser Lebensraum ist schützenswert. Gemeinsam mit einem Guide können sich alle Kiel- und Meeresfans auf eine aufrüttelnde und zugleich inspirierende Entdeckungsreise des Ökosystems Ostsee begeben. In zwei Stunden erfährst du mehr über die aktuellen klimatischen Herausforderungen und lernst spannende Initiativen kennen, die sich für den Schutz dieses Lebensraums engagieren. Anschließend gewährt die Tour freien Eintritt in das Aquarium des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung, wo sich die Meereswelt hautnah aus nächster Nähe entdecken lässt. In verschiedenen Becken verblüffen heimische sowie exotische Meeresbewohner mit ihrer Vielfalt und naturgetreuen Umgebungen.

Interaktiv und spielerisch

Wie Kiel als Meeresschutzstadt bereits geprägt ist und sich in Zukunft weiter verändert, veranschaulichen die unterschiedlichen Stationen der Tour: vom Segelcamp, das jeden Sommer auf spielerische Art Segelsport und

Meeresschutz miteinander verbindet, über das GEOMAR als eine der weltweit führenden Einrichtungen für Meeresforschung, bis zum PORT OF KIEL, der Kreuz- und Fährfahrten nachhaltig gestaltet. Interaktiv und mit überraschenden FunFacts versehen, finden die Teilnehmer*innen gemeinsam Antworten auf die großen Fragen des Meeresschutzes: Welchen Einfluss nimmt die zunehmende Umweltverschmutzung auf die Meeresbewohner? Wie muss ein Umdenken in der Gesellschaft aussehen? Und was kann jede*r Einzelne tun, um einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten?

Die nächsten Termine:

13. August, 17. September 2023

Startpunkt des Rundgangs ist um 11 Uhr am Segelcamp an der Kiellinie, Höhe Reventlouwiese.

Tickets sind im Welcome Center Kieler Förde, Stresemannplatz 1-3 oder online unter

www.kiel-sailing-city.de/angebote zu einem Preis von 17 Euro pro Erwachsener und 8,50 Euro pro Kind erhältlich. Eintritt in das Aquarium ist inklusive.

SICHTBAR WERDEN

Kiel kann kreativ

Kreativität steckt überall – in Kiel verbirgt sich eine Vielzahl an kreativen Orten, die nun sichtbar und zugänglich gemacht wurden.

Mit Stadtentwickler Charles Landry macht sich die Landeshauptstadt Kiel auf den Weg, ihre kreativen Potenziale zu erkunden. Das Projekt „Kiels Kreative Orte“ soll dazu beitragen. Im Rahmen einer Online-Ausstellung kannst du den Ort, die Menschen und das kreative Schaffen dort genauer kennenlernen. Die Ausstellung wird ständig erweitert, denn Kiel ist bunt, vielfältig und interessant. Neben Kreativzentren, Pop-up-Stores und Kulturstätten sind in der Ausstellung „Kiels Kreative Orte“ zehn neue Locations aus den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft zu finden.

Kreativzentrum Anscharcampus

Auf der Suche nach einem inspirierenden Ort zum Arbeiten? Dann solltest du dir unbedingt das Coworkhaus auf dem Anscharcampus genauer ansehen. Künstler*innen, Designer*innen und andere kreative Köpfe tummeln sich hier auf dem Gelände im Stadtteil Kiel-Wik. Das Atelier-Haus, Fortbildungsangebote, aber auch das neu gestaltete Coworkhaus machen den Anscharcampus zu einem Ort voller Ideenreichtum. Unter www.coworkland.de/de/spaces/coworkhaus kannst du dich anmelden und flexibel Arbeitsplätze buchen. Mehr zum Anscharcampus unter www.ansharcampus.de.

Siebdruckwerkstatt Links im Hof

Einen kreativen Begegnungsort findest du in der Siebdruckwerkstatt Links im Hof. Das Team steht dir bei hochwertigen und nachhaltigen Drucken mit Rat und Tat zur Seite oder gibt Hilfestellung bei der Realisierung von Entwürfen. Workshops, Auftragsarbeiten oder Events werden angeboten. Von Textilien bis Papier – hier lernst du faszinierende Drucktechnik kennen und darfst selbst zur Tat schreiten. Im Shop kannst du zwischen Deko-Accessoires und Postkarten stöbern, alles in Handarbeit gedruckt. Mehr Informationen findest du unter www.linksimhof.de.

PermakulturZentrum e.V.

Mathias und Angelika sorgen mit ihrem Team nicht nur in der ALTEN MU für einzigartige Naturdesigns, sondern geben ihr permakulturelles Wissen weiter an Jung und Alt, zum Beispiel in Schul- und Kleingärten. Permakultur, sprich boden- und klimaschonendes Gärtnern, ist eine zukunftsfähige und nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Wenn du Lust hast, dich an Planungs-, Pflanz- und Bauaktionen zu beteiligen, kannst du ganz einfach persönlich zu den Gartentreffen vorbeikommen. Mehr dazu unter www.permakulturzentrum.org.

Weitere spannende Orte entdeckst du unter www.kiel.de/de/kultur_freizeit/kreative_stadt/kiels_kreative_orte.php



Ob Stöbern oder selbst kreativ werden – bei Links im Hof ist beides möglich

Mathias, Angelika und ihr Team wollen permakulturelles Wissen weitervermitteln



Der Anscharcampus hält Plätze zum Arbeiten bereit



ADVERTORIAL

Kiels nachhaltige Kiezgrößen

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Kiezgröße gesucht“ zur Wiederbelebung der Kieler Innenstadt besiedeln neue, coole Läden unsere City. Weitere sind in Planung.

derHeimathafen

derHeimathafen war der Gewinner des allerersten Wettbewerbs „Kiezgröße gesucht“. Seit Mai 2022 findest du im oberen Teil der Holstenstraße ein umfangreiches, hundertprozentig nachhaltiges Angebot wie Bio-Wein, Organic-Spirituosen, Bio-Feinkost, Natur-Kosmetik, regionale und faire Produkte, Craft Bier, Papeterie, Vinyl und Vintage-Liebblingsstücke. „Nachhaltigkeit erscheint komplex, deshalb beraten wir leidenschaftlich gerne. Alle Artikel haben transparente Inhaltsstoffe aus natürlichen Kreisläufen“, beschreibt Inhaber Andreas Zwanck, der zusammen mit seiner Frau Sabine seit Jahren ein gleichnamiges Geschäft führt, das Mixed-Used-Konzept. Beide haben das Förderprojekt zum Anlass genommen, „den Schritt ins Herz der Stadt zu wagen“.

LOVE-MY.EARTH und ECHT.GUT

Ebenfalls aus dem zweiten Ideenwettbewerb Ende 2022 hervorgegangen ist das Konzept LOVE-MY.EARTH, das sein neues Zuhause im Kehden-Küter-Kiez gefunden hat. „Neben unserem Online-Shop ist das unser erster stationärer Store für erlesene Produkte und Marken, die sich ebenso dem Umweltschutz verschrieben haben wie wir. Sport, Fairness und Innovation steht für LOVE-MY.EARTH genauso im Mittelpunkt wie Nachhaltigkeit und Transparenz. Spaß, Sport und Style ohne ‚Reue‘ – das ist die klare Botschaft von LOVE-MY.EARTH“, erläutert Geschäftsführer Timo Perschke das Konzept, das sich im Februar dieses Jahres unter fünf Finalisten den ersten Platz sichern konnte. Ein weiterer Gewinner ist ECHT.GUT DAS KAUFHAUS (siehe Seite 36), das ebenfalls eine zusätzliche Heimat in der Innenstadt finden konnte.



Janine Streu (Leitung Zentrenentwicklung bei Kiel-Marketing) und Timo Perschke (Geschäftsführer LOVE-MY.EARTH) vor der Eröffnung des Shops in der Kehdenstraße



Das Sortiment von derHeimathafen ist bunt und vielfältig

Fotos: Kiel-Marketing

Sonnige Aussichten

Photovoltaikanlage, Batterie und Ladestation – alles aus einer Hand.

Unabhängiger zu sein, bedeutet ein Mehr an Freiheit – und ist ein gewichtiges Argument für eine eigene Photovoltaikanlage. In Verbindung mit einem Batteriespeicher ist noch mehr Autarkie möglich. Und mit einer Ladestation, der sogenannten Wallbox, kannst du auch dein E-Auto mit Solarstrom laden.

Photovoltaikanlage – Energie vom eigenen Dach

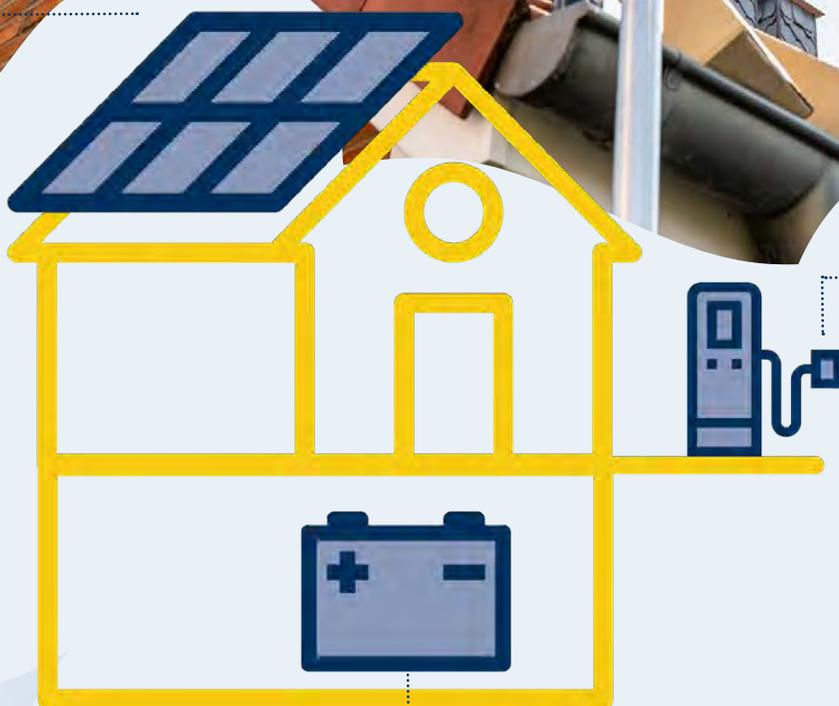
Nahezu jedes Dach ist für eine Solaranlage geeignet, die Strom ganz ohne umweltschädliche Emissionen produziert. Im Durchschnitt kannst du bis zu 40 Prozent deines Strombedarfs im Haus über Photovoltaik ohne Batteriespeicher abdecken. Nicht selbst genutzter Strom wird ins Netz eingespeist und vergütet. Um das Maximum aus der Sonne rauszuholen, können dir die Stadtwerke Kiel monokristalline Hochleistungsmodule installieren, wodurch sich auch schon kleine Dachflächen für eine Photovoltaikanlage eignen. Schwarze Modulflächen und Rahmen sorgen für eine einheitliche Ästhetik.

Weitere Informationen erhältst du unter www.stadtwerke-kiel.de/pv.

Deine Vorteile mit dem Komplettpaket

- Unabhängiger von steigenden Strompreisen
- Zukunftstechnologie für dein Zuhause
- Umweltfreundliche Energieversorgung
- Alles aus einer Hand: Beratung, Installation, Betrieb





Batteriespeicher – Sonne hamstern zahlt sich aus

Erzeugung und Verbrauch des Solarstroms passen zeitlich oft nicht zusammen. Ein Batteriespeicher sorgt für den Ausgleich. So kannst du im Durchschnitt bis zu 80 Prozent deines Strombedarfs selbst decken. Und je höher der Eigenverbrauch, desto mehr lohnt sich deine Photovoltaikanlage. Auf deinem Haus wird schon Solarstrom produziert? Dann lässt sich ein Speicher jederzeit nachrüsten – zum Beispiel wenn du dir ein E-Auto anschaffst.

Energiequelle, Stromdepot und Tankstelle

Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und Ladestation erhältst du zum Festpreis und betriebsbereit installiert – auch als Komplettpaket. So wird dein Dach zur Energiequelle, der Keller zum Stromdepot und die Garage oder das Carport zur Tankstelle.

Ladestation – mobil mit Solarenergie

Eine Ladestation ergänzt eine Photovoltaikanlage ideal. Denn wirklich umweltfreundlich fahren Elektroautos nur mit Ökostrom. Mit der Wallbox der Stadtwerke Kiel lädst du dein E-Mobil schnell, sicher und komfortabel. Für reine Elektroautos und Plug-in-Hybride gibt es jeweils passende Stationen. Alle Modelle sind steuerbar, updatefähig und ermöglichen ein smartes Energiemanagement.

In nur drei Schritten zur eigenen Solar-Anlage

Kostenloses Angebot anfordern

Nutze den Verfügbarkeitscheck der Stadtwerke Kiel und fülle einfach das Kontaktformular aus. Nach deiner Anfrage wird ein gemeinsamer Termin für eine kostenfreie und unverbindliche Beratung vereinbart.

Vor-Ort-Termin vereinbaren

Der Berater oder die Beraterin vor Ort wird anschließend deine individuellen Gegebenheiten wie Energiebedarf und bauliche Voraussetzungen mit dir besprechen. Natürlich sind die Stadtwerke Kiel auch telefonisch immer für dich erreichbar.

Installation und Inbetriebnahme

Die Stadtwerke Kiel erledigen selbstverständlich auch alles rund um die Installation. Von der Bestellung der Komponenten bis zu Übergabe der fertigen Anlage kannst du dich voll und ganz auf die Stadtwerke verlassen.



Kiel fängt Sonne ein:

ERFOLGREICHE SOLAR-FÖRDERUNG WIRD FORTGESETZT

Auf die Dächer, fertig, Strom! Das war im April 2022 der Startschuss für das Solar-Förderprogramm der Landeshauptstadt Kiel. Um den Bezug kostengünstiger erneuerbarer Energien zu ermöglichen, unterstützt die Stadt die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf Kieler Dächern und Freiflächen und führt das Programm in 2023 fort.

Im ersten Jahr der Förderung wurden Anträge für 262 Anlagen mit einer Leistung von zusammen 3.158 Kilowatt-Peak gestellt und positiv beschieden. Diese Anlagen belegen insgesamt 16.590 Quadratmeter auf Kieler Dachflächen. Wenn jedes Jahr diese Menge an Solarleistung in Kiel installiert wird, kann das gemäß Ratsbeschluss angestrebte Ziel von 50 Megawatt-Peak Solarenergie im Kieler Stadtgebiet in zwölf Jahren erreicht werden.

Der Kieler Stefan Zahorsky ließ die 15,6 Kilowatt-Peak-Photovoltaikanlage für sein Einfamilienhaus durch das Kieler Förderprogramm bezuschussen. Über seinen Beitrag zur Kieler Energiewende sagt er: „Es macht absolut Sinn, die gesamten Dachflächen zu belegen und unseren Teil zur Energiewende beizutragen. Wir haben uns bewusst gegen einen Stromspeicher entschieden und verdrängen lieber fossilen Strom im Stromnetz. Die Energiewende ist eine Aufgabe der Gesellschaft und nicht jede*r hat Möglichkeiten, eine Photovoltaikanlage zu errichten. Jedes geeignete Dach, welches nicht mit einer Photovoltaik-

ikanlage belegt ist, ist ein Dach zu wenig. Eigentum verpflichtet unserer Meinung nach zum Handeln – und wir haben angefangen zu handeln.“

300.000 Euro im Topf

Bis Ende 2023 stehen für das Förderprogramm insgesamt wieder 300.000 Euro bereit. Kieler Bürger*innen, Unternehmen, Wohnungseigentümer*innengemeinschaften und Institutionen können die Fördermittel aus dem vielfältigen Förderprogramm laufend beantragen. Unter www.kiel.de/solarfoerderung sind die Förderbedingungen und Anträge im Internet abrufbar. Dort kann der Antrag auch online gestellt werden.

Großes Potenzial sieht das Klimaschutz-Team insbesondere auf den Dächern von Mehrfamilienhäusern, auf Freiflächen wie Parkplätzen und auch auf gewerblichen Immobilien von Unternehmen. „Solarenergie macht unabhängig und ist wesentlich günstiger als fossile Energien. Gerade in energieintensiven Branchen kann eine eigene Stromerzeugung wesentlich zur Senkung der Betriebskosten

beitragen“, führt Doris Grondke, Stadträtin für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, aus. Auch die Adolf Richter GmbH hat die Vorteile des eigenen Solarstroms erkannt und eine Förderung ihrer Photovoltaikanlage beantragt: „Entschieden haben wir uns für die Anlage, weil auch wir unseren Beitrag zur Klimaneutralität leisten wollen. Und natürlich auch, um unabhängig von den schwankenden Strompreisen zu sein. An den Sonnentagen leistet die Anlage so viel, dass wir unseren benötigten Strom komplett selbst produzieren, an den eher schattigen Tagen natürlich nicht. Der überschüssige Strom wird in das Netz eingespeist. Unser Ziel ist es, den zu viel produzierten Strom mittelfristig selbst zu speichern. So können wir die Schwankungen selbst ausgleichen und wären komplett klimaneutral“, sagt Geschäftsführer Kim Seidler. Das aktualisierte Kieler Solardach-Kataster – online zu finden unter www.solarkataster-kiel.de – ermöglicht Interessierten eine unkomplizierte erste Einschätzung der Eignung und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf dem eigenen Dach.

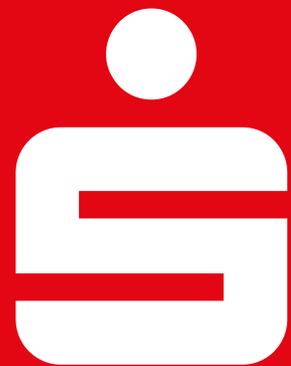


Fairantwortung

Fair sein bedeutet: Verantwortung übernehmen für Menschen und die Region. Wir engagieren uns für Sport, Kultur und soziale Initiativen. Setzen uns für Chancengleichheit und eine offene Gesellschaft ein. Und fördern nachhaltige Investitionen.

Jetzt mehr erfahren:
foerde-sparkasse.de/fair

Weil's um mehr als Geld geht.



Förde Sparkasse

„Einfach mal ausprobieren“

THW-Handballer Steffen Weinhold ist der Botschafter der Klimawoche+. Im Gespräch erklärt er seine Beweggründe.



v.li.: Anne Rogmann, Eva Hegge-Goldschmidt und Steffen Weinhold

Im September veranstaltet die Landeshauptstadt Kiel die dritte Klimawoche. Ab dem 16. September gibt es sieben Tage lang vielfältige Angebote unter dem Motto „Wir machen Klimaschutz – und das kannst du auch“.

Der THW-Handballer Steffen Weinhold ist der diesjährige Botschafter der Klimawoche+. Eva Hegge-Goldschmidt von Greenteam Kommunikation unterstützt das Umweltschutzamt der Landeshauptstadt Kiel in puncto Öffentlichkeitsarbeit und traf sich mit ihm und der diesjährigen Klimawochen-Projektleiterin Anne Rogmann, um mehr über die Klimawoche+ zu erfahren.

Eva: Anne, warum gibt es eine Klimawoche – ist nicht jeder Tag Klimaschutztag?

Anne: Natürlich zählt jeder Tag, wenn wir weiter gut und entspannt in Kiel und überall auf der Welt leben wollen. Klimaschutz ist eine Daueraufgabe. Die Digitalisierung findet ja auch nicht nur in der Digita-

len Woche statt. Die Klimawoche+ mit ihren zahlreichen Veranstaltungen setzt einmal im Jahr ein Ausrufezeichen. Durch die Fülle und Kompaktheit hoffen wir möglichst viele Kieler*innen anzusprechen, denn Klimaschutz ist Teamsache.

Steffen, wieso braucht es aus deiner Sicht eine Klimawoche?

Steffen: Klimaschutz ist ein Thema, das überall angekommen ist. Häufig wird es aber leider mit „du darfst dies und das nicht“ verbunden. Meiner Meinung nach ist die Klimawoche dafür da, um Lösungen und Möglichkeiten zu zeigen.

Was wünschst du dir von den Kieler*innen?

Steffen: Ich wünsche mir, dass viele mit einer Offenheit zur Klimawoche kommen, Neues ausprobieren und Erfolgsgeschichten wahrnehmen. Dass sie einen Anstoß mitnehmen, was man machen kann, was funktionieren



**KIELER
KLIMAWOCHEN⁺**
16.–22. SEP 23



„Für mich ist es normal
in der Stadt mit dem Rad unterwegs zu sein
und vieles zu reparieren.“

**Steffen Weinhold, Botschafter
der Kieler Klimawoche+ 2023**

kann. Wenn sich dann jede*r nur eine Sache rauspickt, und merkt „das ist ja gut für mich, das passt“, dann ist schon etwas gewonnen. Die Zeit drängt und da muss von jedem und jeder Einzelnen etwas kommen. Stück für Stück. Das muss gar nicht perfekt sein, das wäre auch echt schwierig.

Wieso engagierst du dich als Botschafter für Klimaschutz?

Steffen: Da sind meine Kinder mit Sicherheit die größte Motivation. Es ist für mich aber auch kein neues Terrain. Ich bin so aufgewachsen und lebe einfach so. Für mich ist es normal, in der Stadt mit dem Rad unterwegs zu sein und vieles zu reparieren. Und das ist mir auch wichtig, meinen Kindern zu zeigen. Wir fahren mit dem Rad zur Kita, sie kennen den Bus nach Strande und zu Oma und Opa geht es mit dem Zug.

Klappt das auch in deinem sportlichen Leben?

Natürlich nicht immer – ich fliege mehrmals pro Jahr zu Spielen. Da muss sich in den Teams und den Ligen insgesamt etwas ändern und der Prozess hat auch begonnen. Der Spitzensport könnte da noch mehr Vorbild für die Gesellschaft sein, beispielsweise beim Thema Ernährung. Mit pflanzenbetonter Ernährung kannst du fit sein und top Leistung bringen. Da braucht es vielleicht mal eine Person, die dir vierzig neue Rezepte zeigt, zwanzig gefallen dir und das passt dann.

Mal was Neues ausprobieren – welche Chance bietet mir dazu die Klimawoche+?

Anne: Auf jeden Fall dafür Sonntag, den 17. September

vormerken. Da findet der Markt der Möglichkeiten mit verschiedenen Mitmachangeboten auf dem Wilhelmplatz statt. Das Programm während der Woche ist äußerst vielfältig, genauso wie unser Zielpublikum. Von Fachforen zum Thema Holzbau und Wärmepumpen bis hin zu einer Theateraufführung für Kinder oder Yoga gegen Climate Anxiety ist alles dabei. Es werden wohl so um die 50 Veranstaltungen insgesamt, die wir alle unter kiel.de/klimawoche veröffentlichen.

Was ist in diesem Jahr anders als sonst?

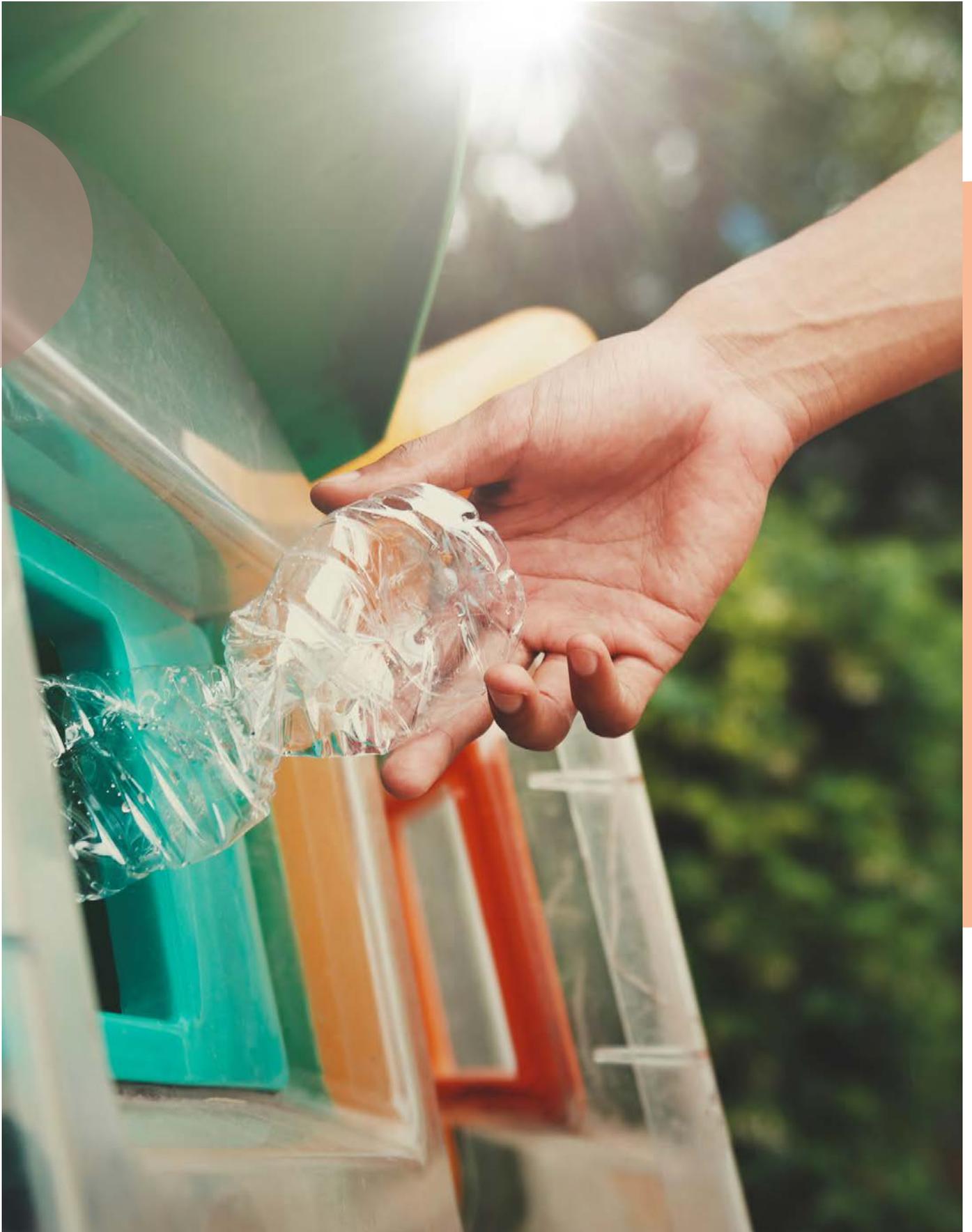
Anne: Anders als sonst ist schon der Name. Dieses Jahr kommt die Klimawoche mit einem „+“ daher. Dieses Plus wird im Sophienhof zu finden sein. Dort ist das Klimaschutzteam die ganze Woche über präsent. In einer Ausstellung zeigen wir Kieler Vorbilderprojekte, die ganz konkret Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen senken. Sozusagen als Inspiration für alle: Nachmachen ist erlaubt und erwünscht! Dazu passen dann auch unsere Infos für die finanziellen Förderungen von Photovoltaik-Anlagen oder energieeffizienten Kühlgeräten.

Steffen: Und ich bin auch da!

Du bist die ganze Woche im Sophienhof?

Steffen: Ich werde auch mal persönlich vor Ort sein. Aber natürlich nicht die ganze Zeit, denn ich habe Trainingstermine. Ich werde dort in besonderer Form präsent sein und wer mich findet, **kann ein Treffen mit mir gewinnen**. Mehr verrate ich noch nicht.

Danke euch und bis bald bei der Klimawoche+!





Zero Waste

- 24** Containern: ein anonymer Selbstversuch
- 28** Die etwas anderen Gitarren
- 30** Seegras: ein Naturmaterial boomt
- 31** Wertstoffbox – die Kieler Upcycling Materialothek
- 32** Kleiner Aufwand, große Wirkung: richtige Mülltrennung



CONTAINERN IN KIEL

Morgenstund hat Müll im Mund

Gemüse, Obst und andere Lebensmittel gibts in deutschen Supermärkten im Überfluss – vieles davon landet jedoch bei kleinen optischen Mängeln oder nach Ablauf des Verfallsdatums trotz Verzehr- und genießbarkeit in der Tonne. Doch es gibt eine wachsende Bewegung, die sich der Lebensmittelverschwendung entgegenstellt und containert. Ein (anonymer) Selbstversuch.

Es ist Sonntagmorgen, 5.45 Uhr und ich radle müde, aber dennoch mit einem Funken Aufregung die Holtenauer Straße entlang. Wo mir sonst im Minutentakt die Kieler Linienbusse und rasende Fahrradfahrer*innen entgegenkommen, blicke ich nun auf nichts weiter als den ununterbrochenen Nieselregen und zwei große Möwen am Straßenrand. Während die eine mit ihrem Schnabel ein altes Brötchen aus einer aufgerissenen Mülltüte herauspickt, hackt die andere auf einem leeren Joghurtbecher herum. Der Anblick lässt mich schmunzeln, denn so ähnlich soll auch mein Morgen aussehen.

Ich bin auf dem Weg zum Treffpunkt mit Paula und Toni (Namen geändert). Die beiden jungen Studentinnen gehen jede Woche containern. Das bedeutet, sie retten weggeworfene Lebensmittel aus den Mülltonnen der Kieler Supermärkte. Heute nehmen sie mich mit auf ihren Beutezug am frühen Morgen. Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft landen in Deutschland jährlich rund zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel

im Müll – teilweise trotz Verzehr- und genießbarkeit. Die Folge: Die deutsche Container-Szene wächst und wächst. Toni containert schon seit 2016 und hat vor anderthalb Jahren dann auch Paula in den Lebensstil des Containerns geführt. Über die Veloroute radeln wir drei in raschem Tempo stadtauswärts zu einem großen, etwas außerhalb der Stadt gelegenen Supermarkt.

Zwischen Muffensausen und Tatendrang

Auf dem verlassenem Parkplatz angekommen, ist mir schon ein bisschen mulmig zumute. Meine kriminelle Energie hat in der Vergangenheit gerade mal dazu ausgereicht, über eine rote Ampel zu laufen. Doch nun bin ich dabei, eine echte Straftat zu begehen. Containern gilt in Deutschland nämlich als Diebstahl, wie das Verfassungsgericht im vergangenen Jahr bestätigte. Bis zum Abtransport durch die Müllabfuhr bleibt der Inhalt der Mülltonnen Eigentum des Supermarktes. Meine Empörung über die übermäßige Lebensmittelverschwendung und vor allem meine Neugier motivieren mich aber, genau diesen Inhalt nun stehlen zu wollen.



„Meine kriminelle Energie hat in der Vergangenheit gerade mal dazu ausgereicht, über eine rote Ampel zu laufen.“

Bevor ich jedoch zuschlagen kann, müssen wir zunächst ein großes Hindernis überwinden: das massive Stahltor, hinter dem sich unser Ziel, die Mülltonnen verbergen. Drüber klettern ist keine Option, ist es doch gesäumt mit widerspenstigem Stacheldrahtzaun. „Wir müssen drunter durch kriechen“, erklärt Paula und legt sich flach auf den Bauch. Langsam robbt sie sich durch den engen Spalt zwischen Kiesboden und Torunterseite. Toni und ich machen es ihr gleich. Dabei reiße ich ein paar Kieselsteine mit, die zu allen Seiten wegkullern. In dem Moment wird mir klar, dass ich nicht bloß Diebstahl, sondern auch Hausfriedensbruch begehe.

Bloß nicht zimperlich sein

Jetzt stehen wir auf der anderen, der verbotenen Seite des wuchtigen Zauns. Die vor lauter Plastik- und Papiermüll überlaufenden Container interessieren uns nicht. Vielmehr haben wir es auf die acht grünen Tonnen voller Restmüll abgesehen. Als ich schwungvoll den ersten Deckel nach oben klappe, kommt mir ein erdiger, aber überhaupt nicht stinkender Geruch entgegen. „Geil, Spargel!“, flüstert Toni und greift beherzt zu. Sie und Paula wirken ganz routiniert und zeigen mir, bei welchen der Lebensmittel es sich lohnt, sie zu retten. Ich bin ganz überwältigt von den Massen an weggeworfenem Essen und fische mit bloßen Händen einige mit Joghurt verschmierten, aber dennoch

gut aussehenden Erdbeeren aus einer der Tonnen. „Die kannst du einfach abwaschen und noch essen“, sagt Paula lässig. Zu dem matschigen Apfel, den ich anschließend in den Händen halte, hat sie eine andere Meinung: „Den leg mal lieber wieder zurück.“

„Unsere großen blauen IKEA-Tüten füllen sich nach und nach mit weiteren zwar abgelaufenen, aber zweifellos noch essbaren Lebensmitteln.“

Als es links neben mir rumpelt, sehe ich, wie Tonis langer Oberkörper in einer der Tonnen verschwindet und sie dann ein paar Maiskolben in die Luft hält. Der Aufdruck auf dem Etikett gibt Aufschluss über das Mindesthaltbarkeitsdatum. „Nur um einen Tag überschritten, gestern verfallen“, murmelt Toni. Unsere großen blauen IKEA-Tüten füllen sich nach und nach mit weiteren zwar abgelaufenen, aber zweifellos noch essbaren Lebensmitteln: eine Schale Schnittlauch-Frischkäse, fünf körnige Landbrote, drei bunte Paprikas, ein paar krumme Möhren, zwei Köpfe Romanasalat, ein verpackter Marzipan-Plunderstreifen, zwei Becher haltbarer Sauerrahm, ein Papierbeutel mit weißen Champignons und sechs leicht bräunliche Bananen. Der Anblick unterscheidet sich nur kaum von dem meines Einkaufskorbs nach einem ausgiebigen Bummel über den Blüchermarkt – nur, dass ich dort problemlos an die Ware gelange, ohne vorher unter Zäunen durchzukriechen. Zu wissen, dass all dieses leckere Essen eigentlich auf der Müllkippe landen sollten, ist unfassbar und stimmt mich nachdenklich.



Vorsicht ist geboten

Nachdenklich und vor allem vorsichtig sind auch Paula und Toni, wenn sie containern. Die beiden sind sich durchaus bewusst, dass das, was sie tun, illegal ist und haben großen Respekt vor der Sache. So vernünftig denkt aber längst nicht jede*r. „Einige Leute geben einen kompletten Scheiß drauf, ob sie erwischt werden und containern mega laut und auffällig“, ärgert sich Paula. Sie stresst es, wenn sie solche leichtsinnigen Mülltaucher*innen trifft. „Ich möchte einfach nicht erwischt werden oder Ärger bekommen.“ Da solche Unruhestifter*innen aber meist abends von Tonne zu Tonne ziehen, gehen meine zwei Komplizinnen – so wie auch heute – lieber früh morgens containern. Zu dieser Zeit fühlen sie sich sicher, da weder Anwohner*innen, noch Supermarktmitarbeiter*innen oder die Polizei mit ihnen rechnen.

Die Behutsamkeit der beiden gibt mir ein Gefühl von Sicherheit, denn auch ich will auf keinen Fall, dass mich heute jemand zu fassen kriegt. Dieses sichere Gefühl verschwindet jedoch schlagartig, als Toni mich ruppig am Arm packt und zu Boden zieht. „Oh shit! Da kommt jemand!“ Ein dunkel gekleideter Spaziergänger biegt mit seinem Golden Retriever in die Straße, die ihn in der nächsten Minute mit einem Abstand von nicht mal drei Metern direkt an uns vorbeiführt. Paula und Toni werden ganz hektisch. Das färbt auch auf mich ab. Hastig ziehen sie eine der an der Hauswand lehrenden Tonnen hervor und wir kriechen dahinter, um einem möglichen Auffliegen zu entkommen. Während ich mich da hockend zwischen den Abfällen verstecke, schlägt mein Herz nun doch ein paar Takte schneller als gewöhnlich. Zum Glück aber unbegründet. Der Gassigeher ist um 6.37 Uhr noch viel zu verschlafen, um uns wahrzunehmen. „Solche brenzlichen Situationen kommen immer mal vor“, gibt Toni zu. Erwischt wurden sie und Paula aber noch nie.

„Niemand containert nur aus noblen Gründen“

Noble und nicht so noble Gründe

Die Motive für das Containern sind unterschiedlich. Viele Leute aus der Szene wollen schlichtweg das politische System boykottieren und sich entgegen der vorherrschenden Wegwerfgesellschaft positionieren. Toni teilt diese Einstellung nur zum Teil: „Klar, es spielen definitiv ideale Werte eine

Rolle. Irgendwann merkt man aber auch, was für ein riesiger Benefit das Containern für den Geldbeutel ist.“ Auch Paula freut sich über die Geldersparnis: „Niemand geht nur aus noblen Gründen containern. Da ist immer Eigennutz dabei. Fakt ist, man bekommt Essen umsonst.“ Und was für welches! Neben tierischen Produkten wie Eier und Butter fanden die beiden sogar einmal eine ganze Tonne voll mit Nudeln. Die haben ihren Pastabedarf für ein halbes Jahr gedeckt.

Keine Spuren hinterlassen

Um 6.51 Uhr klappen wir die Deckel der Tonnen wieder zu und machen uns bereit, aufzubrechen. „Jetzt sollten wir auch wirklich so langsam verschwinden, ab 7 Uhr wirds hier voller“, sagt Toni. Sie hat recht. Aus der Ferne höre ich vermehrt die Motorengeräusche fahrender Autos. Doch bevor wir gehen, müssen wir noch etwas tun: Aufräumen. „Es ist wichtig, den Ort immer sauberer zu hinterlassen, als man ihn vorgefunden hat“, erklärt Paula, während sie ein qietschgelbes Bonbonpapier vom Betonboden aufhebt und in den Plastikcontainer schmeißt. „Es ist nun mal nicht die Aufgabe der Supermarktmitarbeiter*innen, uns hinterher zu putzen.“ Auch ich packe mit an und schiebe mit meinen Schuhen die herumliegenden Kieselsteine von meiner Ankunft vorhin zurück an Ort und Stelle. Sobald wir den Boden vollständig von Dreck befreit haben, quetschen wir uns wieder nacheinander unter dem Tor hindurch, schnappen unsere Räder und machen uns mit den prall gefüllten Taschen eilig davon.

„Ich habe etwas Verbotenes getan.“

Doch es fühlt sich sinnvoll und richtig an.“

Auf dem Rückweg kreisen meine Gedanken. Ich habe etwas Verbotenes getan. Doch trotz Rechtswidrigkeit und Nervenkitzel hat sich das Containern gleichzeitig auch sinnvoll und richtig angefühlt. Schließlich haben wir eine beträchtliche Menge an gutem Essen davor gerettet, in irgendeiner Müllverbrennungsanlage zu verkohlen. Würden die Supermärkte ihre aussortierte Ware vermehrt an ehrenamtliche Tafeln oder Initiativen wie Foodsharing, Too Good To Go oder Marktschwärmer spenden, dann würden die unerlaubten Rettungsaktionen der Container-Szene überflüssig werden. Bis es aber so weit ist, wird im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung weiterhin gerettet, was zu gut, zu lecker und zu wertvoll für die Tonne ist.

SIEGER



Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021

bofeps

Meeresschutz-Stadt erleben. Meer genießen.



Regionale Souvenirs, Unterkünfte und vieles mehr:



WELCOME CENTER KIELER FÖRDE
UND WELCOME CAFÉ

Stresemannplatz 1-3, 24103 Kiel
Tel.: 0431-679100

Onlineshop:
www.kiel-souvenirs.de



Den Lebensraum Ostsee schützen.

MEERESSCHUTZ-TOUR

Lernen Sie das Ökosystem Ostsee kennen, erfahren Sie Fun-Facts über die Meeresbewohner und staunen Sie, was alles aus Plastik gemacht werden kann.

Infos & Termine unter:
www.kiel-sailing-city.de/angebote

Nur mit der Kraft des Windes.

SCHNUPPERSEGELN

Vom Kuttertörn bis zum Schnuppersegeln auf unseren Jollen bietet das Segelcamp direkt an der Kiellinie jedes Wochenende die Möglichkeit, auch ohne Voranmeldung den Segelsport hautnah zu erleben.

Infos & Termine: www.segelcamp-kiel.de



Das Segelcamp direkt an der Kiellinie



Tradition und Moderne vereint.

MANUFAKTUREN DER FÖRDESTADT

Auf gleich zwei Rundgängen (Innenstadt und Schrevenpark) können Sie die inhabergeführten Manufakturen Kiels kennenlernen. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen beliebter Betriebe!

Infos & Buchung: www.kiel-sailing-city.de/manufaktur

IM INTERVIEW: MICK CHUGG3R

Normal ist für andere

Mick Chugg3r ist Musiker aus Leidenschaft. Diese Passion überträgt sich auch auf seine Instrumente – Marke Eigenbau. In seiner Wahlheimat Kiel baut Mick Gitarren aus den Gegenständen, die manch eine*r bereits im Müll entsorgt hätte. Eine Erkrankung erschwerte es dem Musiker zunehmend, lange Konzerte zu geben. Die Not machte ihn erfinderisch ...

Musiker Mick Chugg3r mit seinen selbstgebauten Schätzen



KIEL.nachhaltig: Wie bist du auf die Idee gekommen, Gitarren aus „Müll“ herzustellen?

Mick Chugg3r: Aufgrund einer Arthrose-Erkrankung konnte ich kaum noch Konzerte spielen. Es ging nur noch darum, ob ich aufhöre oder mir eine Alternative suche. Es war reiner Zufall, dass ich im Internet ein paar Videos über Zigarrenbox-Gitarren gefunden habe. Ich habe mir so eine Gitarre gekauft und anschließend zerlegt. Ich merkte, dass die Gitarre hauptsächlich aus gebrauchtem Zeug besteht. Was für eine tolle Idee, dachte ich. Ich kann alte Sachen wiederverwenden, das kostet nichts und ich habe die Möglichkeit, etwas Ausgefallenes zu machen. Auch mit meinen erkrankten Fingern konnte ich die selbstgebauten Gitarren dank der schmalen Gitarrenhänse ohne Schmerzen stundenlang spielen.

Wie ist so eine Gitarre von dir grundsätzlich aufgebaut?

Nehmen wir die Nummernschild-Gitarre: Ein Originalschild aus New Orleans. Das Holz für die Grundplatte habe ich in diesem Fall gekauft. Wenn ich es auf Maß brauche, kann ich leider kaum gebrauchtes Holz verwenden. Dann kommt der Gitarrenhals rein, der Tonabnehmer, Mechaniken und Blindnieten, damit die Saiten durchlaufen können. Das ist im Prinzip die komplette Gitarre. Ich versuche, so rudimentär wie möglich zu bauen.

Wie viele Gitarren haben mittlerweile ihren Weg in deine Sammlung gefunden?

Ich habe schon über 50 Gitarren gebaut. Einige habe ich verschenkt oder, wenn jemand unbedingt eine haben wollte, dann auch mal eine verkauft. Ich baue die Gitarren in erster Linie, weil ich es toll finde. Im Prinzip kostet die Herstellung nicht viel, bis auf die notwendige Technik. Der Rest besteht dann aus allem, was rumliegt. Da ist einiges dabei. Das Paddel habe ich geschenkt bekommen, die Schiffsplanken auch. Die nächste Gitarre entsteht aus einer Zigarettenbox. Das Werkeln wird auch ein bisschen zur Sucht – im positiven Sinne.

Gibt es eine Gitarre, die dir besonders ans Herz gewachsen ist?

Mein Highlight ist wirklich das Paddel. Aber was ich gerne spiele, sind die Gitarren mit den Zigarrenkisten. Das Zedernholz der Kisten findet sich auch bei manchen Akustikgitarren wieder. Diese

Der neueste Zuwachs der Sammlung ist die Gitarre aus einer ausrangierten Schiffsplanke



Vom Paddel bis zur Filmdose - in Micks Sammlung ist alles vertreten



Mick zeigt, wie er seine Gitarren zusammensetzt

Holzart hat eine eigene Schwingung, die ich sehr gerne mag.

Apropos Klang, wie würdest du den Klang deiner Instrumente beschreiben?

Schmutzig! Das finde ich besonders schön. Der Klang ist nicht klinisch rein, sondern hat immer einen eigenen Touch. Ich kann zwei Gitarren absolut identisch parallel bauen und trotzdem werden sie am Ende nicht identisch klingen. Das Bauen der Gitarren hat auch meinen Zugang zur Musik beeinflusst. Mein Stil ist komplett anders geworden. Mehr Blues, was auch mit dem Klang der Gitarren zusammenhängt. Aber dennoch kann ich den Rock 'n' Roll einfließen lassen. Es fühlt sich an, als hätte ich ewig meinen Stil gesucht und auf einmal macht es „klick“.

Der Zufall hat mich dahin gebracht, wo ich immer sein wollte.

Wie sind die Resonanzen des Publikums, wenn du mit deinen Gitarren auf die Bühne gehst?

Die erste Reaktion ist oft eine heruntergeklappte Kinnlade. Die Reaktion, die mich immer besonders glücklich macht, ist folgende: „Ich hätte nie ge-

dacht, dass man aus zwei bis drei Saiten so viel Sound rausholen kann!“ Ich selbst hätte auch nicht erwartet, dass es besonders wird. Eigentlich wollte ich trotz Arthrose weiter Musik machen. Und was jetzt daraus wird, hat mich im positiven Sinne wirklich überrumpelt. Einen besonders schönen Auftritt hatte ich in der „Erbse“. Die Kneipe war brechend voll, die Stimmung hat gekocht, wirklich unglaublich. Und dann ausgerechnet in einer Kieler Kultkneipe. Das war etwas besonderes.

Wer Mick Chugg3r live erleben möchte, kann am 13. August zum Blues-Brunch im Kulturladen Leuchtturm Kiel vorbeischauen. Am 9. September spielt der Musiker dann im Fürstthof Neumünster.

Gibt es eine gewisse Botschaft, die du mit deinen Instrumenten vermitteln möchtest?

Leute, schmeißt das Zeug nicht weg. Ich will nicht sagen, hortet alles. Aber es lohnt sich, Dinge, die man wegwerfen will, vorher noch mal anzugucken und zu überlegen: Kann ich damit noch etwas anfangen? Kann ich es irgendwie verwerten, kann es noch jemand gebrauchen, kann ich es noch verkaufen – nicht direkt wegwerfen.

Das Interview führte Maya Schukies

Workshops bietet Mick derzeit nicht an. Die Nachfrage sei da, Gitarrenbau-Workshops sind aus Zeitgründen für den Musiker aktuell aber nicht realisierbar. Ende dieses Jahres wird unter Umständen in der Kulturinitiative Toweddern noch ein Baukurs für einseitige Gitarren unter Micks Anleitung angeboten.

Mit seiner Single „Moin Moin Kiel“ macht Mick der Förderstadt eine musikalische Liebeserklärung. Sein Wunsch: Den Song einmal anlässlich der Kieler Woche auf einer der großen Bühnen performen. Der Text ist leicht, die Melodie eingängig. Reinhören kann man bald unter mick-chugg3r.webnode.page, auf YouTube oder auf Spotify.

SEEGRAS: Ein Naturmaterial boomt

Seegras ist ein vielseitig einsetzbarer natürlicher Rohstoff. Das wissen der ehemalige FH-Student Tjark Ziehm und Marc Wejda, die Anfragen aus unterschiedlichen Branchen zur Weiterverarbeitung erhalten.

Ob als Dämmung in der Hauswand oder als Paste im Gesicht – kaum ein Rohstoff ist so universal einsetzbar wie Seegras. Kein Wunder also, dass die Nachfrage seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau bleibt. Diesen Umstand haben sich Tjark Ziehm und Marc Wejda mit ihrem Unternehmen Baltic Materials zunutze gemacht und verwandeln Seegras aus dem Meer durch ein Säuberungsverfahren in ein natürliches Material zur Weiterverarbeitung. Dabei müssen sie gar nicht weit reisen, sondern nur vor der eigenen Haustür „kehren“.

Waschtrommel und KI am Werk

2.000 Tonnen Schwemmgut liegen jährlich allein an der Küste der Eckernförder Bucht, aus denen 1.400 Tonnen reine Biomasse entstehen. Hier sammelt die Kommune das Seegras von den Stränden zunächst ein, lädt es auf LKW und transportiert es zur Weiterverarbeitung an den derzeitigen Firmensitz in den Strandort, wo gleich mehrere Maschinen das Seegras sortieren, reinigen und trocknen. Die Anlage besteht aus zwei Stufen. Die erste Stufe ist eine sieben Meter lange Waschtrommel, wo die Biomasse durch Spülen mit Regenwasser von Sand

befreit wird, der in einem Behälter aufgefangen wird. Anschließend geht es auf einem Förderband in die zweite Stufe. Dort sucht eine KI mit optischen Sensoren nach allem, was nicht Seegras ist, und sortiert das mithilfe von 900 Mal die Minute zugreifenden Robotik-Armen aus.

Expansion geplant

Anschließend muss das Seegras dann noch getrocknet werden. Dies geschieht in Trockencontainern, die allerdings noch angeschafft werden müssen. Künftig sollen auch diese in Friedrichsort stehen. Weil sich Baltic Material schon aktuell kaum vor Anfragen aus Bau- und Handwerksbranchen retten können, planen Tjark und Marc in den kommenden Jahren zu expandieren und Seegras auch weiter entlang der Ostsee zu sammeln. Der große Vorteil ist, dass die Sortieranlage nicht an einen Standort gebunden, sondern mobil ist. Und weil Seegras natürlich nicht nur an der Eckernförder Bucht liegt, liegt der Gedanke nahe, weitere Gebiete anzufahren. Die Kommunen werden es ihnen danken, denn mithilfe ihres Verfahrens können Tjark und Marc etwa fünf bis zehn Prozent der Kosten einsparen, die für die Entsorgung des Seegrases anfallen. www.balticmaterials.de



Für Tjark Ziehm und Marc Wejda (v.l.) ist Seegras kein Abfallprodukt, sondern vielseitig verwertbares Material aus dem Meer



Die „Waschtrommel“ haben die beiden eigenhändig entworfen und gebaut



Eigentlich ist das hier Müll.
Sieht man gar nicht, oder?

Woraus diese Leuchtkugel besteht,
errätst du niemals. Wir verraten
es: Getränkekarton



Was kann man hieraus wohl Schönes basteln?

KIELER UPCYCLING MATERIALOTHEK

Ein Naschladen für Upcycling

Was zu schade ist zum Wegwerfen,
ist perfekt für die Wertstoffbox.

Wer kennt's auch? Man ist kurz davor, etwas in den Müll zu werfen, aber könnte man das nicht noch für irgendetwas gebrauchen?! Flugs landet es in der nächsten Kiste. Tja, und dann sind die glorreichen Zeiten dieses Gegenstands auch meist vorbei. Entweder fehlt einfach die zündende Idee, um dieses Ding zu recyceln, oder man hat nicht genug, um etwas Sinnvolles daraus zu zaubern. Vor diesem Problem stand auch Tobias Böcker und rief die „Wertstoffbox – Die Kieler Upcycling Materialothek“ ins Leben. Die Idee ist nicht neu; auch in anderen Städten wie Berlin gibt es ähnliche Anlaufstellen. Allerdings nicht in diesem Format.

Betritt man den kleinen Raum im Innenhof der Alten Mu, fühlt man sich direkt wie in einem Süßigkeitenladen. In Regalen reihen sich zahllose Gläser, gefüllt mit den unterschiedlichsten Alltagsgegenständen aneinander. Pinke Plastikdeckel, weiße Holzringe, blaue Wachsreste ... ein buntes Sammelsurium, das überhaupt nicht nach Müll aussieht. Genau das war Tobis Ziel: die Wertschätzung für Gegenstände erhöhen und anregen zum Upcycling mit Bedacht.

Fotos: Mirjam Stein

Und so funktioniert es

Mit der Wertstoffbox möchte der Verein möglichst viele Menschen erreichen. Deshalb stehen Alltagsgegenstände im Fokus, zu denen Personen jeder Altersklasse einen Bezug haben. Wer gesammelte Gegenstände hat, kann sie während der Öffnungszeiten Dienstag zwischen 16 und 19 Uhr abgeben. Wer etwas abholen möchte, kann sich vor Ort gegen einen angemessenen Betrag etwas aussuchen. So einfach ist es!

Was gibt es noch?

Tobi, der als Architekt auch in der Baubranche mit Materialknappheit und dem Entsorgen noch verwendbarer Teile konfrontiert ist, gründete die Wertstoffbox als Verein und Bildungseinrichtung. Den Mitgliedern ist es eine Herzensangelegenheit, andere Menschen vom sinnvollen Recycling zu begeistern. Dafür bieten sie Workshops unter anderem in der Förde-vhs an und planen auch weitere Workshops in den eigenen Räumlichkeiten. Mehr Infos dazu findest du auch unter wertstoffbox-kiel.de, bei Instagram [@wertstoff_box](https://www.instagram.com/wertstoff_box) oder per Mail an info@wertstoffbox-kiel.de.



Ausreichend frankiert



Diese Clips können noch viel mehr
als nur Dosen öffnen

So kannst du mitmachen:

Entweder Mitglied im Verein werden oder eine Sammelbox aufstellen und fleißig füllen. Eine Liste findest du auf der Website.



Mülltrennung: Kleiner Aufwand, große Wirkung

Von der grauen Tonne über den gelben Sack bis hin zum eigenen Komposthaufen – die Trennung von Abfällen ist längst fester Bestandteil unseres Alltags. Manchmal schleichen sich dennoch Fragezeichen in unsere Köpfe. Darf die Weinflasche vom letzten Grillfest mit dem Deckel in den Glascontainer wandern? Und wohin gehört eigentlich der Kassenbon vom Wochenendeinkauf? Eine korrekte

Abfalltrennung unterstützt den Recyclingprozess, spart Zeit und Energie und bildet die Grundlage für eine effiziente Weiterverarbeitung. Es zeigt sich erneut: Selbst die kleinen Handlungen im Alltag können Großes bewirken. Kompostkönig*in und Recycling-Rebell*in aufgepasst: Hier erfährst du auf einen Blick, wo du welchen Müll entsorgen kannst, um einen Beitrag zu leisten.

Art des Mülls	Richtige Entsorgung	Hinweise
Gelber Sack oder gelbe Tonne	Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech und Aluminium	Leere Verpackungen können löffelrein entsorgt werden. Bei starker Verschmutzung mit Essensresten in den Restmüll.
Glascontainer	Einwegglasflaschen oder -gläser 	Getrennt nach Weiß- oder Buntglas. Steingutflaschen in gelbe Tonne/Sack. Keine Glühbirnen, Keramik oder Porzellan. Verschlüsse aus Kunststoff oder Metall in die gelbe Tonne.
Papiertonne	Altpapier, Kartons, Pappen 	Kein Fax- und Thermodruckerpapier, beschichtete Papiere, Tapetenreste oder gebrauchte Taschentücher.
Biotonne und Kompost	Organische Abfälle, Gartenabfälle, Obst- und Gemüseabfälle, Kaffee- und Teefilter, Keine Biokunststofftüten. Fleisch- und Milchprodukte in die grüne Tonne.	
Sondermüll	Batterien, Lacke, Spraydosen, Chemikalien	Fachgerechte Entsorgung bei Schadstoffsammelstellen oder Schadstoffmobil. Alte Elektrogeräte ebenfalls hier abgeben.
Wertstoffe und Bauabfälle	Altkleider, Schuhe, Bauschutt, Metalle, Holz, Kork 	Entsorgung im Wertstoff-Zentrum Kiel oder Wertstoffhof. Alte Elektrogeräte können kostenfrei abgegeben oder abgeholt werden.
Sperrmüll	Ausrangierte Möbel, Matratzen, alte Teppiche 	Autoteile, befestigte Wohnungsteile, Bauschutt, schadstoffbelastete Abfälle und gefüllte Kartons/Säcke sind kein Sperrgut. Sperrgut-Plus-Service gegen Gebühr.
Restmüll	Kalte Asche, Zigarettenkippen, Tapeten, Teppichreste, Keramik, Porzellan, Windeln, Staubsaugerbeutel, Hygieneartikel, Tierkot, Streu	

Wertstoffhöfe in Kiel:

Wertstoffhof Kiel-Wellsee
 Adresse: Clara-Immerwahr-Straße 6,
 24145 Kiel
 Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–14.30 Uhr

Wertstoffhof Kiel-Hasseldieksdamm
 Adresse: Daimlerstraße 2,
 24109 Kiel
 Mo-Fr 8–16 Uhr

Schadstoffsammelstelle Kiel
 Gutenbergstraße 57, 24116 Kiel
 Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr,
 jeden ersten Sonntag im Monat 9–12 Uhr





Green Idols

- 36** Eine gute Alternative: ECHT.GUT.
- 37** Sei dabei: Nachhaltigkeitspreis 2023
- 38** Norddeutschlands grünes Medienhaus
- 40** Zu Besuch in der Kindergärtnerei himmelgrün
- 42** Für eine starke Gemeinschaft:
Solidarische Landwirtschaft
- 44** Ausbildung bei den Stadtwerken:
nachhaltiges Engagement
- 46** Nachhaltigkeitspreis SH: die Gewinner-Projekte
- 47** Waterkant-Ausstellung auf dem MFG-5-Gelände
- 48** Volle (Solar-)Kraft voraus!
- 49** Kuschtiere aus Seegrass





Eine echt gute Alternative

Die Flohmärkte und Kleidertauschpartys des Secondhand-Kaufhauses ECHT.GUT. bieten eine umweltfreundliche Konsum-Alternative, die auch noch jede Menge Spaß macht.

Das ECHT.GUT.-Kaufhaus der gemeinnützigen Kieler Stadtmission verkauft Gebrauchtmöbel, Secondhand-Mode und -Haushaltwaren. Auch für kleine Besucher*innen gibt es von Kleidung über Plüschtiere bis hin zu Spielsachen vieles zu entdecken. Alle Schätze, die in Kiel-Hassee angeboten werden, sind Spenden. So entsteht ein buntes, täglich wechselndes Sortiment von modern bis vintage.

Stöbern und feilschen

Noch vielseitiger wird das Angebot durch die ECHT.GUT.-Veranstaltungen: Die Flohmärkte, die direkt auf dem sonnigen Parkplatz stattfinden, sind für ihre familienfreundliche Atmosphäre bekannt. Denn neben den zahl-

reichen Trödel- und Kunsthandwerksständen gibt es auch eine gemütliche Sitzecke, in der hausgemachte Kuchen des Café Retro genossen werden können. Besonders beliebt bei Groß und Klein sind die Snickers-Brocken – die perfekte Stärkung, bevor es mit dem Stöbern weitergeht. Wer ein neues-altes Lieblings-Kleidungsstück entdeckt, kann dieses in der selbst gebauten Outdoor-Umkleidekabine anprobieren. Der nächste Flohmarkt findet am 16. September statt. Anmeldung per E-Mail an event@echtgut-kiel.de.

Stöbern und tauschen

Neben den Flohmärkten bietet ECHT.GUT. – gemeinsam mit dem Kieler Kreisel – für umweltbewusste Konsument*innen auch Tauschpartys an. Hier kann alte, noch gut

erhaltene Mode gegen neue Fundstücke eingetauscht werden. Besonders reizvoll ist die große Auswahl, da das gesamte Sortiment des Kaufhauses zum Tauschen zur Verfügung steht. Termine und weitere Infos unter www.echtgut-kiel.de.

Aussortieren und spenden

Ihr möchtet euch von alten Sachen trennen? Über das ECHT.GUT.-Kaufhaus finden sie ein neues Zuhause. Aussortierte Möbel, Haushaltsgegenstände oder Kleidung, die noch in einem guten Zustand sind, können im Secondhand-Kaufhaus in Kiel-Hassee abgegeben werden. Das schafft nicht nur mehr Platz bei euch, sondern unterstützt gleichzeitig die Arbeit der stadt.mission.mensch und sorgt für eine sinnvolle Nutzung der Ressourcen.



Kiel gemeinsam nachhaltig fairändern

Bis zum 1. September 2023 kannst du dich für den Nachhaltigkeitspreis 2023 anmelden!
Gesucht werden Fairtrade-Projekte von Kieler*innen für die Welt.

Seit zehn Jahren trägt die Landeshauptstadt Kiel den Titel „Fairtrade-Stadt“. Dieses Jubiläum bestimmt auch das Motto des diesjährigen Nachhaltigkeitspreises: „Kiel nachhaltig fairändern: Fairtrade-Projekte von Kieler*innen für die Welt“. Der Kieler Nachhaltigkeitspreis zeichnet bereits seit 2016 Kieler*innen aus, die sich besonders für nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen einsetzen und durch ihr Engagement dazu beitragen, Kiel nachhaltig(er) zu gestalten. In diesem Jahr dreht sich alles ums Thema „Fair Trade“, denn fairer Handel unterstützt nicht nur gerechtere Löhne, Menschenrechte und eine umweltschonende Produktion, er zeigt auch Alternativen zu herkömmlichen Handelsketten auf. In Kiel engagieren sich bereits zahlreiche Initiativen und Projekte für Fair Trade – ob in Schulen, in Vereinen, in der Kirche, im Handel, in der Gastronomie oder in anderen Kooperationen. Viele sind schon mehr als

ein Jahrzehnt unermüdlich im fairen Handel aktiv, andere haben sich erst seit Kurzem dem fairen Handel verschrieben, sind aber nicht weniger engagiert dabei. Vielleicht gehörst du oder jemand in deinem Umfeld auch dazu? Dann bewirb dich bis zum 1. September 2023!

Wie kann ich mich bewerben?

Engagierte Kieler*innen können sich über ein Onlineformular – zu finden unter www.kiel.de/nachhaltigkeitspreis – bewerben. Dort findest du auch alle weiteren Teilnahmebedingungen und Bewerbungsinformationen. Sollte eine Online-Einreichung für dich nicht möglich sein oder falls du weitere Fragen hast, kannst du dich per E-Mail an jana.wilkening@kiel.de oder telefonisch unter 0431 / 901 37 04 an Jana Wilkening wenden. Jedes Jahr können mehrere Preisträger*innen ausgezeichnet werden, unter denen die 5.000 Euro Preisgeld aufgeteilt werden.

Zentral für die Bewertung der Bewerbungen ist die Nachhaltigkeit der Projekte und Beiträge. Diese wird anhand folgender Merkmale bewertet:

- Zukunftsoffenheit
- Integration von sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten
- Kooperation zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen
- Ressourcenschonung
- Innovation
- Vorbildfunktion
- Langjähriges Engagement

**Einsendeschluss ist
der 1. September 2023**

Grün, grüner, Green Campus!

Norddeutschlands grünes Medienhaus öffnet seine Tore

Nachhaltigkeit steht seit jeher im Fokus der falkemedia-Gruppe, Herausgeberin von KIELerleben, KIEL.nachhaltig, Lebensart im Norden, ZauberTopf und vielen weiteren Titeln. Im September zieht das Unternehmen in den Green-Campus, eines der wohl bemerkenswertesten Medienhaus-Konzepte im Norden.

Der neue falkemedia Green-Campus ist ein Workspace für Medienschaffende, der die Bedürfnisse der heutigen Art zu arbeiten in den Mittelpunkt seines Raumkonzepts stellt. Das Raumkonzept wurde so entwickelt, dass es auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen eingeht und so die Qualität der Ergebnisse, die Innovationskraft und letztlich Produktivität auf ein neues Level heben möchte.

Ein Workspace für kreative Köpfe

Rund 2.000 Quadratmeter Fläche umfasst der Innenbereich des falkemedia Green-Campus. Dazu kommen zusätzliche 3.000 Quadratmeter behütet angelegte Outdoor-Bereiche, die sowohl der Natur und Artenvielfalt dienen als auch Arbeits- und Aufenthaltsbereiche im Grünen für die Mitarbeiter*innen zur

Verfügung stellen und so genug Inspiration für kreative Ideen bieten. Der Green-Campus kombiniert so nachhaltiges Arbeiten mit Nachhaltigkeit, die der Natur zugewandt ist.

Nachhaltige Bauweise

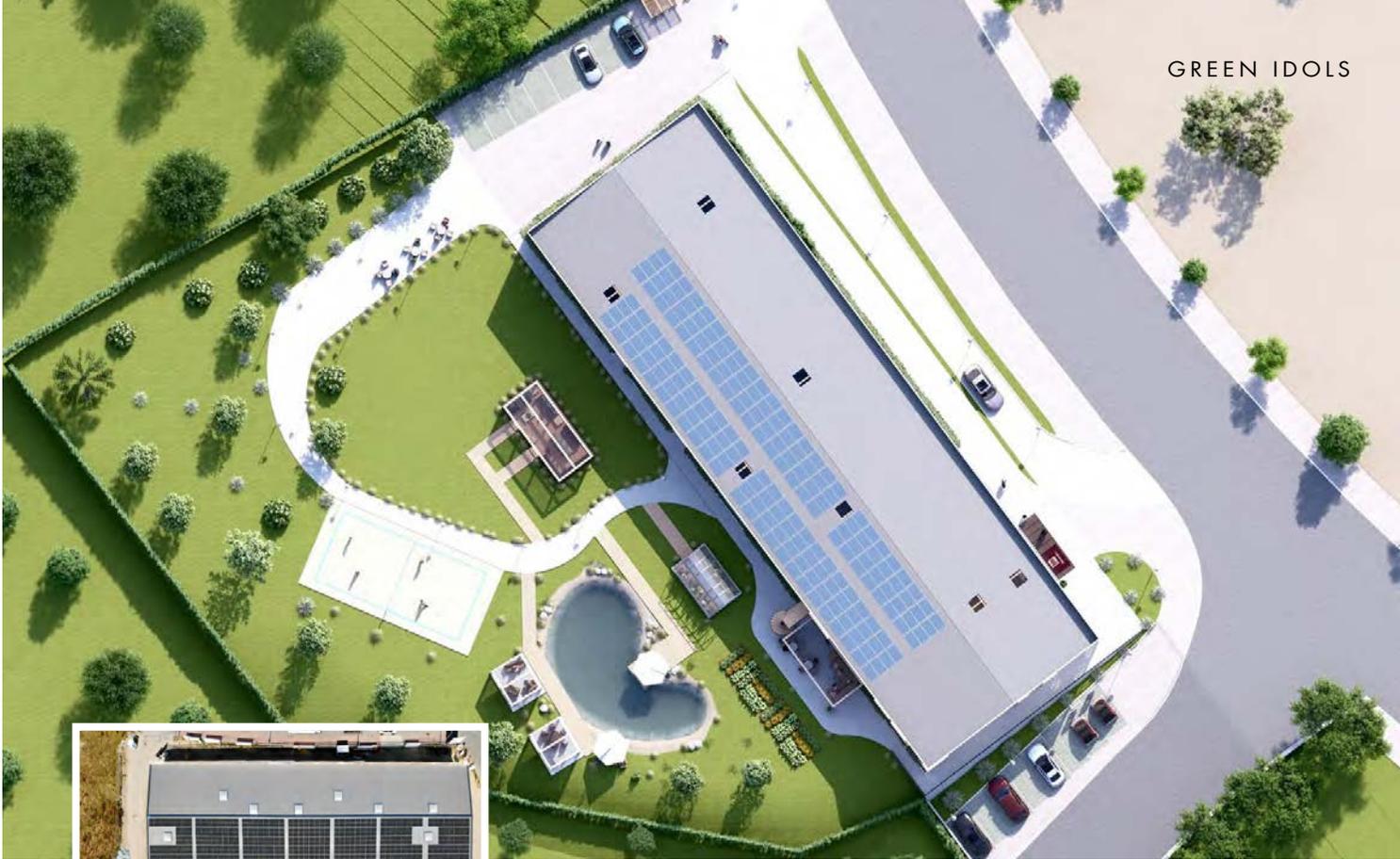
Das neue Arbeitskonzept verbindet der Green-Campus mit einem Nachhaltigkeits-Anspruch an die Bauweise, den Einsatz regenerativer Energien, dem Einsatz regionaler und möglichst nachhaltiger Unternehmen und Ausstattungen und dadurch, dass die Umgebung begrünt wird. „Wir sehen dies als Anfang, werden uns am neuen Standort stetig weiterentwickeln und sind bestrebt, ein gutes Beispiel für Mensch- und Natur zugewandtes Arbeiten zu sein“, sagt Kassian Alexander Goukassian.

Emissionen reduzieren

Um künftig kompromisslos nachhaltig im Sinne der Natur und Umwelt agieren zu können, hat falkemedia ein Gebäudekonzept für das Medienhaus entwickelt, welches auf Mensch und Natur ausgerichtet ist. Ziel ist, selbst so wenig Emissionen wie denkbar für den Planeten zu erzeugen und mit allen Sinnen für Partner*innen, Mitarbeiter*innen und Kund*innen erfahrbar zu machen, wie nachhaltiges Arbeiten realisiert werden kann. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem kostenlose Lademöglichkeiten für E-Autos und E-Fahrräder, eine nahezu hundertprozentige Versorgung von Strom und Wärme durch regenerative Energien, eine Bienenwiese sowie ein Teich für ökologische Vielfalt und Gewächshäuser für die Versorgung der Studio- und internen Küchen.



„Während der Innenbereich nach neuesten New-Work-Erkenntnissen realisiert wurde, bietet der Außenbereich etliche Zonen für Produktivität und Regeneration, denn wir möchten, dass unsere Mitarbeitenden die erwiesenermaßen positive Kraft aus der Begegnung mit der Natur zu jedem Zeitpunkt schöpfen können.“ (Kassian Alexander Goukassian, Gründer und Geschäftsführer von falkemedia).



135 kWh Photovoltaik-
Paneele der Stadtwerke
Kiel sorgen an den
Sonnentagen für weitgehend
autarke Energieversorgung.

Die Natur bahnt sich ihren Weg: Die geplanten
Blumenwiesen in Zusammenarbeit mit dem NaBu sind
schon jetzt Realität, obwohl noch nicht angesät.



Nachhaltig arbeiten

Der Innenbereich ist dafür da, die passende Begegnungsstätte oder den optimalen Arbeitsplatz für die jeweilige Aufgabe bereitzustellen. Vom Raum für Konzentration, Videokonferenzen über den klassischen Konferenz-Tisch bis hin zu Begegnungsstätten, die Platz für Kreativität, Mobilität und den kreativen, ergebnisorientierten Dialog bieten. Schon im Inneren sollen die Mitarbeiter*innen mit ihren Aufgaben und Bedürfnissen „fließen“ können, ohne an einen Ort gebunden zu sein. Hier soll die zunehmende Vernetzung der Arbeitsbereiche gelebt werden und Barrieren zwischen Abteilungen aufgebrochen werden.

Weitere Infos zum falkemedia Green-Campus gibt es unter www.falkemedia.de/green-campus.

Ab 1. September 2023

falkemedia Gruppe
Pahlblöcken 13-15
24232 Schönkirchen
www.falkemedia.de



Holz, wohin das Auge blickt: Diese Natur-Alternative zu Stahl oder Beton hat geholfen, 130t CO₂ einzusparen. Mitarbeitende schauen stets auf Naturstoffe und es duftet zudem überall nach Holz.



Franz Schreier und Dörte Lienau betreiben in Damendorf die himmelgrün-Kindergärtnerei sowie das Gewächshaus der Zukunft

IN DAMENDORF BEI ECKERNFÖRDE

Innovatives Gewächshaus trifft Kindergärtnerei

Regionales Gemüse anbauen, möglichst wenig Energie und Wasser verbrauchen und sogar Strom erzeugen – das funktioniert mit dem Gewächshaus der Zukunft in Damendorf bei Eckernförde. Und auch der Nachwuchs lernt hier, wie Nachhaltigkeit funktioniert.

Von Sebastian Schulten

Erdbeeren wachsen am Boden, Äpfel an Bäumen und Heidelbeeren an Sträuchern – ist doch klar! Was für die meisten Menschen völlig selbstverständlich ist und buchstäblich aus der Natur der Sache erwächst, wissen viele Kinder nur aus Büchern, wenn überhaupt. Sobald sie Natur mit eigenen Händen begreifen lernen, verstehen sie die Welt und wie sie funktioniert mit nachhaltigem Erfolg. Das weiß auch Dörte Lienau. Sie betreibt in Damendorf bei Eckernförde die Kindergärtnerei himmelgrün. Ihre Idee: Jedes Kind sollte während der gesamten Gartensaison einmal monatlich während der Gartensaison die Kindergärtnerei besuchen. „Nicht einmal die Kinder auf dem Land wissen noch, dass die Kartoffel in der Erde wächst“, sagt sie während unseres Treffens in der Gärtnerei. und hat sich zur Aufgabe gemacht, diesem Missstand ent-

gegenzuwirken. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Partner Franz Schreier, der sich seinerseits mit einer einzigartigen Vision an der Lernerfahrung nachfolgender Generationen beteiligt. Aber von vorn.

„Da führt kein Weg dran vorbei!“

Nachdem Dörte Lienau als junge Erwachsene in die weite Welt jenseits von Damendorf auszog, International Business in Wiesbaden studierte und Karriere im Vertrieb bei IBM in Frankfurt gemacht hatte, kehrte sie mit dem starken Bedürfnis sich selber wieder mehr mit der Natur zu verbinden in die elterliche Gärtnerei. Die Idee, eine Kindergärtnerei zu gründen, um Kindern den Kreislauf von Gemüse und Obst von der Aussaat bis zur Ernte zu vermitteln, ließ sie nicht

mehr los und so meldete sie sich 2014 beim Amtsdirektor der Hüttener Berge, Andreas Betz. So startete sie 2015 mit den ersten Gruppen, die regelmäßig einmal monatlich zu ihr in den Garten kamen. Einige Kitas sind seit Anbeginn dabei, sodass bereits viele Kinder der Hüttener Berge drei Jahre lang ihr Lieblingsessen angebaut und gekocht haben. Mittlerweile kommen auch die Grundschulen hinzu.

Generationen verstehen die Natur gemeinsam

Im nächsten Schritt sollen auch die Senioren erreicht werden, um sie mit den Kindern zu verbinden. Hierfür sind etwa 40.000 Euro Fördergelder in barrierearme Komposttoilette und Wege, rollstuhlgerechte Hochbeete und gemütliche Stühle für die Senior*innen investiert worden. Hier lernen die ganz Kleinen von den erfahrenen Menschen, die ihrerseits auch im Alter ihrer Leidenschaft für das Gärtnern nachgehen möchten. Aussäen, bewässern, pflegen und schließlich ernten und verarbeiten – das alles gehört zu einem Zyklus, den Obst und Gemüse durchlaufen und welchen die Heranwachsenden von ihren älteren Mitmenschen erfahren.

Eine inspirierende Geschichte handelt von Ingrid, einer 77-jährigen Frau aus Molfsee. Sie erfuhr von dem himmelgrün-Konzept und war so begeistert von der Idee, dass sie beschloss, selbst aktiv zu werden. Obwohl sie keinerlei Erfahrung hatte, schlüpfte sie in ihre Gummistiefel und fragte beim örtlichen Kindergarten an, ob die Kinder Lust hätten, regelmäßig in ihrem Garten zu gärtnern. Die Antwort war ein eindeutiges „Ja“. Sie erhielt anfänglich Monat für Monat Tipps von Dörte Lienau, die ihr den Einstieg ermöglichten. Seit 2020 kommen die „kleinen Füße“, wie Ingrid sie liebevoll nennt, regelmäßig zu Besuch und wagen hier gemeinsam die ersten Schritte des Gärtnerns. Und das läuft gut. In Damendorf weht neuerdings noch mehr frischer Wind.



Wenn du dich für die Idee von Dörte Lienau interessierst, wende dich gern direkt an sie. Auch Städte und Gemeinden stehen Linau und Schreier beim Aufbau einer Kindergärtnerei beratend zur Seite.

Ein weiterer himmelgrün Standort entsteht derzeit vor den Toren Kiels auf dem Kubitzberg in Altenholz. Interessierte Kindergärten und Schulen können sich auf Anfrage schon jetzt vor Ort ein Bild machen und sich für das Gartenjahr 2024 einen Platz reservieren. Weitere Infos: www.himmelgruen.org

Einzigartiges Gewächshaus

Inmitten der Kindergärtnerei steht nun das „Gewächshaus der Zukunft“. Der Diplom-Physiker und Geschäftsführer der EBF GmbH in Bensheim, Franz Schreier, hatte bereits einen Prototypen eines stromerzeugenden Gewächshauses in Südhessen entwickelt. Dieses Gewächshaus war ein Meisterwerk moderner Landwirtschaftstechnologie und wurde unter konsequent ökologischen Aspekten entworfen. Es dient dazu, die Lebensmittelproduk-

tion dezentral in kleinräumigen Wirtschaftskreisläufen zu erleichtern. Das Gewächshaus ist als Doppel-Ernte-System zu verstehen, das neben Gemüse auch Strom produziert wird.

Lienau erfuhr von dem innovativen Gewächshaus und nahm Kontakt zu Schreier auf, der wiederum ein großes Interesse daran hatte, Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Die Idee, das Gewächshaus der Zukunft in die Kindergärtnerei von himmelgrün zu integrieren, begeisterte ihn sofort. So wurden Dörte Lienau und Franz Schreier nicht nur Geschäftspartner*innen, sondern auch zu Visionär*innen, die sich nach wie vor für nachhaltige und innovative Lösungen für das Wohlergehen der Gesellschaft begeistern und engagieren.

Allen Witterungsbedingungen zum Trotz

Das Gewächshaus der Zukunft bietet zahlreiche Vorteile. Durch seine innovative Bauweise wird der verfügbare Raum maximal genutzt, sowohl horizontal als auch vertikal. Es ist so konzipiert, dass es bereits mit wenig Technik optimale Wachstumsbedingungen schafft. Das Gewächshaus in Damendorf erstreckt sich über 140 Quadratmeter und besteht aus

nachhaltigen Materialien wie Hanf-Kalk-Dämmung, die am Ende ihrer Lebensdauer keinen Abfall für die nächste Generation hinterlassen (Cradle to cradle). Selbst bei Minusgraden bleibt das Gewächshaus ohne Zusatzheizung frostfrei. Das Dach besteht aus reißfester und UV-transparenter ETFE-Folie, die selbst bei starkem Hagel nicht reißt.

Solarzellen im Inneren produzieren Strom

Im Inneren des Gewächshauses befinden sich etwa 70 Solareinheiten, die Sonnenlicht in Strom umwandeln und gleichzeitig zur Verschattung der Pflanzen dienen. Dieser selbst erzeugte Strom versorgt zukünftig nicht nur das Gewächshaus selbst, sondern auch das Gelände von himmelgrün, mit der Außenküche und den Gebäuden. Das Gewächshaus der Zukunft und die Kindergärtnerei himmelgrün sind nicht nur ein Beweis für innovative Landwirtschaftstechnologie, sondern auch für den Wert des Miteinanders und des gemeinsamen Lernens. Hier kommen Kinder und Senior*innen zusammen, um von- und miteinander zu lernen. Sie erleben den Zyklus der Natur hautnah und werden Teil eines nachhaltigen Projekts, das sie für ihr gesamtes Leben prägen wird.



IN DAMENDORF BEI ECKERNFÖRDE

Für eine starke Gemeinschaft

In einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen für nachhaltige Lebensmittelproduktion interessieren, bietet die solidarische Landwirtschaft eine vielversprechende Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft.



Wo Pflanzen, Tiere und Menschen zusammen wirken.

Was ist Solidarische Landwirtschaft?

Die Solidarische Landwirtschaft, auch bekannt als „SoLaWi“, ist ein Modell, bei dem Verbraucherinnen und Verbraucher, Landwirtinnen und Landwirte sowie lokale Gemeinschaften zusammenarbeiten, um gemeinsam gesunde und nachhaltige Lebensmittel zu produzieren. Anstatt Lebensmittel im Supermarkt zu kaufen, beteiligen sich die Mitglieder aktiv am landwirtschaftlichen Prozess. Durch finanzielle Unterstützung oder Arbeitsleistung tragen sie zur Finanzierung der Betriebe bei und teilen sich im Gegenzug die Ernte.

Frische und gesunde Lebensmittel

Durch die direkte Zusammenarbeit mit den Landwirten und Landwirtinnen erhalten die Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaft Zugang zu frischen, saisonalen und lokal angebauten Lebensmitteln. Da die Lebensmittel keine langen Transportwege hinter sich haben, bleiben sie länger frisch und behalten ihren Nährwert.

Nachhaltige Landwirtschaft

Die Solidarische Landwirtschaft legt großen Wert auf ökologisch nachhaltige Anbaumethoden. Durch den Verzicht auf chemische Düngemittel und Pestizide wird die Umwelt weniger belastet. Stattdessen werden natürliche Ressourcen geschont und die Bodenfruchtbarkeit langfristig erhalten.

Gemeinschaftsstärkung

Die Solidarische Landwirtschaft fördert das Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Landwirtinnen und Landwirten und den Mitgliedern entsteht ein starkes Netzwerk, das

den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen ermöglicht. Gemeinsame Veranstaltungen und Treffen stärken den sozialen Zusammenhalt und schaffen eine lebendige Gemeinschaft. So verbindet die SoLaWi Verbraucher*innen mit Landwirt*innen und fördert den nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln.



Solidarische Landwirtschaft liegt voll im Trend. In Kiel und Umgebung gibt es mehrere Möglichkeiten, um Lebensmittel aus ökologischem Anbau und dem Jahreszyklus gemäß zu bekommen



Hier findest du solidarische Landwirtschaft im Raum Kiel

In Kiel und Umgebung gibt es den Hof Wittschapp sowie die Schinkeler Höfe, die solidarische Landwirtschaft anbieten. Beiden Konzepten ist gemeinsam, dass sich Produzent*innen und Käufer*innen auf ökologische Landwirtschaft setzen, die auf geschlossenen Betriebskreisläufen und handwerklicher Weiterverarbeitung basiert. Sie unterstützen die flächenbezogene Nutztierhaltung als wesentlichen Bestandteil der bäuerlichen Landwirtschaft. Für einen monatlichen Betrag von 100 Euro bekommst du Lebensmittel aus höchster ökologischer Qualität. Weitere Infos unter www.wittschapp.de sowie www.schinkeler-hoefe.de.

KIELER KLIMAWOCHE+

16. – 22. SEP 23

KLIMA
SCHUTZ
STADT
KIEL.100%



Wir machen Klimaschutz!

Ausstellung Vorbildprojekte

+ Markt der Möglichkeiten

+ Diskussionen und Vorträge

+ Bastelaktionen uvm.

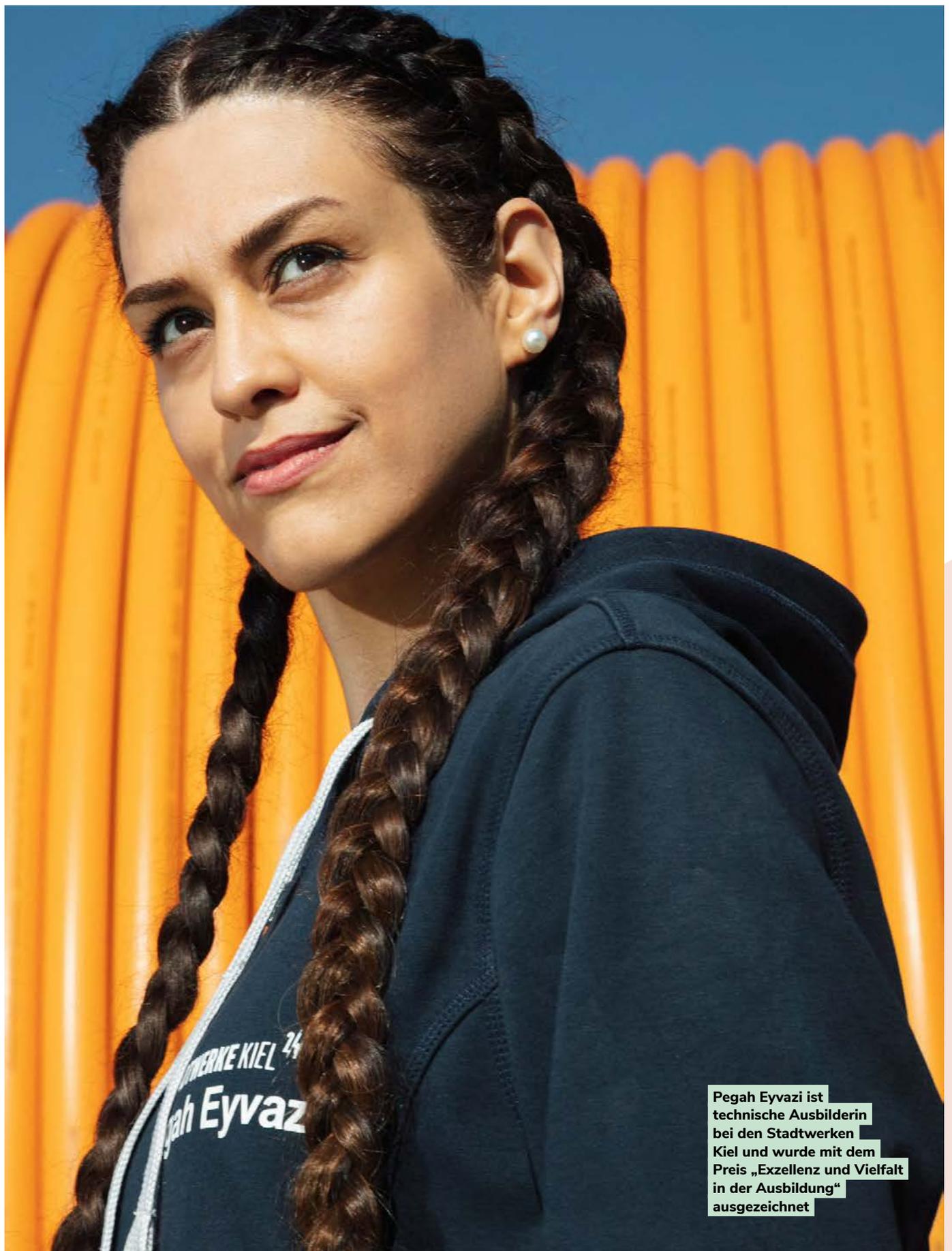


**Komm
vorbei!**



kiel.de/klimawoche





Pegah Eyvazi ist technische Ausbilderin bei den Stadtwerken Kiel und wurde mit dem Preis „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ ausgezeichnet

Foto: Stadtwerke Kiel

AUSBILDUNG: nachhaltiges Engagement

Ausbildung wird bei den Stadtwerken Kiel großgeschrieben. Immer schon. Neben der fachlichen Qualifikation geht es uns darum, junge Menschen auf den Weg zu bringen, sich selbst, ihre Begabungen und ihre Interessen kennenzulernen.

Ausbildung, das ist für die Stadtwerke Kiel nachhaltiges Engagement. In eine Jugend, in Menschen, die uns morgen oder vielleicht auch erst übermorgen in die Zukunft führen, die befähigt sind, die Entwicklungen voranzutreiben. Denn nur, wenn sich viele Menschen auf die Nachhaltigkeit als Leitidee einlassen, können wir gemeinsam etwas erreichen. Dafür wollen die Stadtwerke Kiel Wissen und Motivation vermitteln, sehen ihre Aufgabe in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die hoch qualifizierte Berufsausbildung leistet ihren Beitrag hierzu, steht sie doch in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem beruflichen Handeln in der gesamten Wertschöpfungskette. In kaum einem anderen Bereich hat der Erwerb von Kompetenzen für nachhaltiges Handeln eine so große Auswirkung auf die Zukunftsfähigkeit wirtschaftlicher, technischer, sozialer und ökologischer Entwicklungen wie in den Betrieben der Wirtschaft und anderen Stätten beruflichen Handelns. Eine große Aufgabe besteht deshalb darin, die jungen Menschen auf allen Ebenen zu befähigen, sie in die Lage zu versetzen, Verantwortung zu übernehmen, effizient mit Ressourcen umzugehen und nachhaltig zu wirtschaften sowie die Globalisierung gerecht und sozial verträglich zu gestalten.

Ausgezeichnet: Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung

Ein bemerkenswertes Beispiel ist die junge Mitarbeiterin Pegah Eyvazi, die in Sachen Bildung ihren eigenen herausfordernden Weg beschreitet.

Unter rund 300 Bewerberinnen und Bewerbern wurde Pegah Eyvazi als Bundespreisträgerin mit dem Preis „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden regelmäßig erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen einer beruflichen Ausbildung mit Einwanderungsgeschichte geehrt. Pegah Eyvazi ist technische Ausbilderin bei den Stadtwerken Kiel. Nach einem Physikstudium im Iran mit Bachelor- und Masterabschluss wollte sie dort sehr gerne als Dozentin arbeiten. Dann 2013 die Flucht aus dem politisch instabilen Land. Ihr Studium wird hier in Deutschland zwar anerkannt – „wer jedoch beschäftigt eine Physikerin, die kein Deutsch spricht?“, fragt Pegah. Also habe sie zunächst einmal die Sprache gelernt, alle Kurse, die möglich sind, mit Bravour absolviert. Gerne hätte die junge Frau hier in Deutschland noch Mathematik studiert. Aber dafür waren ihre finanziellen Mittel begrenzt. Also dann eine Ausbildung. „Hier bei den Stadtwerken bin ich wirklich angekommen. Als Frau in einer Männerdomäne – eine Situation, die es in meiner Heimat nicht gegeben hätte und an die ich mich erst gewöhnen musste“. Im Iran sind die Rollenbilder klar voneinander abgegrenzt. Nie wäre Pegah dort mit einem Schraubendreher oder Akkuschauber unterwegs gewesen. Und jetzt darf sie ihr Können, ihr Wissen sogar an die Auszubildenden weitergeben. „Das macht mich glücklich“, sagt die junge Ausbilderin. Ihr nächstes großes Ziel ist die Meisterprüfung, um dann an der Berufsschule zu unterrichten.

Schon heute an morgen denken

Neun ausgezeichnete Projekte haben den Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein erhalten.

Umweltstaatssekretärin Katja Günther hat kürzlich gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein, der IB.SH (Investitionsbank), dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen) sowie der Akademie der Nordkirche den diesjährigen Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein verliehen. Der Preis würdigt Projekte im echten Norden, die die Aspekte Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit vorbildlich miteinander kombinieren. „Die Gewinnerinnen und Gewinner begeistern mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Zukunft“, lobte Umweltstaatssekretärin Günther. In diesem Jahr erreichten 88 Bewerbungen die Jury des Nachhaltigkeitspreises – die höchste Anzahl in der Geschichte des Preises, der bereits seit 2009 vergeben wird. Die Jury besteht aus Vertreter*innen von Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Soziales, Kirche, Kommunen sowie Natur- und Umweltschutz.

Die diesjährigen Preisträger*innen

Den ersten Platz belegt das Unternehmen **oar Humus- und Erdenwerk** aus Altenholz bei Kiel. Die Idee des Unternehmens: Kreislaufwirtschaft in Einklang mit Mensch, Klima-, und Umweltschutz zu bringen. Bei oar Humus- und Erdenwerk ist der Kreislauf geschlossen: Grünschnitt aus der Region wird zu Erden und Substraten für die Region verarbeitet. Darüber hinaus schafft das Unternehmen nachhaltige und wertschätzende Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Sämtliche Input-Materialien werden restlos verarbeitet und im Anschluss regional vermarktet. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Die Gemeinde Pellworm belegt den zweiten Platz. Die Gemeinde ist in diesem Jahr der Entwicklungszone im „Biosphärenreservat Schles-

wig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ beigetreten. „Die hier lebenden und wirtschaftenden Menschen haben das Ziel, ihren einzigartigen Lebensraum im Wattenmeer so zu erhalten und zu entwickeln, dass es für sie und kommende Generationen sicher und lebenswert ist“, formuliert die Gemeinde das Ziel ihrer Arbeit. Der zweite Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

Die AG Fachdidaktik der Geographie der Christian-Albrechts-Universität Kiel (CAU) ist gemeinsam mit der Max-Planck-Schule Kiel der Gewinner des dritten Platzes. Mit dem ersten deutschsprachigen Sustainable Development Goals (SDG) Schulbuch „WirHANDELN!“ bietet die CAU Ansätze, nachhaltige Entwicklung an Schulen ganzheitlich umzusetzen. Die Max-Planck-Schule nutzt die Inhalte des Buches zur Umsetzung neuer Lernformate. Der dritte Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Außerdem erhielt das **Inklusionsprojekt des Natur-Erlebnis-Hof Seekamp e. V. gemeinsam mit dem Natur-Kindergarten „Die Seeräuber“** den IQSH-Bildungspreis. TransMarTech Schleswig-Holstein GmbH, ein Inkubator für maritime Innovationen mit interdisziplinär-kooperativem Ansatz zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, wurde ebenso wie **Dein Klima e. V.** für die Idee eines innovativen und niedrigschwelligen Exit-Games mit dem Nachwuchspreis der IB.SH ausgezeichnet.

Ein besonderes Lob richtete Umweltstaatssekretärin Günther zudem an die **Landeshauptstadt Kiel** für ihre Arbeit im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Start-up **Planterial GmbH** für deren nachhaltige Herstellung von Spanplatten unter Verwendung klimaschonender Rohstoffe aus landwirtschaftlichen und industriellen Neben-erzeugnissen.



What if ...?

Wie wollen wir zukünftig leben? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Aussteller*innen der Waterkant Ausstellung auf dem MFG-5-Gelände. Zukunftsrelevante Projekte, Ideen und Themen wie Web3, Robotic oder die Zukunft des Alterns sollen zum Nachdenken anregen.

Das Waterkant Festival bringt Start-ups, Unternehmen und Menschen zusammen, um zukunftsweisende Technologien und digitale Innovationen aus der Region auf die große Bühne zu bringen. Das zweitägige Festival im Jahr 2023 hat bereits stattgefunden, aber dafür lockt die spannende Ausstellung noch bis September auf das einzigartige MFG-5-Gelände zwischen Holtenau und Friedrichsort. Jeweils an den Wochenenden, Samstags und Sonntags, öffnet die Waterkant Ausstellung von 12 bis 19 Uhr ihre Tore für Besucher*innen. Unter dem Motto „What if ...? - Was wäre wenn ...?“ sollen sowohl Aussteller*innen als auch Gäste der Ausstellung dazu angeregt werden, die Frage, wie wir leben wollen, neu zu denken.

Der Ausstellungsbereich in der Halle 51 inspiriert auf interaktive Weise dazu, den eigenen Ideen zu vertrauen, groß zu denken, einfach anzufangen und gemeinsam in das vielfältige Netzwerk von kreativen Zukunftsschaffenden einzutauchen. Spannende Elemente wie Virtual Reality oder innovative Projekte, zum Beispiel rund um das Thema Seegeas, laden zum Entdecken ein. Lass dich von alternativen Lösungsansätzen norddeutscher Start-ups begeistern und erfahre mehr über brandaktuelle Themen wie Fair Fashion und die Ozeane der Zukunft.

Nach dem Ausstellungsbesuch kannst du im Café vor Ort eine kleine Pause einlegen. Hier warten köstlicher Kaffee, leckere Kuchen, Limonaden und weitere Snacks auf hungrige Besucher*innen. Vor den Toren der Halle kannst

du Platz nehmen, die Ausstellungsinhalte auf dich wirken lassen und einen traumhaften Fördeblick genießen. Das MFG-5-Gelände ist ideal mit dem Fahrrad zu erreichen. Auch mit dem Bus, entweder über Friedrichsort oder Holtenau, kommst du bequem zum Veranstaltungsort. Die Anreise mit dem Auto ist aufgrund mangelnder Parkplätze lieber zu vermeiden.

Waterkant Ausstellung
Juni–September, Sa– So von 12 – 19 Uhr
MFG-5-Gelände
Halle 51, 24159 Kiel



Die Waterkant Ausstellung ist nicht nur optisch ein Hingucker, sondern informiert dich vor allem über relevante Themen rund um Zukunft und Nachhaltigkeit

Hier erfährst du spannende Facts zum Thema Mode sowie zur Modeindustrie

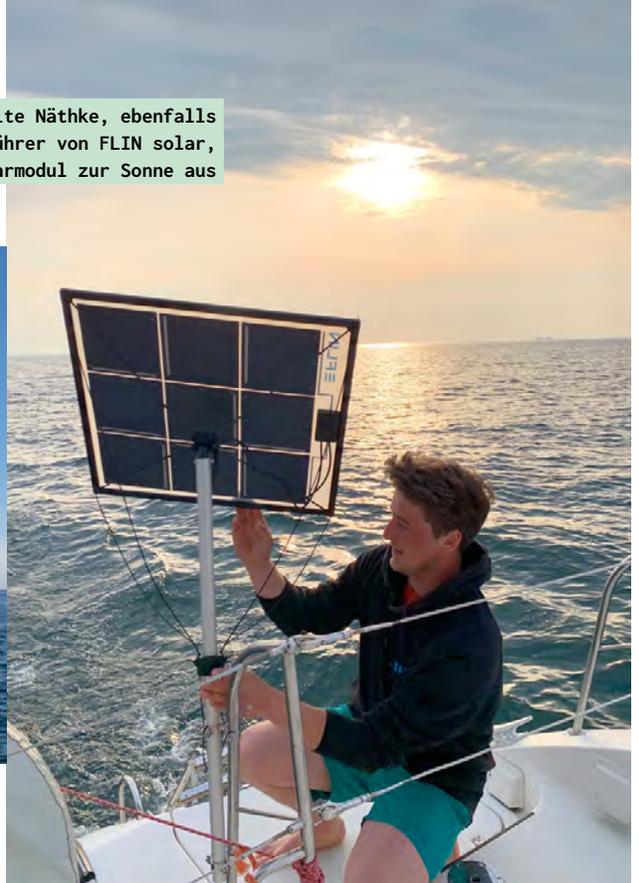


Mit den VR-Brillen tauchst du ein in ein ganz besonderes Ausstellungserlebnis

Malte Nätke, ebenfalls
Geschäftsführer von FLIN solar,
richtet das Solarmodul zur Sonne aus



Lasse Hochfeldt hisst zur
Energiegewinnung die Solarmodule
am Mast des Seglers



Volle (Solar)Kraft voraus!

Sonnenenergie „unlimited“: Der Strom für Verbraucher an Bord ist begrenzt. Deshalb produziert das Unternehmen FLIN solar aus Kiel platzsparende Solarmodule und -systeme für Boote und Yachten und einen stets vollen Stromspeicher.

U nabhängigkeit, Freiheit, Weite ... all das assoziieren wir mit dem Segeln. Das Freiheitsgefühl ist schnell verfliegen, wenn die Stromversorgung an Bord in die Reserve geht. Dann heißt es: Klar machen zum Landgang, die Speicher auffüllen! Damit dir beim Schippern unterwegs nicht der „Saft“ ausgeht, hat FLIN solar eine smarte Lösung entwickelt. Egal ob ein kleines Solarmodul zur Erhaltungsladung oder ein wirklich leistungsstarkes Solarsystem für große Verbraucher – hier lässt sich für jede Yacht und jeden Jollenkreuzer die passende Lösung finden.

Maritime E-Mobilität

FLIN solar möchte die bereits vorhandene Energie der Sonne auf nachhaltige Weise nutzbar machen. Mit den effizienten Solarlösungen lässt sich die Sonnenkraft einfach auf dem Wasser einfangen. Die maritime E-Mobilität von morgen ist nicht nur besonders praktisch, sondern auch benutzerfreundlich und schlank im Design. So lassen sich die Systeme bequem verstauen und die Solaranlage am Mast weicht in Windeseile wieder den Segeln. „Innovativ, effizient, europäisch“, so beschreibt

Lasse Hochfeldt, Gründer und Geschäftsführer der FLIN solar GmbH, die Produkte. Was er mit europäisch meint, wird schnell klar. Um unfairen Arbeitsbedingungen und mangelhafter Qualität vorzubeugen, setzt das Unternehmen auf europäische Produktherkunft. Gefertigt wird auch nicht selten in der eigenen Werkstatt.

Effiziente Lösungen für alle

„Große Verbraucher benötigen eine große Solarfläche, um autark betrieben zu werden. Auf meinem kleinen Boot war nicht viel Platz, deshalb kam mir die Idee, die Solarpanels in den Mast zu ziehen. Mit der technischen Konstruktion, die Panels zur Sonne auszurichten, entstand ein effizientes Solarsystem, das FLINsail,“ sagt Lasse Hochfeldt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit eines Solarmoduls ist also die Ausrichtung im optimalen Winkel zur Sonne. Um maximale Energiegewinnung durch Sonneneinstrahlung zu gewährleisten, lassen sich die Solarmodule in den FLIN-Systemen stets so ausrichten und kippen, dass sie möglichst viel Sonnenlicht einfangen können. Auf diese Weise fahren die Systeme auch bei tiefstehender Sonne den maximalen Gewinn an Solarenergie ein.



Alyssa Richter und Max Nettlau möchten mit ihren Kuschtieren das Seegras als natürlichen Rohstoff etablieren

Mit Seegras kuscheln

Von Küstenschutz bis Kuschtier – Seegras ist ein nützlicher Alleskönner und eine natürliche Alternative zu Plastik.

Wusstest du, dass Seegras antibakteriell, antiallergen und nicht entflammbar ist? Diese Eigenschaften haben sich Alyssa Richter und Max Nettlau zunutze gemacht und in Seegras den perfekten Füllstoff für Kuschtiere gefunden. Ganz genau, du hast richtig gelesen: Seegras ist eine natürliche Alternative zu Plastikfüllungen, wie die süßen Kuschtiere von Meergut beweisen. Im Rahmen ihres Studiums Sustainability, Society and the Environment kreierten sie eine Robbe, gefüllt mit gereinigtem und getrocknetem Seegras. Wer nun direkt an den strengen Geruch von Seegras am Strand denkt, kann beruhigt weiteratmen. Die Kuschtiere riechen höchstens nach einer Mischung aus frischem Heu und kühler Seebrise.

Alleskönner aus dem Meer

Im Meer erfüllt Seegras zahlreiche ökologische Funktionen. Es kann als einzige Pflanze in der Ostsee auf Sand wachsen und bietet vielen Meeresbewohnern einen Lebensraum. Außerdem kann Seegras mehr und schneller CO₂ speichern als Wälder und es verbessert durch seine Filteraktivität die Wasserqualität.

Zudem ist es ein natürlicher Küstenschutz, indem es die Wellenhöhe reduziert. Ist dieser Alleskönner an Land gespült, wird er für uns zur kostbaren Ressource. „Früher war es gang und gäbe, Seegras beispielsweise als Füllmaterial für Matratzen und Kissen oder als Baumaterial für Dächer zu nutzen“, erklärt Max. „Im Binnenland verwendeten die Menschen Heu, an der Küste Seegras.“ Mit der Zeit wurde die Wasserpflanze jedoch durch Plastik ersetzt. Aktuell entdecken wieder mehr Menschen Seegras als vielseitigen Rohstoff. „Es wird zurzeit als Dämmstoff in der Baubranche, als Dünger für Gärten sowie als Füllstoff in Kissen genutzt und jetzt eben auch in Kuschtieren.“ Mit ihren Seegras-Tieren möchten Alyssa und Max ein größeres Bewusstsein schaffen für die Relevanz von Seegras als natürlichen Rohstoff.



Die Seegras-Robbe ist beliebt bei Kleinkindern und erwachsenen Meeresfans

Vom Meeresboden ins Kuschtier

Wenn die Windverhältnisse passen, ernten Alyssa und Max das Seegras entlang der Kieler Küste. Inzwischen kooperieren sie zudem mit der Firma Baltic Materials, die eine Anlage zur Aufbereitung des Seegrases entwickelt hat. So kann die Badewanne von Max geschont werden, denn beim Waschen wird ziemlich viel Sand ausgespült. In Zusammenarbeit mit der Näherei Zauberwerk sind bereits die ersten 80 Seegras-Robben entstanden. Die sozial-nachhaltige Näherei in der Nähe des MFG-5-Gelände arbeitet mit den Geflüchteten vor Ort an zahlreichen Projekten. Erhältlich sind sie im Welcome Center am Stresemannplatz 1–3, über Instagram: @meergut_kiel per Direktnachricht und zukünftig auch bei Etsy. Geeignet sind sie für Kleinkinder ab der Geburt und für erwachsene Menschen, die einfach das Meer lieben.

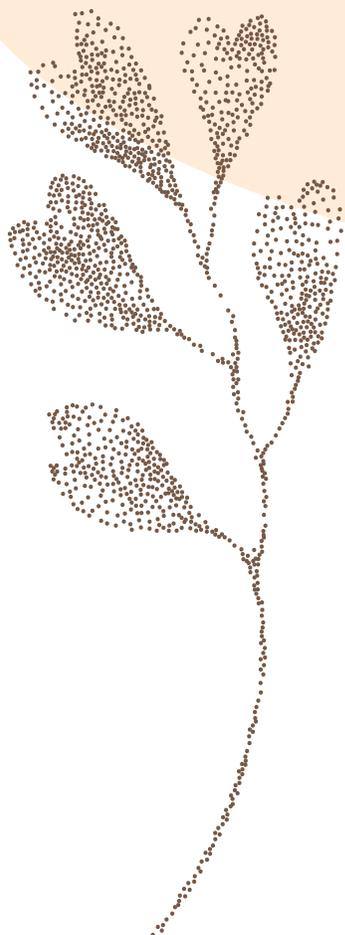
Aktuelle News erfahrt ihr auf dem Instagram-Account [@meergut_kiel](https://www.instagram.com/meergut_kiel).



Foto: Adobe Stock

Mobility

- 52** Mobil.Punkt am Wilhelmplatz
- 53** Beste Entscheidung: E-Mobilität
- 54** Fahr Rad!
- 56** Regional. Nachhaltig. Mobil – mit Bus und Bahn



Kiel sammelt Punkte

... in Sachen klimafreundliche, vernetzte Mobilität mit Zukunft. Der neue Mobil.Punkt am Wilhelmplatz ist einer von neun Mobilitätsstationen in Kiel und bietet verschiedene Verkehrsmittel für deine individuellen Mobilitätsbedürfnisse.



Neu geschaffen wurde auch ein Abstellbereich für Leih-E-Scooter

Mobilitätsstationen verbinden – nicht nur Bürger*innen der Stadt mit Arbeitsplätzen, Einkaufsmöglichkeiten und Co., sondern auch mehrere Verkehrsmittel miteinander. Je nach Standort bündeln die Stationen unter anderem Bus, Bahn, Fähre, Taxi, Carsharing, Bikesharing, Lastenradverleih, Treffpunkte für Mitfahrgelegenheiten, Radabstellanlagen und entsprechende Informationsangebote an einem Ort.

Das bietet der Mobil.Punkt am Wilhelmplatz

An den Haltestellen Wilhelmplatz und im Hasseldieksdammer Weg verkehren Busse, mit denen du viele Orte in und um Kiel problemlos erreichen kannst. Reicht der Bus mal nicht für deine Zwecke, kannst du an der Mobilitätsstation ganz bequem aufs Auto umsteigen. Die derzeit größte Carsharing-Station am Wilhelmplatz beherbergt vierzehn StattAuto-Fahrzeuge verschiedenster Klassen – darunter zwei E-Fahrzeuge. Auch eine barrierefrei nutzbare öffentliche E-Ladesäule der Stadtwerke Kiel mit zwei Ladestellplätzen sowie zwei barrierefreie Stellplätze findest du vor Ort. Radfahrer*innen können sich ebenfalls freuen: Drei Abstellanlagen für Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder wurden geschaffen. In den zwei gesicherten

Anlagen finden insgesamt vierundzwanzig Fahrräder und vier Lastenräder Platz. Die Buchung ist über die obAlu-App flexibel für ein geringes Entgelt möglich. Wie an jeder anderen Mobilitätsstation steht am „Willi“ eine Luftpumpe und bald eine kleine Fahrradservicestation mit Werkzeug zur Verfügung. Auch die Station der Sprotten-Flotte ist vom Wilhelmplatz zum Mobil.Punkt umgezogen.

Mehr als nur Umstieg

Neu gepflanzte Bäume, einladende Bänke und ein Staudenbeet zieren jetzt den gewonnenen Platz. Auch der Radweg entlang des Gebäudes vom Amt für Soziale Dienste wurde verbreitert und ist nun offiziell in beide Richtungen nutzbar. Wie an anderen Mobil.Punkten ist am Wilhelmplatz durch Kooperation der KielRegion mit der Sparkasse öffentliches SH-WLAN verfügbar. Vor Ort kannst du also ganz bequem surfen oder Busverbindungen auschecken. Weitere kleinere Mobilitätstationen sollen noch in 2023 fertiggestellt werden. Ziel ist ein flächendeckendes, immer dichter werdendes Netz in ganz Kiel.

Weitere Mobilitätsstationen in deiner Nähe:
Bahnhaltepunkte Oppendorf, Russee,
Schulen am Langsee und Ellerbek
Tilsiter Platz
Rungholtplatz
Reventloubrücke
Anleger Dietrichsdorf

ADVERTORIAL



Beste Entscheidung: E-Mobilität

Ob Lastenrad, Roller oder E-Motorräder – bei TRANKVILE bekommst du das für dich passende Fahrzeug.

Steigende Spritpreise, Stau auf dem Weg zur Arbeit und dann auch noch die lästige Parkplatzsuche ... immer mehr Familien steigen auf ein Lastenrad als tägliches Transportmittel um. Das erleichtert nicht nur den Alltag, sondern schont natürlich auch die Umwelt. „Wir haben uns vor vier Jahren für ein Lastenrad von Babboc entschieden – das war definitiv einer der besten Käufe unseres Lebens“, sagt Mediaberaterin Sarah Stöcks, die mit diesem Fahrrad nicht nur ihre Kinder und deren Freundinnen und Freunde von A nach B bringt, sondern auch den Wochenendeinkauf auf diese Weise erledigt. Je nach Modell passen bis zu vier Kinder in eines der Babboc-Räder, dank des E-Motors sind Schleswig-Holsteins Berge auch bei voller Besetzung easy zu wuppen. Bei TRANKVILE in der Rathausstraße erhältst du verschiedene, zu dir und deiner Lebenssituation passende Lastenrad-Modelle. TRANKVILE bietet zusätzlich nachhaltig betriebene Elektro-Fahrzeuge wie Fahrräder, Roller, Scooter und Motorräder an.

TRANKVILE electric vehicles,
Rathausstraße 8,
Tel.: 01579 / 235 60 34,
www.trankvile.com



ELEKTRISCH FÜR ALLE!

TOYOTA
SUMMER
SPECIAL



BIS ZU
**15 JAHRE
GARANTIE¹**

Toyota Easy Leasing

299 €²
mtl.
leasen
0 € Anzahlung

Toyota C-HR 5-Türer Flow: Toyota Safety Sense, 2-Zonen Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelanlage (adaptiv), Multimediasystem Toyota Touch mit Rückfahrkamera, Smartphone-Integration per Apple CarPlay und Android Auto®, LED-Scheinwerfer

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR 5-Türer Flow, Hybrid: 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS), und Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS) Stufenloses Automatikgetriebe (4x2): Kurzstrecke (niedrig): 4,2 l/100 km; Stadtrand (mittel): 3,9 l/100 km; Landstraße (hoch): 4,4 l/100 km; Autobahn (Höchstwert): 6,1 l/100 km; kombiniert: 4,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 110 g/km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Bis zu 15 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 12 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie - bis zu einer Laufleistung von 250.000 km - eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

²Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota C-HR 5-Türer Flow. Anschaffungspreis: 27.354,48 € zzgl. Überführung, Leasingonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 14.352,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 299,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2023. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Hauptstandort:
Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481



GPS RADTOUR-TOUR TRACKS

Fahr Rad!

Von Kiel über Küste bis zum Königreich Dänemark:
Traumhafte, informative und aufregende Radtouren laden dich ein,
das Land zwischen den Meeren auf zwei Rädern zu erkunden.

Du verfügst über ein Outdoor-Navigationsgerät und liebst das Radfahren genauso sehr wie wir? Wie wäre es dann mit einer der vielen Fahrradtouren, zusammengestellt von der Landeshauptstadt Kiel? Einige dieser Radtouren kannst du bequem als Track für dein Navigationsgerät herunterladen und gleichzeitig von vielen tollen Features profitieren.

Mit Tracks mehr entdecken

Die Touren und eventuelle Abkürzungen sind als Tracks erstellt, die den Verlauf der Tour in Linienform zeigen. Doch die Tracks kommen mit noch mehr tollen Eigenschaften daher. Tour-Stationen, Rallye-Aufgaben, WC-

Standorte sowie nützliche Randinformationen sind in gekennzeichneten Wegpunkten mit Kommentaren hinterlegt. Die zugehörigen Texte verraten dir Öffnungszeiten, Telefonnummern und Website-Links von Orten, die deine besondere Aufmerksamkeit erfordern. So behältst du während der Radtour immer den Überblick. Natürlich kannst du auch dein Smartphone zur Navigation nutzen und die Touren auf dein Handy laden. Allerdings empfiehlt sich ein Outdoor-Navigationsgerät, um eventuelle Störungen zu vermeiden. Der Download wird in zwei Formaten angeboten: Einmal als GPX-Datei für fast alle Navigationsgeräte verwendbar sowie als KML-Datei für die Nutzung in Google Maps beziehungsweise Google Earth.

TOP-TOUREN

Die verschiedenen Routen bringen jeweils ihren ganz eigenen Charme mit sich. Spielplatz-Routen laden dich dazu ein, mit Kind und Kegel abenteuerliche Orte zum Tollen und Toben zu erkunden.

Die Routen des Projekts „Cykler ved vandet“ - oder auch Radeln am Wasser – stellen euch die schönsten Touren in Kiel und Flensburg sowie den dänischen Städten Esbjerg und Kolding vor.

Auf der Mountainbike-Route kommen Sportbegeisterte besonders auf ihre Kosten. Hier wird es herausfordernd, steil und schnell! Diese drei Touren haben es uns aber besonders angetan:



Maritime Tour (Route 1)

Mit ihren rund 22 Kilometern lädt die Tour dazu ein, Kiels maritime Seiten näher kennenzulernen. Eine Fährfahrt, historische Fischerhäuschen und der traumhafte Ausblick von der Holtener Hochbrücke sind nur ein paar der vielen Routen-Highlights. Meeresbrise garantiert!

Tatort-Radtouren (Routen 2 und 2A)

Hier wird es so richtig spannend: Auf den Spuren von Tatort-Kommissar Borowski führt dich diese Route vorbei an 24 Schauplätzen aus Kieler Tatortfolgen. In den übersichtlichen Karten sind die Stopps entlang der Strecke mit kurzen Inhaltsangaben zu den einzelnen Folgen verzeichnet. Ein wahres Muss für alle Tatort-Fans!





Wissenschafts-Radtour (Route 3)

Die Wissenschafts-Radtour durch Kiel führt dich vorbei an 22 sehenswerten Stationen, die das Westufer mit dem Ostufer verbinden. Passiere den Botanischen Garten, die Kunsthalle, das Zoologische Museum und viele weitere spannende und informative Orte in der Landeshauptstadt. Also nichts wie rauf auf den Drahtesel!

KLEINER TIPP: Einmal zahlen - unbegrenzt entdecken: Die Wissenschafts-Radtour ist besonders am 25. August 2023 lohnenswert. Zur Kieler Museumsnacht öffnen viele Stationen auf der Route ihre Türen und können zwischen 19 und 24 Uhr nach Ticketerwerb beliebig besucht werden.



Du möchtest viel lieber alles auf eigene Faust erkunden und selbst eine Radtour planen? Kein Problem! Der Radroutenplaner des Landes Schleswig-Holstein unterstützt dich dabei. Hier erhältst du außerdem Informationen zu Rad-Regionen und Radfernwegen zwischen den Meeren. Mehr dazu unter www.sh-tourismus.de/radfahren.



Rein in die Box!

Die Zahl der Lastenräder im Straßenverkehr nimmt stetig zu – und damit auch der Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten. Kürzlich sind im Jungfernstieg und in der Jahnstraße weitere sichere Fahrrad- und Lastenradstellplätze dazugekommen, an denen du dein Rad mit gutem Gefühl abstellen kannst. Im Jungfernstieg stellte das Tiefbauamt zwei Lastenrad-Doppelboxen auf – eine neben die bereits vorhandene Box vor Hausnummer 22 und eine weitere vor der Hausnummer 42, die zusätzlich durch einen Lastenradbügel ergänzt wird. Die Stellplätze sind Teil eines Pilotprojektes zur Schaffung von sicheren

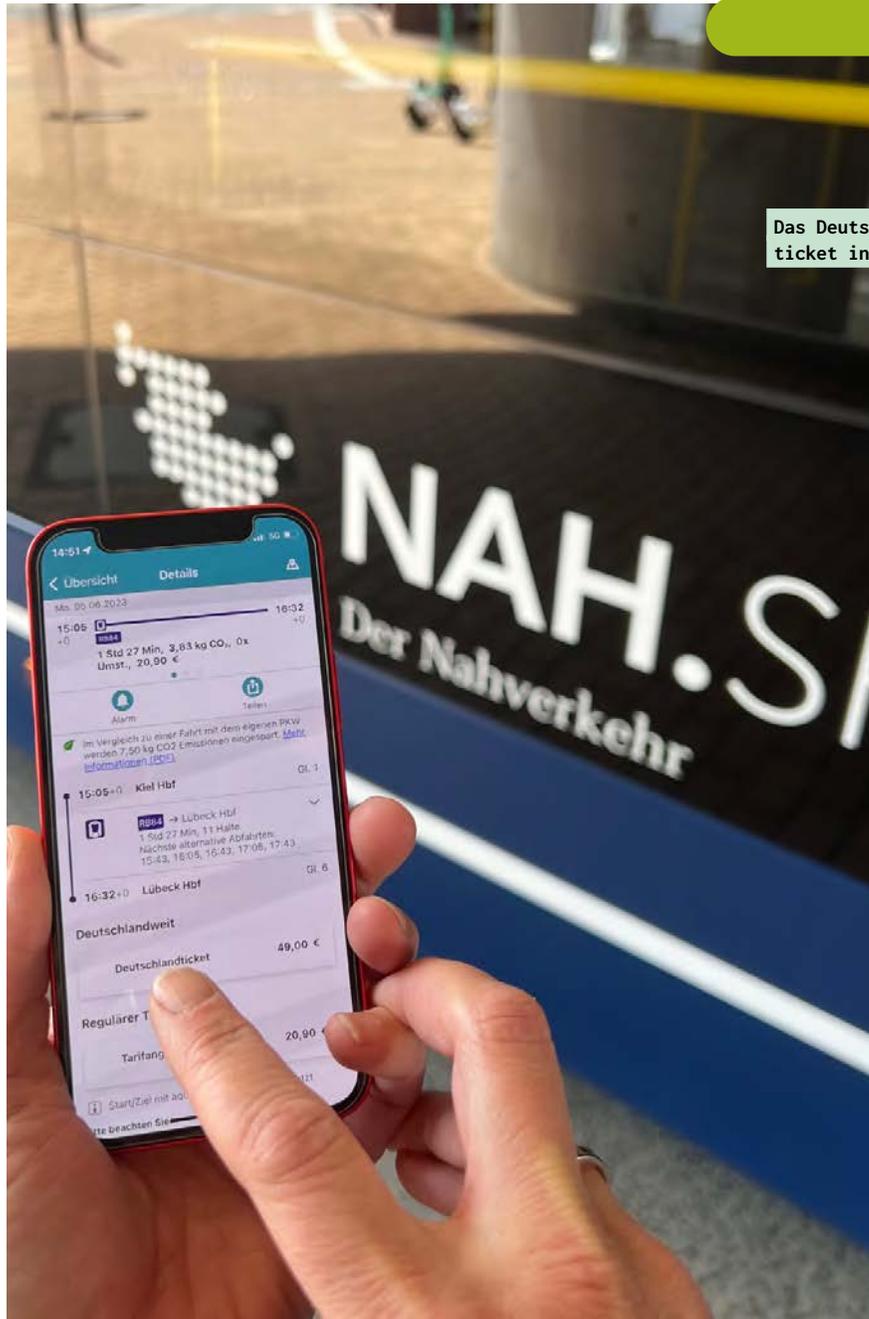
Fahrrad- und Lastenradstellplätzen. Im Vorfeld wurde mit einer Plakataktion für die Boxen geworben und der Bedarf ermittelt. Zurzeit können sie für 90 Euro pro Jahr gemietet werden. Eine weitere Lastenrad-Doppelbox wird in der Jahnstraße aufgestellt. Auch neben dieser Box werden Lastenrad- und Fahrradbügel installiert. Hier entsteht insgesamt Platz für vier Lastenräder und sechs Fahrräder. Dafür fallen drei Pkw-Parkplätze weg.

Auskünfte über das Angebot und die Vermietung der Stellplätze bekommst du beim Tiefbauamt unter Tel.: 0431 / 901 45 72



Regional. Nachhaltig. Mobil.

Schleswig-Holstein fährt Bahn und Bus.



Das Deutschlandticket ist als Handyticket in der NAH.SH-App verfügbar

Wir leben in einer Zeit, in der Begriffe wie Klimaschutz, Klimawende und Mobilitätswende zu unserem täglichen

Wortschatz zählen. Egal, ob auf politischer oder privater Ebene. Die Politik schafft den Rahmen, aber jede*r Einzelne kann und sollte etwas dafür tun, die Klimaziele zu erreichen. Nehmen wir beispielsweise den ÖPNV.

Günstige Tickets – mehr Menschen im Nahverkehr

Es war ein Großexperiment: Das 9-Euro-Ticket wurde in den Gültigkeitsmonaten Juni, Juli und August 2022 in Schleswig-Holstein 700.000 Mal verkauft, dazu kamen rund 100.000 Abonnent*innen, Jobticket-Kund*innen und die Studierenden mit Semesterticket, deren Tickets automatisch zu 9-Euro-Tickets wurden. Im Schnitt gab es einen Fahrgastzuwachs von 10 bis 20 Prozent, die Marktforschung hat gezeigt, dass zeitweilig der Marktanteil doppelt so hoch war wie vor der Pandemie. Was den Menschen gefallen hat, war nicht nur der Preis: vielmehr auch die einfache und flexible Nutzung im gesamten Nahverkehr bundesweit. Man konnte einfach



einsteigen und losfahren. Aber: Das 9-Euro-Ticket hat den Nahverkehr auch auf die Probe gestellt, denn es wurde klar, dass Infrastruktur und Angebot deutlich ausgebaut werden müssen.

Was 2022 mit dem 9-Euro-Ticket begann, wird 2023 nun mit dem Deutschlandticket fortgeführt, finanziert von Bund und Ländern. Es kostet zunächst 49 Euro und ist rund um die Uhr in Bussen und Bahnen des Nahverkehrs in der 2. Klasse gültig – deutschlandweit bei allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen. Das Deutschlandticket wird als persönliches, nicht übertragbares Abonnement angeboten. Es ist als Handy-Ticket – bei uns in Schleswig-Holstein in der NAH.SH-App – verfügbar. Kinder unter sechs Jahren fahren kostenlos mit. Schleswig-Holstein bietet außerdem allen Beschäftigten, die über ihre Arbeitgeber*innen die Möglichkeit haben, mit dem Jobticket von NAH.SH zur Arbeit zu fahren, das Deutschland-Jobticket an. Pendler*innen sind damit sehr viel günstiger unterwegs, denn sie erhalten das Deutschlandticket dank Arbeitgeber*innen-Zuschuss bereits ab 16,55 Euro monatlich.

Und für wen lohnt sich das Deutschlandticket noch?

Für alle Pendler*innen ohne Jobticket, für alle Gelegenheitsfahrer*innen, die am Wochenende gerne mal Freund*innen besuchen, die man gut mit dem Nahverkehr erreichen kann. Oder für Menschen, die privat oder beruflich in verschiedenen Städten in Deutschland unterwegs sind. Im Sommer lohnt sich das Deutschlandticket für alle, die gerne Ausflüge machen, ans Meer, an Seen, mit den Freund*innen, mit der Familie. Für alle, die jetzt die Gelegenheit nutzen möchten, unkompliziert, ohne sich mit den verschiedenen Tarifen auseinanderzusetzen, Nahverkehr zu fahren – als umweltfreundliche Alternative zum Auto. Da werden die Abonent*innenzahlen für das Deutschlandticket weiter steigen. Übrigens: Im Sommer können Kinder mit dem Sommerferienticket durch Schleswig-Holstein sogar bis nach Hamburg fahren. Und wem das Deutschlandticket doch zu teuer ist: Mit der Kleingruppenkarte kommen bis zu fünf Personen auch günstig durch Schleswig-Holstein.

Die wichtigsten Konditionen des **Deutschlandtickets** im Überblick sowie die Bestellstrecke unter: www.nah.sh/deutschlandticket

Infos zum **Sommerferienticket** gibt es unter: www.nah.sh/de/fahrkarten/sommerferienticket/

Und zur **Kleingruppenkarte** unter: www.nah.sh/de/fahrkarten/fahrkarten/

Die **NAH.SH-App** ist kostenlos im App-Store (erforderliche IOS-Version: 14.5 oder höher) und bei Google Play (erforderliche Android-Version: 8.0 oder höher) verfügbar



Die Bike+Ride-Anlagen sorgen für mehr Mobilität im Alltag



So kommt das Rad gut zum Zug

Aber nicht nur in Sachen Tickets tut sich etwas. Die Bike+Ride-Anlagen im echten Norden sorgen auch für mehr Mobilität im Alltag. Dafür setzen sich das Land Schleswig-Holstein, die Kommunen und die Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH) ein. Die Bahnstationen mit landesgeförderten Bike+Ride-Anlagen erhalten sogar sehr gute und gute Noten in Sachen Fahrradfreundlichkeit in einer Untersuchung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Von 53 Bahnstationen, die in Bezug auf Fahrradfreundlichkeit vom ADFC mit den Noten sehr gut und gut bewertet wurden, besitzen 24 Bahnhalte eine vom Land geförderte Bike+Ride-Anlage. Mit dem B+R-Programm der NAH.SH werden Kommunen seit 2015 dabei unterstützt, gut durchdachte Fahrrad-Abstellanlagen zu realisieren. Dafür hat das Land zwischen 2015 und 2022 circa 6,5 Millionen Euro aufgewendet. Für 2023 haben sieben weitere Kommunen Förderbescheide vom Land erhalten und stehen bereits kurz vor der Umsetzung der B+R-Anlagen: Barmstedt, Nortorf, Pansdorf, Raisdorf, Schülldorf, Tornesch und Ulzburg-Süd. Damit entstehen knapp 1.000 neue, überdachte Fahrrad-Abstellplätze durch Landesförderung. Insgesamt haben damit seit 2015 mehr als 40 Kommunen Fördergelder des Landes erhalten, um durch B+R-Anlagen ihre Stationsumfelder aufzuwerten.

Beim Pendeln auf Teilstrecken das Fahrrad zu nutzen, liegt im Trend, denn es bringt viele Vorteile mit sich: Radfahren fördert die Zufriedenheit und Gesundheit der Nutzer*innen. Fahrräder sind leise, benötigen deutlich weniger Platz, stoßen keine Schadstoffe aus und der Bau von Fahrradabstellanlagen ist weit weniger kostenintensiv als der von Auto-parkplätzen. Während ein parkender Pkw im Durchschnitt 12 Quadratmeter benötigt, finden auf derselben Fläche zehn Fahrräder Platz.

Auch für einen stabilen Betrieb der Züge ist es wichtig, dass die Mitnahme von Fahrrädern im Zug eher eine Ausnahme bleibt. Es gibt keine Beförderungsgarantie für Fahrräder. Kommunen können an dieser Stelle einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie B+R-Anlagen realisieren. Und durch das wachsende Angebot an Bike-Sharing-Stationen kann man am Zielbahnhof gleich auf das nächste Fahrrad umsteigen und weiterfahren.

Auf dem Land fährt ja nichts? Von wegen!

Auch in Sachen bessere Anbindung in ländlichen Regionen tut sich was: Mit ambitionierten Zielen für eine neue, innovative Angebotsqualität im ländlichen Raum, geht das Modellprojekt SMILE24 an den Start. Der Projektname steht dabei für: **Schlei-Mobilität: innovativ, ländlich, emissionsfrei und 24/7.**

Alles über Bike+Ride unter:
www.nah.sh/de/fahrplan/bike-ride/



Mit dem Modellprojekt SMILE24 soll die Anbindung im ländlichen Raum verbessert werden

Um dem alten Vorurteil, dass auf dem Land ohnehin nur einmal pro Woche ein Bus fährt, etwas entgegenzusetzen, hat sich NAH.SH mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg mit einem umfassenden Projekt-Konzept um Bundes-Fördermittel beworben. Beim Förderaufruf für „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ überzeugte SMILE24 und erhielt im Januar 2023 den Zuwendungsbescheid über knapp 30 Millionen Euro. Bundesweit wurden 57 Projekte eingereicht, von denen am Ende sieben gefördert werden – mit bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Zusammen mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg startete NAH.SH die aktive Arbeit am Projekt, um im ländlichen Raum, entlang der Schlei, durch SMILE24 eine neue Angebotsqualität mit innovativen Informations-, Steuerungs- und Buchungssystemen aufzubauen. Dabei ist auch ein Projektziel, zusammen mit den Menschen in der Region eine neue Wertschätzung des ÖPNV und echte Verkehrsverlagerungen zu erreichen.

Ein Ideen-Baukasten

In der dreijährigen Projektlaufzeit werden zusätzlich zu den heutigen ÖPNV-Angeboten Expressbusse, Tourismus-Buslinien, Bedarfsverkehre und Mobilitätsstationen zum Einsatz kommen. So können die Zentren der Schlei-region schneller miteinander verbunden,

saisonale Nachfragespitzen abgedeckt, die Fläche erschlossen und Verknüpfungspunkte mit anderen Mobilitätsangeboten geschaffen werden. Alle Angebote sind barrierefrei und in der multimodalen Mobilitäts-App enthalten. Fahrgäste müssen sich dank „Check-In/Be-Out“-System keine Gedanken um ihr Ticket machen. Durch eine entsprechende Marketing-Offensive werden die Menschen in der Region informiert – sodass viele tatsächlich in den ÖPNV ein- und vom eigenen Auto umsteigen. Bis 2030 sollen Fahrgäste den ÖPNV im ländlichen Raum jederzeit, flexibel und barrierefrei nutzen können. Alles mit den vier Zielen, die Pkw-Besitzquote in der Region und die Fahrten mit dem eigenen Pkw zu reduzieren, die Fahrgastzahlen um die Hälfte und die Kundenzufriedenheit deutlich zu steigern.

Mit der zu erarbeitenden Projektstruktur und konkreten Umsetzungserfahrungen soll SMILE24 am Ende vor allem auf andere ländliche Regionen übertragbar sein und als eine Art Ideen-Baukasten funktionieren, mit dem ländliche Mobilität zum echten Buzzword für die Verkehrswende wird.

Viele gute Beispiele also: Wenn Politik den Rahmen im ÖPNV schafft, dann nutzen mehr Menschen den Nahverkehr. Das Deutschlandticket, gute Bike+Ride-Anlagen und das Modellprojekt SMILE24 sind wichtige Schritte in Richtung Mobilitätswende.

Alle Informationen zum Nahverkehr im echten Norden gibt es unter: www.nah.sh

Und wer Lust hat, in einem offenen, partnerschaftlichen und motivationsgeladenen Team den Nahverkehr im Land voranzubringen, der schaut hier: <https://unternehmen.nah.sh/de/karriere>

Nachhaltige Transformation in der Förde Sparkasse

Die Zukunft steht auf Nachhaltigkeit. Schlagworten wie geopolitische Herausforderungen, Etablierung einer Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz und ambitionierte Klimaziele können wir nicht mehr aus dem Weg gehen. Transformation bedeutet immer Umbruch und auch neue Wege zu gehen. Hier gilt es, die Risiken zu managen und die Chancen zu nutzen. Auch die Förde Sparkasse befindet sich seit Jahren auf diesem Weg.



Beim Stakeholderdialog der Förde Sparkasse kamen die verschiedenen Interessengruppen ins Gespräch und konnten sich über den anstehenden Transformationsprozess zu einer ressourcenschonenden Zukunft austauschen

Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Geschäftsstrategie der Förde Sparkasse verankert, denn wenn man nachhaltiger werden und handeln möchte, geht es nicht nur darum, Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark aufzunehmen, auf Ökostrom umzurüsten oder Papier doppelseitig zu bedrucken. Alle Unternehmensbereiche sind an der Umsetzung beteiligt, um Nachhaltigkeitsaspekte beispielsweise im Geschäfts- und Gebäudebetrieb, im Personalmanagement, bei den Eigenanlagen und im gesellschaftlichen Engagement zu implementieren. Ziel ist es außerdem, die Region bei dem anstehenden Transformationsprozess in eine ressourcenschonende Zukunft zu unterstützen.

Stakeholderdialog

Genau dafür hat die Förde Sparkasse vor Kurzem ihren ersten Stakeholderdialog mit einigen Firmenkundinnen und Firmenkunden durchgeführt. Solch ein Dialog ist ein sehr gutes Instrument, um mit den verschiedenen Interessengruppen direkt ins Gespräch zu kommen. Bei diesem ersten Termin ging es darum zu erfahren, was die Kundinnen und Kunden im Rahmen dieses Transformationsprozesses bewegt: Wie sieht die konkrete Umsetzung für das jeweilige Unternehmen aus? Welche Herausforderungen und Erwartungen gibt es? Wie kann die Förde Sparkasse bei der Entwicklung unterstützen? In zwei Gruppen wurden verschiedenste Aspekte und Fragestellungen diskutiert und erörtert. Der direkte Austausch zwischen den Unternehmerinnen und Unter-



Das Geld aus dem Anlagekonto „Impulsgeber Nachhaltigkeit“ wird für verantwortungsvolles Engagement und gute Innovationen, wie zum Beispiel Plug-in-Fähren oder E-Busse eingesetzt



nehmern bot für alle einen großen Mehrwert. Auch der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Förde Sparkasse, Peter Moll, nahm an den Gesprächen teil und freute sich über die Offenheit sowie die vielen Impulse.

Transformationskredit

Auch im finanziellen Bereich hat sich die Förde Sparkasse für ihre Firmenkundinnen und Firmenkunden etwas überlegt, um mit einem geeigneten Finanzinstrument bei der nachhaltigen Transformation zu helfen: Den Transformationskredit. Dieser wurde im Rahmen einer gemeinsamen Initiative mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) geschaffen. Aktuell wird er pilotiert und bei Erfolg auch anderen Banken in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt. Ein Kernthema beim Einsatz des Transformationskredits ist die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. Dazu zählen beispielsweise Wärmedämmung bei Immobilien, Umrüstung der Firmenflotte oder Reduzierung des Wasserverbrauchs. Es sollen gezielt Maßnahmen ermöglicht werden, die die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern. Daher gibt es auch klare Beispiele und Umstände, für die ein Transformationskredit nicht gewährt wird. Dazu gehören zum Beispiel Investitionen, bei denen fossile Brennstoffe als Energieträger zum Einsatz kommen, reine Ausweitungen der Produktionskapazitäten und Nachfinanzierungen oder

Ablösungen von laufenden Krediten. Mit dem Transformationskredit übernimmt die Förde Sparkasse eine Vorreiterrolle und unterstützt so den nachhaltigen Wandel in der Region.

Impulsgeber Nachhaltigkeit

Was auf der einen Seite der Transformationskredit ist, ist auf der anderen Seite das Anlagekonto „Impulsgeber Nachhaltigkeit“. Mit diesem gibt die Förde Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihr Geld gezielt für soziale und ökologische Ziele einzusetzen. Mit jedem Euro, der in diesem Anlagekonto angelegt wird, werden neue Kredite finanziert. Dabei fließt das Geld ausschließlich in verantwortungsvolles Engagement und gute Innovationen, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region bringen. Auf diese Weise werden dort immer neue Impulse für Nachhaltigkeit gesetzt. Beispiele dafür sind zahlreiche Wind- und Solarparks, klimafreundliche Wärme für den Campus Louisenlund, Plug-in-Fähren auf der Kieler Förde oder die E-Busse der KVG.

Verkehrswende

Auch die Förde Sparkasse versucht immer, neue Impulse zu setzen und in diesem Zuge die Verkehrswende bestmöglich zu unterstützen. So ist sie bereits Teil innovativer Mobilitätskonzepte in der Region. Ein gutes





Die Fahrräder der Sprotten-Flotte in neuem Design



Mitarbeitende der Hauptstelle in Kiel laden ihre Fahrzeuge mit reinem Öko-Strom



Ob E-Bike, Rennrad oder ein ganz normales Fahrrad - die Förde Sparkasse bietet den Angestellten JobRad-Leasing an

Beispiel dafür ist die SprottenFlotte, das Bikesharing-System der KielRegion, bei dem im Rahmen einer umfangreichen Kooperation dafür gesorgt wurde, dass die Flotte elektrifiziert wird. Somit stehen aktuell innerhalb sowie außerhalb von Kiel – unter anderem in Eckernförde, Plön oder Preetz – rund 700 Fahrräder an circa 115 Stationen zur Ausleihe bereit. Seit dem 1. Januar 2023 arbeitet die KielRegion mit einem neuen Anbieter zusammen: Donkey Republic. Die Bikes haben ein anderes Design und Branding bekommen. Zusätzlich wurden die E-Ladestationen an einigen Filialen bereits „zurückgebaut“. Diese sind bei den neuen E-Bikes nicht mehr erforderlich, da sie mit Wechselakkus betrieben werden. Der Vorteil: Die E-Bikes können damit an jeder beliebigen Station der Sprotten-

Flotte abgegeben und ausgeliehen werden. Natürlich bleibt die Förde Sparkasse trotz Veränderungen als Partnerin an Bord und setzt auch die neuen E-Bikes unter Strom. Für Kundinnen und Kunden der Förde Sparkasse gibt es tolle Mehrwerte: Zusätzlich zu den ohnehin kostenfreien ersten 30 Minuten erhalten alle Inhaberinnen und Inhaber eines MEINKonto PREMIUM sowie MEINKonto Azubi Plus oder MEINKonto Campus Plus nochmals 30 Minuten extra bei jeder Fahrt mit einer klassischen Sprotte (insgesamt also eine Stunde pro Fahrt). Für E-Bikes gilt: Für insgesamt zehn Fahrten pro Monat bekommt man jeweils 30 Minuten geschenkt.

Carsharing und JobRad

Darüber hinaus bietet die Förde Sparkasse im eigenen Unternehmen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Möglichkeiten. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, das Carsharing in Kooperation mit der StattAuto e.G. in Anspruch zu nehmen, welches den Fuhrpark der Förde Sparkasse an mehreren Standorten ergänzt. Neben dem Thema Dienstreisen gilt es auch, den täglichen Arbeitsweg nachhaltiger zu gestalten. Dafür können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptstelle in Kiel seit Kurzem Ladepunkte für E-Fahrzeuge nutzen – selbstverständlich mit reinem Ökostrom. Für alle Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV oder diejenigen, die es werden wollen, steht das NAH.SH-Jobticket zur Verfügung – seit Mai



auch als Deutschland-Ticket Jobticket. Diese bieten die Möglichkeit, bequem, nachhaltig und kostengünstig unterwegs zu sein. Die Förde Sparkasse bezuschusst beide Tickets monatlich mit 30 Euro. Für alle aktuellen sowie zukünftigen Radfahrerinnen und Radfahrer gibt es auch eine tolle Möglichkeit, damit das Auto öfter stehen bleiben kann: Mit dem JobRad-Leasing bietet die Förde Sparkasse eine neue Möglichkeit der Mobilität und geht als Unternehmen einen weiteren großen Schritt in Richtung nachhaltige und gesundheitsfördernde Mobilität. In Kooperation mit JobRad, dem führenden Anbieter für Fahrradleasing, können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein steuerlich gefördertes Dienstfahrrad über die Sparkasse beziehen. Ob normales Fahrrad, Rennrad oder E-Bike, die gesamte Fahrradwelt steht zur Verfügung. Nachhaltig Radfahren für die eigene Gesundheit und das Klima – geht es noch besser?

Nachhaltigkeitsprinzipien

Neben der Verkehrswende verfolgt die Förde Sparkasse auch ein Nachhaltigkeits-Zielbild. Mit ihren Nachhaltigkeitsprinzipien fasst sie für alle Interessengruppen und für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Anspruch an nachhaltiges Handeln zusammen. Dieses Strategieelement beinhaltet sechs verschiedene Themenbereiche: Kundinnen und Kunden, Gesellschaftliches Engagement, Kreditgeschäft und Eigenanlagen, Personal, Geschäftsbetrieb und Kommunikation. Die Bereiche lassen sich zusammengefasst wie folgt darstellen:

Kundinnen und Kunden: Über langfristige Partnerschaften werden Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Die Förde Sparkasse ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und spricht ihre Kundinnen und Kunden aktiv auf Nachhaltigkeitsaspekte an. Ihre Angebote erweitert sie laufend und steigert so den Anteil nachhaltiger Geldanlagen und Finanzierungen.

Kreditgeschäft und Eigenanlagen: Die Förde Sparkasse identifiziert Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere Klimarisiken, und beurteilt regelmäßig die Auswirkungen auf ihr Kreditportfolio. Nachhaltigkeitsaspekte wer-

den in den Kreditvergabeprozess integriert. Dazu gehören auch Ausschlusskriterien zu Kreditentscheidungen.

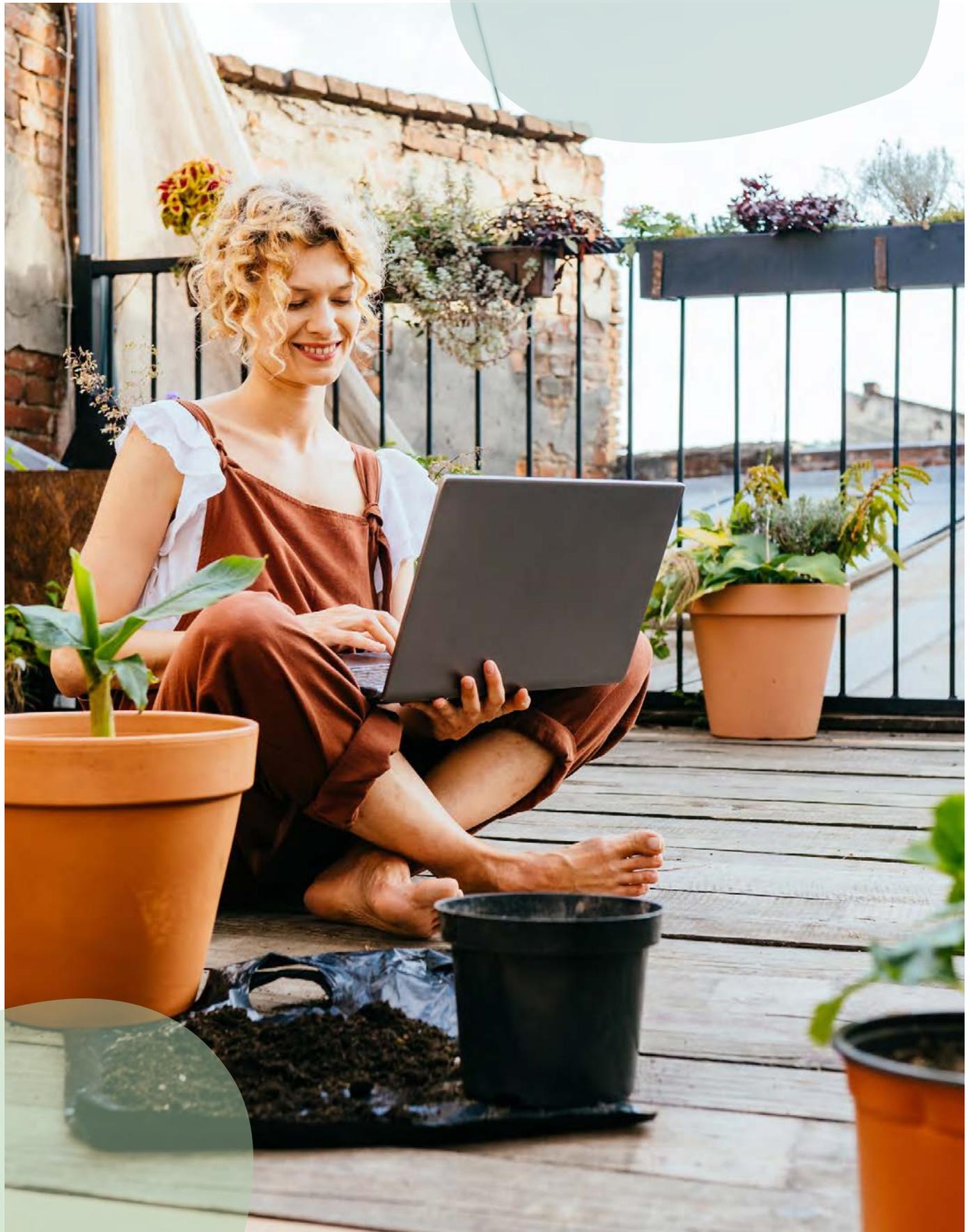
Für die Steuerung der Eigenanlagen wurde ein Nachhaltigkeitskonzept erstellt und die nachhaltigen Investitionen gesteigert.

Personal: Die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung aller Kolleginnen und Kollegen ist wesentlich, außerdem werden eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine ausgewogene Work-Life-Balance groß geschrieben. Für die dienstbedingte und private Mobilität der Kolleginnen und Kollegen gibt es, wie bereits erwähnt, eine breite Palette an umweltfreundlichen Angeboten.

Geschäftsbetrieb: Um den ökologischen Fußabdruck zu verringern, wurde ein klares Ziel zur CO₂-Verminderung von drei bis fünf Prozent pro Jahr gesetzt. Die Förde Sparkasse strebt bis spätestens 2035 einen CO₂-neutralen Geschäftsbetrieb an. Unter anderem nutzt sie Alternativen zur klassischen Büroarbeit, zum Beispiel „Mobiles Arbeiten“. Bei Neubau- oder Modernisierungsprojekten an ihren Gebäuden achtet sie auf eine energieeffiziente Gestaltung. Verbrauchsmaterial und Werbeartikel sind nach Möglichkeit umwelt- und klimafreundlich. Auch mit den Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern werden entsprechende Nachhaltigkeitsvereinbarungen getroffen.

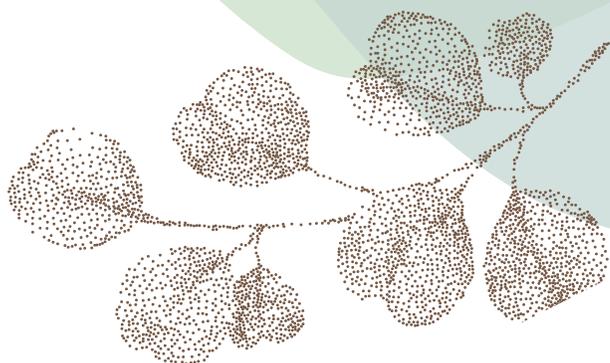
Gesellschaftliches Engagement: Alle Spenden-Aktivitäten und die Stiftungstätigkeit werden vornehmlich auf Projekte ausgerichtet, die den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft unterstützen und ökologische Aspekte beachten. Besondere Priorität haben dabei Umweltprojekte, um den Naturschutz, die Artenvielfalt und den natürlichen Lebensraum von Tieren und Pflanzen zu schützen.

Kommunikation: Der Tradition folgend hat sich die Förde Sparkasse den Herausforderungen zum Thema Nachhaltigkeit angenommen und macht ihr Wirken transparent. Auch im Unternehmen selbst setzt sie sich mit Nachhaltigkeitsthemen und den dabei erzielten Erfolgen und Herausforderungen aktiv auseinander. Ihre Kundinnen und Kunden, Trägerinnen und Träger sowie weitere wichtige Interessensgruppen bezieht sie in ihre Strategie- und Entscheidungsfindung ein – beispielsweise beim Stakeholderdialog.



Green Living

- 66** Rundum glücklich im Garten
- 67** Vom Steg zum Unikat
- 68** Qualität zum Anfassen
- 69** Grüner Gastgeber mitten in Kiel
- 70** Kleine Balkonkraftwerke
- 72** Balkon-Tipps für noch mehr Nachhaltigkeit



Rundum glücklich im Garten

Raus aus dem Haus und rein die Blumen. Mit Pflanzen Peikert erblüht jeder Wohlfühlort.

Die Herzen aller Gartenfans schlagen höher, wenn die Sonne vom Himmel strahlt und den Pflanzen neue Energie verleiht. Damit ist die perfekte Zeit für die Gartengestaltung gekommen. Pflanzen Peikert in Rendsburg bietet auf 12.000 Quadratmetern eine große Auswahl an Blumen, Pflanzen und Gartenzubehör. Philipp und Sabrina Peikert führen das Gartencenter bereits in dritter Generation und können die Kund*innen dank ihrer langjährigen Erfahrung bestens zu ihrem vielfältigen Rundum-Angebot beraten. Diesen Service wissen die Schleswig-Holsteiner*innen zu schätzen, denn Menschen aus dem ganzen Land zwischen den Meeren finden den Weg zu ihnen nach Rendsburg. „Mit unserem Standort in Rendsburg sind wir für unsere Kund*innen aus Kiel, Plön, Eckernförde oder Schleswig schnell erreichbar. Die kurzen Wege sind auch für unsere Lieferant*innen aus ganz Schleswig-Holstein wichtig, denn somit haben wir immer frische Ware

im Angebot“, sagt Philipp Peikert. Mit seinem 20-köpfigen Team berät er Kund*innen immer individuell zum saisonalen Angebot.

Schönes für Draußen

Auf der großen Freifläche können die Gäste ganz in Ruhe durch die Pflanzen schlendern und Inspirationen für ihre Gartenprojekte suchen. Frühlingsblüher wie die beliebten Stiefmütterchen, Narzissen oder Hyazinthen gehören ebenso zum Angebot wie winterharte Azaleen, Buchsbaumbüsche oder Küchenkräuter. Wer sich einen summenden und brummenden Garten wünscht und Schmetterlingen, Bienen & Co. vielfältige Möglichkeiten bieten möchte, kann sich bei Pflanzen Peikert zu einer insektenfreundlichen Bepflanzung beraten lassen. Ergänzt wird das

Angebot durch Stauden sowie Kübel- oder Wasserpflanzen und noch bis September lässt das Gartencenter Rosenträume wahr werden: Beet-, Strauch-, Bodendecker-, Edel-, Kletter-, Duft-, Englische oder Nostalgische Rosen präsentieren sich in allen erdenklichen Farben. Damit alle Blümchen und Pflanzen gut untergebracht sind und sich hübsch in die Arrangements einfügen, sind in Rendsburg auch Pflanzgefäße aus Terrakotta oder Steingut in verschiedenen Ausführungen und Größen erhältlich, die sich sowohl für Bauergärten als auch für mediterrane Wohlfühlorte eignen. Gleichzeitig sind es wunderbare Geschenke für Verwandte und befreundete Gärtner*innen.

Mehr unter www.pflanzen-peikert.de.



Alles, was das Pflanzenherz begehrt, bekommst du bei Pflanzen Peikert in Rendsburg





Für alle, die Besonderes
schätzen und bewusst
nachhaltig leben wollen!

Vom Steg zum Unikat

Dass man aus historischen Kieler Bootsstegen und verwitterten Brettern und Planken edle Möbel bauen kann, beweist HOLZPLUSART Tischlerei + Raumdesign.

In Schwedeneck entstehen wunderschöne Wunschmöbel nach Maß. Das Besondere: Der Tischler Olaf Kaminsky und seine Frau, Interior-Designerin Izabela Kaminsky entwerfen Unikate in bester handwerklicher Qualität – und zwar aus den Planken historischer Bootsstege aus der Kieler Förde. Zu 90 Prozent verarbeiten sie alte Eiche aus Schleswig-Holstein und produzieren somit nachhaltig und umweltfreundlich. Das Holz, das sie für dich verarbeiten, kannst du sogar selbst auswählen. So entstehen aus alten Bootsstegen, Seebrücken oder Dalben aus der Ostsee Tische, Regale, Betten, Wohnaccessoires, Garderoben, Lampen und sogar Treppen. Jedes Altholz erzählt eine besondere Geschichte: Wasser, Sonne, Salz und die raue Meeresluft haben ihre Spuren im Ostsee-Holz hinterlassen und verleihen ihm seine einzigartige Maserung. „Wir sind stolz, umweltfreundlich produzieren zu dürfen. Und zugleich die besondere Ästhetik der Vergangenheit in unseren Stücken widerzuspiegeln. Wertvollen Ressourcen der Natur geben wir in Form von Möbelstücken ein zweites Leben. Das macht unsere Arbeit gleich doppelt nachhaltig“, sagt Olaf Kaminsky.

Showroom HOLZPLUSART, St.-Nicolai-Str. 10, Eckernförde
Tel.: 04351/889 84 84 oder 0173/350 89 82, www.holzplusart.de

derHeimathafen



organic wine, spirits,
records & events

Nachhaltigkeit ist in
Kiels Mitte angekommen!

1

Jahr

derHeimathafen

in der
Holstenstraße

Öffnungs-
zeiten:
Mo. – Sa.
11 bis 18 Uhr

der Heimathafen

Holstenstraße 2-12
24103 Kiel

Tel. 0431/364 49 36
info@derheimathafen.net



derheimathafen



Der Heimathafen

QUALITÄT zum Anfassen

Bei der Firma Stoffkultur auf Carlshöhe erwartet die Kundschaft eine tolle Stoffmuster-Auswahl und viele Inspirationen für Zuhause.

Seinen ausgezeichneten Ruf als führender Anbieter von hochwertigen Stoffen und textilen Lösungen für den Wohn- und Objektbereich verdankt die Firma Stoffkultur Georg Schütte und Henrike Appel. Während Georg Schütte bereits auf eine 40-jährige Arbeitserfahrung im Bereich Raumausstatterhandwerk zurückblickt und sich zudem staatlich geprüfter Restaurator nennen darf, absolvierte die heute gleichberechtigte Inhaberin Henrike Appel vor 15 Jahren ihre Meisterprüfung. Sie ist darüber hinaus als staatlich geprüfte Gestalterin in

ihrem Geschäft tätig. Außerdem freut sich Eike Schütte, das Unternehmen eines Tages weiterzuführen. Sie hat im September 2022 ihre Meisterprüfung bestanden und ist bereits Teil des Teams. Verschaffe dir einen Eindruck des umfangreichen Sortiments bei Stoffkultur unter www.stoffkultur-carlshöhe.de, wo Sie hauseigene Arbeiten sowie diejenigen der Zuliefer*innen bestaunen können.

Stoffkultur Carlshöhe
Carlshöhe 40 · 24340 Eckernförde
Telefon 04351 8896144



Hochwertige Polsterbezüge und vieles mehr von Stoffkultur auf Carlshöhe verleihen deinen Räumen und Möbeln neuen Glanz



Fotos: Stoffkultur



**Stoff
Kultur**

**Polsterei | Gardinen | Wandbespannung | Markisen
Produkte des Sonnen- und Sichtschutzes | Teppichboden
Wohnaccessoires | Wohnkonzepte | Einrichtungsberatung**

Carlshöhe 40 · 24340 Eckernförde · Tel. 0 43 51 / 889 61 44
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

ADVERTORIAL



Grüner Gastgeber mit Auszeichnung

Maritimer Lifestyle trifft französischen Charme ... und das auf ganz schön nachhaltige Weise! Wo? Na im unique Hotel Kiel und dem Café RESTEZ!unique.

Im Café RESTEZ!unique kommt nur bester Loppokaffee auf den Tisch: direkt gehandelt und in Kiel geröstet



Nachhaltig im Heute & Morgen

Das unique Hotel Kiel ist bekannt für seinen Wohlfühlfaktor, seinen maritimen Stil und sein Nachhaltigkeitsbewusstsein – nun wurde es dafür belohnt und zertifiziert: Ende Juni bekam es das GreenSign Siegel verliehen! Dafür galt es, einen riesigen Fragenkatalog zu Themen wie Energieverbrauch, Müllproduktion und Co. durchzuarbeiten, der gleich doppelten Nutzen mit sich brachte. „Einerseits konnten wir feststellen, dass wir schon ganz schön viele Punkte erfüllen“, erzählt Hoteldirektor Eggert Harms stolz. „Andererseits zeigte der Fragenkatalog uns, an welchen Stellen es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt und wo wir zukünftig noch mal genauer hinschauen.“ Eine prima Inspiration mit tollem Lerneffekt also!

Was das unique Hotel Kiel bereits für die Umwelt tut? Es stattet zum Beispiel alle Badezimmer ausschließlich mit dem nachhaltigen Shampoo und Duschgel der Marke „Stop the water while using me“ sowie dem plastikfrei gelieferten Recycling Toilettenpapier der Marke Snyce aus. Außerdem werden die Hotelzimmer seit Januar nur noch jeden zweiten Tag gereinigt, was jede Menge Wasser, Strom und Wäschereikosten spart. Die Gäste finden es super – und wir auch!

Regionaler Genuss ohne Abfall

Das kulinarische Highlight des Hotels ist das französische Café RESTEZ!unique: Direkt in der Lobby genießt du hier herzhaftes Snacks und allerlei süße Verführungen. Die exquisiten Leckereien werden zum größten Teil in Handarbeit in der RESTEZ-Backstube nach original französischen Rezepten hergestellt. Und das Beste: Nachhaltigkeit wird auch hier großgeschrieben! So darfst du in dem Café beispielsweise leckeren, individuell gebrühten Loppokaffee genießen – direkt gehandelter Bio-Kaffee, geröstet in Kiel. Die Milch stammt von Rickens Landmilch, einem nachhaltigen Familienbetrieb aus der Region; vegane und somit extrem nachhaltige Hafermilch steht ebenfalls für dich parat. Auch verzichtet das Café komplett auf Einwegverpackungen und serviert stattdessen Lebensmittel wie Joghurt, Obst, Marmelade, Butter und Co. in hübschen Weckgläsern. Kleinigkeiten wie diese – die in der Summe eigentlich gar keine Kleinigkeiten, sondern wichtige Schritte in die richtige Richtung sind – haben übrigens ebenfalls eine Rolle bei der Zertifizierung durch GreenSign gespielt. Weiter so!

unique by ATLANTIC Hotels Kiel + RESTEZ!unique
Kaistraße 30, Kiel
Tel. 0431 / 88 73 80
kiel@unique-atlantic.de
unique-atlantic.de

BALKONKRAFTWERKE

Klein – aber kraftvoll

Mit Mini-Photovoltaik-Anlagen auf Balkon oder Terrasse die eigene Stromrechnung senken: das versprechen sogenannte Balkonkraftwerke. Der Bund plant, den Betrieb der kleinen Solaranlagen zu vereinfachen und einige Bundesländer unterstützen die Anschaffung sogar durch Zuschüsse.



Ugenutzte Flächen auf dem Balkon oder im Garten können mit den Balkonkraftwerken aufgewertet werden



Dank Balkonkraftwerken können Mieter*innen oder Haus- und Wohnungsbesitzer*innen ihren eigenen Strom erzeugen und direkt für den Haushalt nutzbar machen. Im Gegensatz zu Photovoltaikanlagen auf Dächern kannst du dein Balkonkraftwerk problemlos selbst installieren. Bis vor Kurzem waren für den Betrieb dieser praktischen Mini-Anlagen zahlreiche bürokratische Hürden zu überwinden. Doch die Zeiten sind vorbei! Die Bundesregierung kündigte im Mai einen Gesetzentwurf an, der den Betrieb von Balkonkraftwerken erheblich vereinfachen soll. Künftig soll es möglich sein, die Kraftwerke über handelsübliche Schuko-Stecker anzuschließen und eine Leistung von bis zu 800 Watt zu ermöglichen. Laut Wirtschaftsministerium wird auch die Registrierung von Balkonkraftwerken erleichtert und vorübergehend sollen sogar rückläufige Zähler akzeptiert werden.

Einfache Funktionsweise für effizienten Strom

Angesichts steigender Energiekosten erfreuen sich die Mini-Solaranlagen zunehmender Beliebtheit: Sie ermöglichen dir, ohne großen Aufwand selbst Ökostrom zu erzeugen. Im Prinzip ist weder ein eigenes Haus noch ein Balkon erforderlich. Die Solarpaneele kannst du überall anbringen – sei es an einer Wand oder im Garten. Der Solarstrom fließt von dort in deine Steckdose und kann von dir unmittelbar genutzt werden. Auf diese Weise schrumpft deine Stromrechnung. Das Prinzip ist also nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für deinen Geldbeutel.

Lohnt sich die Investition?

Die Preise für Balkonkraftwerke beginnen bei etwa 500 Euro und können bis zu 1.200 Euro kosten. Aber keine Sorge! Bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 25 Jahren hast du genügend Zeit, um den Stromerzeugungsprozess abzudecken. Eine langfristige Investition in ein Balkonkraftwerk lohnt sich also definitiv, besonders mit Blick auf steigende Energiekosten. Haushaltsgeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Trockner sowie Internetrouter und Geräte im Standby-Modus gehören zu den Hauptverbrauchern in deutschen Haushalten. Mit einem Balkonkraftwerk kannst du zumindest einen Teil deines Grundverbrauchs mit umweltfreundlichem Strom decken.

Montage – easy going!

Die Montage von Balkonkraftwerken ist recht einfach. Du kannst sie auf Balkonen oder Terrassen montieren oder ohne feste Installation aufstellen.

Der erzeugte Strom wird direkt in deinem Haushalt genutzt, um die Stromrechnung zu senken. Im Gegensatz zu herkömmlichen Photovoltaikanlagen auf Dächern sind Balkonkraftwerke deutlich kleiner und so konzipiert, dass auch Laien sie installieren können. Du kannst sie problemlos abbauen und bei einem Umzug wieder mitnehmen. Anders als größere Photovoltaikanlagen sind Balkonkraftwerke ausschließlich für den Eigenverbrauch gedacht und nicht für die Einspeisung ins Netz.

Abmessen und Ausrichten

Die maximal zulässige Leistung eines Balkonkraftwerkes in Deutschland beträgt derzeit 600 Watt, das entspricht im Regelfall einer Mini-Photovoltaikanlage, bestehend aus zwei 300-Watt-Modulen. Meist liegen die Abmessungen der einzelnen Module bei 175x100 Zentimetern, grob solltest du also für ein 600-Watt-Kraftwerk einen Platzbedarf von 350x200 Zentimetern einplanen. Achte bei der Platzwahl unbedingt darauf, dass die Solarmodule über den Tag möglichst viel Licht einfangen können. Ideal ist eine Ausrichtung nach Süden, Südosten oder Südwesten. Die Neigung der Module ist ebenfalls wichtig. Ein schräger Winkel ist perfekt, um die höchste Ausbeute an Sonnenenergie einzufahren.

Überprüfen und anmelden

Nachdem du dein Balkonkraftwerk erfolgreich montiert hast, musst du dem Netzbetreiber nur noch mitteilen, dass es in Betrieb genommen wurde. Wenn dein Gerät eine Leistung von bis zu 600 Watt erbringt, kannst du das sogar selbst erledigen. Die Stromversorger stellen dafür ein entsprechendes Formular zur Verfügung. Zusätzlich hat die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie einen Musterbrief erstellt, den du hierfür verwenden kannst. Du musst auch sicherstellen, dass deine Anlage im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert ist. Zukünftig wird es noch einfacher: Geräte mit einer Leistung von bis zu 800 Watt müssen nur noch bei der Bundesnetzagentur an- und abgemeldet werden.

Förderprogramme für Balkonstrom

In Schleswig-Holstein gibt es seit 2020 ein Förderprogramm, das einen Zuschuss von bis zu 200 Euro für Stecker-Solargeräte bereitstellt. Ein Antrag kann über das Service-Portal des Landes gestellt werden. Pro Kalenderjahr stehen vier Antragsfenster zur Verfügung. Seit Januar 2023 entfällt bundesweit die Mehrwertsteuer auf Mini-PV-Anlagen, genauso wie auf größere Photovoltaik-Anlagen. So kannst du noch mehr von deinem Balkonkraftwerk profitieren!



6 Tipps für (noch) mehr Nachhaltigkeit auf dem Balkon

Stadtmenschen aufgepasst: Nachdem du jetzt schon alles über Balkonkraftwerke weißt, haben wir hier zusätzlich noch ein paar praktische Tipps, wie du dir einen sommerlich-wohnlichen Balkon und gleichzeitig Insekten und Vögeln ein wunderbares Zuhause schaffst.

1. Do it yourself

Gemütliche Lounge-Möbel, hübsche Pflanzkästen und -regale, stilvolle Dekoelemente – sie alle machen deinen Balkon erst so richtig wohnlich. Die nachhaltigen Stichworte lauten: Upcycling und Recycling! Denn du musst nicht alles neu kaufen, um es dir bequem zu machen – selber bauen ist angesagt! Verwende alte Paletten als Pflanztische, verwandle Einmachgläser in hängende Vasen oder gestalte aus alten Kisten einen vertikalen Garten und gebe deinem Balkon so eine ganz persönliche Note. Bei etwas weniger handwerklichem Geschick lohnt sich ein Blick auf Kleinanzeigen, denn dort lauern oftmals echte Schätze, die sich über eine ein neues Zuhause freuen.

2. Reiche Ernte

Zugegeben: Kaum ein Balkon ist groß genug, um eine komplette Selbstversorgung zu realisieren. Macht aber nix! Schließlich kannst du dir auch schon mit einer kleinen Menge an frischem Obst, Gemüse und aromatischen Kräutern aus eigenem Anbau Gutes tun. Tomaten, Zucchini, Erdbeeren und Co. fühlen sich in Hochbeeten, Kübeln und Kästen auf dem Balkon pudelwohl. Und auch einem kleinen Kräuterbeet steht nichts im Wege. Wie wärs mit etwas Minze für deinen Mojito, Rosmarin für die Grill-Marinade oder Basilikum für den nächsten Pasta-Abend?

3. Nisthilfen für Bienen

Um Wildbienen einen attraktiven Lebensraum auf deinem Balkon zu schenken, kannst du ihnen eine Nisthilfe bauen. Dabei ist jedoch jede Menge zu beachten, denn viele Wildbienen-Nisthilfen bringen leider nicht den erwünschten Nutzen, manche können sogar schaden – Schuld daran sind ungeeignete Materialien und Bauweisen. Um nichts falsch zu machen, schau am besten einmal auf www.nabu.de vorbei und suche in der Suchleiste nach dem Schlagwort „Wildbienen-Nisthilfe“. Dort findest du klasse Anleitungen und jede Menge Tipps!





4. Frisches von der Snackbar

Vor allem im Sommer wird das Blütenangebot in Gärten und Parks oft knapp – sehr zum Leidwesen von Bienen und anderen Insekten. Du kannst ihnen helfen, indem du auf deinem Balkon heimische Wildblumen wie zum Beispiel Ochsenauge, Färberkamille und Seifenkraut (sonnige Lage) oder auch Günsel, Akelei und Glockenblume (Halbschatten) säst und dadurch verschiedensten Bienenarten ein vielfältiges Nahrungsangebot schaffst. Vögel hingegen freuen sich über ein Vogelhäuschen mit einer Mischung aus Sonnenblumenkernen, Haferflocken, gemahlenen Nüssen, Rosinen und getrockneten Äpfeln.

5. Klitzekleiner Durstlöscher

Wer an den Hunger der kleinen Balkon-Besucher denkt, sollte natürlich auch ihren Durst auf dem Schirm haben. Besonders bei hohen Temperaturen ist das umso wichtiger, denn für Bienen, Vögel und Co. ist es im Sommer gar nicht so einfach, Wasser zu finden. Stelle dazu einfach eine kleine Schale Wasser auf deinen Balkon und lege einen Ast, ein paar Steine oder Murmeln sowie etwas Moos hinein, damit die Insekten darin nicht ertrinken. Wichtig: Tausche das Wasser regelmäßig aus, damit sich darin keine Keime oder Krankheitserreger ausbreiten.

6. Auf den Kompost damit

Nutze einen kleinen Kompostbehälter, um Küchenabfälle wie Gemüseschalen, Kaffeesatz, Eierschalen und andere organische Küchenabfälle zu kompostieren. Mit regelmäßigem Durchmischen und der Zugabe von trockenen Materialien wie zerkleinertem Papier oder Laub kannst du den Kompostierungsprozess sogar noch etwas beschleunigen. Das Ergebnis ist wunderbar nährstoffreiche Erde, das sich hervorragend als Düngemittel für deine Pflanzen eignet.

Übrigens: Natürlich lassen sich diese Tipps nicht nur auf dem Balkon, sondern auch im Garten, Innenhof, Park oder auf der Terrasse umsetzen! Schau dich einfach mal um, wie du deine Umgebung ein wenig vogel-, insekten- und somit auch umweltfreundlicher gestalten kannst und genieße die Vorteile deines grünen und umweltbewussten Rückzugsorts.





Foto: Adobe Stock

Fair Fashion

- 76 Legere Mode trifft auf ökologischen Aktivismus
- 77 Faire Lieblingsteile
- 78 Kiels Secondhand-Perlen
- 80 Guide für die perfekte Kleidertauschparty
- 81 Ein Ort der schönen Dinge
- 82 Leitfaden für faire Fashion-Siegel
- 83 Im kreativen Wunderland





Bonded-Blond-Gründerin Lisa setzt sich zusammen mit „everwave“ für saubere Gewässer ein



Leger und bequem – der Steppmantel in einem warmen Nude verleiht deinem Outfit das gewisse Etwas

Gib „Stoff“ für den Umweltschutz!

Das Label Bonded Blond unter Gründerin Lisa-Marie Lorenzen hat es sich zur Aufgabe gemacht, leger-elegante Mode und ökologischen Aktivismus zusammenzuführen. Und das mit einer großen Portion Coolness.

Mode kann mehr als nur gut aussehen. Sie kann Mittel zum Zweck sein, um etwas zu verändern. Davon ist Designerin Lisa überzeugt. Sie will der Mode die Oberflächlichkeit nehmen und ihr einen aktivistischen Ausdruck verleihen.

Das Chaos aufräumen

Mit dem Start-up „everwave“ setzt sich Bonded Blond dafür ein, die Gewässer von Plastik und Müll zu befreien. Flussplattformen und Müllsammelboote verhindern, dass weitere Abfälle ins Wasser gelangen. Mit Anteilen der Einnahmen unterstützt Lisa die Aufräumarbeiten des Start-ups. Die Wahl der passenden Organisation ist der Modelabel-Gründerin nicht leicht gefallen: „Ich habe lange gesucht und mich sehr schwergetan. everwave hat mit Transparenz überzeugt und natürlich gehört auch eine Prise Vertrauen meinerseits dazu.“

Fancy und Fair

Die Kollektionen näht Lisa größtenteils selbst. Große Aufträge werden in Zusammenarbeit mit europäischen Textilmanufakturen umgesetzt. „Mir ist wichtig, dass sowohl die Stoffe gute Qualität besitzen als auch, dass unter fairen Bedingungen in Europa produziert wird.“, äußert sich Lisa. Das Detailing ihrer Designs setzt sie am liebsten an den Armen. Der Stoff gibt vor, welches Design sich schlussendlich daraus entwickelt. Ihre Kollektionen sind dynamisch, luftig, locker und leicht. Elegant aber auch bequem – das ist die Devise.

100.000 „Unnerbüxen“

Höschchen für die Republik – so heißt das aktuelle Projekt von Bonded Blond. Im Klartext: 100.000 Boxershorts an den Mann bringen und gleichzeitig 100.000 Euro sammeln, um „everwave“ bei der Arbeit zu unterstützen.

Pro verkaufter Büx wandert ein Euro in die Umweltkasse und ein Kilogramm Müll wird aus dem Wasser geborgen. Die Idee dazu entstand vor zwei Jahren: „Ich wollte ein Produkt haben, was jede*r gebrauchen kann und womit man automatisch Gutes tut.“ Gesagt, getan. Im Alleingang macht Lisa sich auf und arbeitet sich von Haustür zu Haustür, um die Kieler*innen von ihrem Projekt zu überzeugen. „Meine Freund*innen haben mich gefragt, ob es mir nicht unangenehm sei, Türen abzuklappern, aber ich stehe zu 100 Prozent hinter dem Projekt. Oft habe ich mich selbst gefragt: Schaffe ich das überhaupt? Aber im Endeffekt hat mich die Überzeugung von der Sache an sich immer weiter angetrieben. Und mit Unterhosen steht sonst auch niemand vor deiner Haustür.“

Mehr Informationen zum Modelabel sowie der Onlineshop unter www.bondedblond.com. Instagram: [@bondedblond](https://www.instagram.com/bondedblond)



Cocktailkleid von Circus, 89 Euro
mit Cardigan von Melawear für 89,90 Euro

ADVERTORIAL

Faire Lieblingsteile

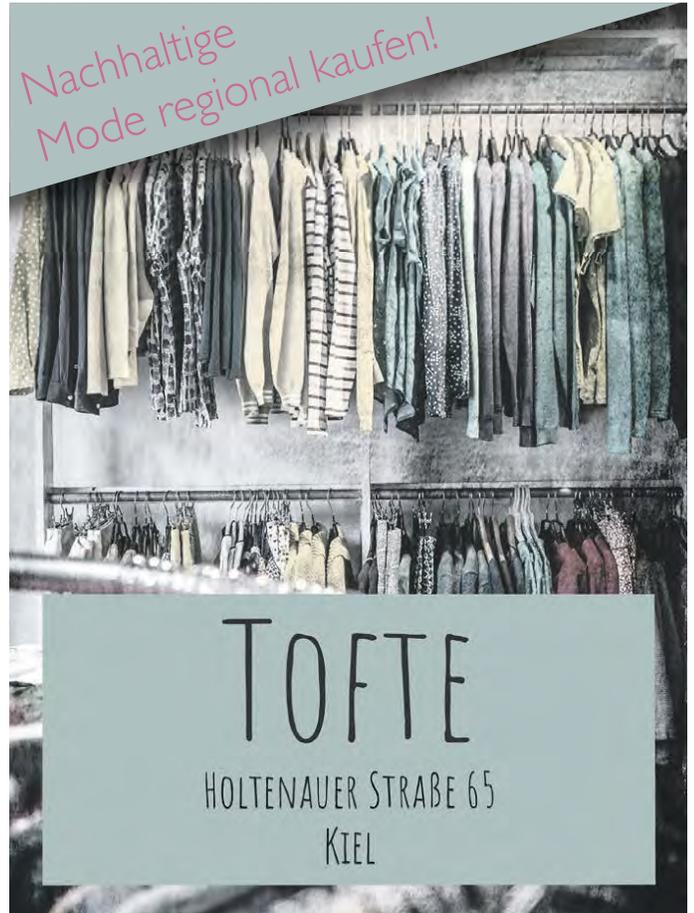
Auf der Suche nach moderner (Sommer-)Klamotte und das von nachhaltigen Firmen? Dann schau unbedingt im Tofte von Karla-Maria Dickreuter vorbei. Hier findest du Brands wie esthétique, GreenBomb, nomads, Yerse und viele mehr. Sie liefern Kollektionen, die modisch sind und kurzfristige Trends überdauern, sodass du lange Freude daran hast. Das bunte Sortiment ist ein Paradies für alle Geschlechter. Und die individuelle Beratung durch das vierköpfige, kompetente Team sowie einen netten Schnack gibts gratis dazu. Tofte – besteht seit zehn Jahren – und drei davon in der Holtener Straße!

Tofte – nachhaltig, öko & fair · Holtener Str. 65, Kiel
Tel.: 0431 / 64 08 02 42 · www.tofte-kiel.de

Musste kennen: Melawear



Melawear ist ein norddeutsches Label aus Lüneburg (liegt zwar unterhalb der Elbe, aber hey, wir sind mal nicht so!). Hier findest du Hemden und Blusen, Shirts und Shorts – und richtig coole Rucksäcke sowie Taschen. Auch lässige Sneaker gibt es bei dem Label. Dabei legt Melawear besonderen Wert darauf, dass alle Produkte fair und nachhaltig produziert werden. Das gesamte Sortiment ist GOTS-zertifiziert (wenn du wissen willst, was das bedeutet, schlag gleich mal auf Seite 86 nach). Erhältlich sind die Produkte des Labels in vielen Onlineshops, auf der firmeneigenen Website sowie in ausgewählten Ladengeschäften – wie beispielsweise bei Tofte.



5€
Welcome Gift*

SUSTAINABLE MATERIALS
FAIR & SOCIAL

blutgeschwister

Goldkielchen · Kehdenstraße 5 · 24103 Kiel · Mo. - Sa. 10 - 18 Uhr

*Rabatt einmalig und bei Vorlage dieses Gutscheins einlösbar, gültig ab einem Einkaufswert von 49,95€ und nicht anwendbar auf Bücher, Gutscheine und reduzierte Ware.

Kiels Secondhand-Perlen

Käufe aus zweiter Hand schonen nicht nur den Geldbeutel, sondern vor allem die Umwelt. Stöbere durch trendige Retro-Pieces und traumhafte Vintage-Roben in Kiels Secondhand-Läden ...



In Kiels Secondhand-Läden warten einzigartige Schmuckstücke darauf, von dir entdeckt zu werden



„Fast Fashion“ – in kürzester Zeit werden massenhaft neue Kleidungsstücke produziert und auf den Markt gebracht. Und das, obwohl jährlich bereits eine Million Altkleider ihren Weg in den Container finden. Wir sehen uns mit Dokumentationen konfrontiert, in denen die schrecklichen Arbeitsbedingungen aufgezeigt werden und haben doch irgendwie ein schlechtes Gewissen, wenn wir bei den großen Ketten einkaufen. Was also tun? Natürlich kann man auf Marken umsteigen, die generell nur fair produzieren – oder aber Secondhand einkaufen. So bekommen Kleidungsstücke, die noch immer top in Schuss sind, eine zweite Chance und werden vielleicht deine neuen Lieblingsstücke.

Strike: Im Vintage- und Secondhand-Store Strike findest du einzigartige Kleidungsstücke mit Retro-Flair zu kleinen Preisen. Hier kannst du zwischen Old-School-Pieces stöbern und tolle Marken entdecken. | Hopfenstraße 60, im C&A in der Querpassage, www.strikeplanet.de, Instagram: @strike.kiel

Individuell: Im Concept Store Individuell gibt es eine große Auswahl an modernen Secondhandstücken sowie hübsche und nachhaltige Wohnaccessoires. | Bremerstraße 9, www.individuell-look.de, Instagram: @second_hand_individuell

MAXI Secondhand: In dieser Secondhand-Boutique für große Größen findest du tolle Mode von Größe 42 bis 60, von sportlich bis elegant sowie Accessoires, Taschen und Schuhe. | Holtenauer Straße 204, www.maxi-kiel.de, Instagram: @maxi_kiel

Ein Blick in das Luxus-Sortiment der Secondhand-Boutique ProSeco kann wahre Schätze auftun



Die Sharing-Community „Glückslokal“ setzt auf Ressourcenschonung, Müllvermeidung und Gemeinschaft



Kilo-Laden: Hier findest du gebrauchte Kleidung aus Skandinavien zu wöchentlich sinkenden Preisen. Wie der Name schon sagt, zahlst du hier nicht pro Kleidungsstück, sondern pro Kilo. | Sophienblatt 5 und Holstenstraße 52-54, Instagram: @der_kiloladen

Goldkleid: Besitzerin Anna Dohrn legt den Fokus auf hochwertige Mode aus Skandinavien. Kleidungsstücke von beliebten skandinavischen Marken, von Konfektionsgröße 36 bis 52, warten schon darauf, von dir entdeckt zu werden. | Gutenbergstraße 4, www.goldkleid.de, Instagram: @goldkleid

ProSeco: Entdecke super schicke Designerstücke, wie beispielsweise eines der hübschen Tücher von Hermès oder einen zeitlosen Burberry-Trench. Außerdem viele Kleidungsstücke, die noch nie getragen wurden, ausgefallene Muster und hohe Qualität. | Willestraße 3, www.proseco-secondhand.de

ECHT.GUT Das Kaufhaus: Ob hochwertige gebrauchte Möbel, schöne Dekoartikel oder praktische Haushaltsartikel, hier bekommen viele Dinge eine zweite Chance. Auch Lieblingsstücke für die Garderobe kannst du hier entdecken. | Hasseer Str. 49, www.echtgut-kiel.de, Instagram: @echt.gut

Glückslokal: Hier findest du praktisch alles, was das Herz begehrt. Vor Ort kannst du dich gegen eine monatliche Mitgliedsgebühr beim Glückslokal e. V. anmelden. Abgeben und selbst mitnehmen geht immer, wenn geöffnet ist. Beim der Mitnahme gilt die Dreiteile-Regel: Pro Besuch kannst du dir drei Teile aussuchen, egal ob Kaffeetasse, neue Pumps oder Winterjacke | Lorentzendamms 6-8, www.glueckslokal.de, Instagram: @glueckslokal

Übrigens: Jeden ersten Sonntag im Monat zwischen April und Oktober finden in der Kieler Innenstadt tolle Flohmärkte statt, außerdem oft auch in der Lille Brauerei oder der Alten Mu. Hier kannst du entspannt bummeln, stöbern und verhandeln.

Kieler Flohmärkte in Überblick

Städtischer Flohmarkt: 6. August, 8 Uhr
• Kieler Innenstadt

Spezialmarkt für Kindersachen und Spielzeug:
27. August, 8 Uhr • Kieler Innenstadt

Städtischer Flohmarkt: 3. September, 8 Uhr
• Kieler Innenstadt

Städtischer Flohmarkt: 1. Oktober, 8 Uhr
• Kieler Innenstadt

Städtischer Flohmarkt: 8. Oktober, 8 Uhr
• Hörn

Tauschen statt Kaufen

EIN GUIDE FÜR DIE PERFEKTE KLEIDERTAUSCHPARTY

In der heutigen Konsumgesellschaft gewinnen Nachhaltigkeit und bewusster Konsum immer mehr an Bedeutung – zum Glück! Eine fantastische Möglichkeit, dem Trend des Überkonsums entgegenzuwirken und gleichzeitig Spaß zu haben, ist eine Kleidertauschparty. Wir haben fünf tolle Tipps für eine reibungslose Organisation einer solchen Party.



Tauschen, anprobieren und neue Schätze entdecken

Planung & Vorbereitung

Wähle einen geeigneten Termin und Ort aus, idealerweise an einem geräumigen Platz wie einem Wohnzimmer oder Garten. Stelle sicher, dass genügend Platz zum Anprobieren und Auslegen der Kleidungsstücke ist. Lege zudem ein Budget für Snacks, Getränke und eventuelle Dekorationen fest.

1

2

Gästeliste & Einladungen

Stelle sicher, dass du genügend Leute einlädst, um eine Vielfalt an Kleidungsstücken zu gewährleisten. Alles geht: von Freund*innen über Kolleg*innen bis hin zur Nachbarschaft und Familie. Versende die Einladungen rechtzeitig, idealerweise zwei bis drei Wochen im Voraus und gebe darin alle relevanten Infos wie Datum, Uhrzeit, Ort und eventuelle besondere Anforderungen an die Gäste weiter.

Tauschregeln festlegen

Definieren klare Regeln für den Tausch, um Missverständnisse zu vermeiden. Gib zum Beispiel vor, wie viele Kleidungsstücke jeder Gast mindestens oder höchstens mitbringen soll. Lege auch fest, wie die Tauschreihenfolge anlaufen soll, beispielsweise durch eine Verlosung oder ein Rotationsprinzip. Und überlege dir, ob du bestimmte Tauschkategorien wie Kleider, Schuhe oder Accessoires festlegen möchtest.

3

Präsentation der Kleidungsstücke

Bitte deine Gäste vorher unbedingt, nur gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke mitzubringen und schaue selbst noch mal nach, ob deine ausgewählten Teile vielleicht doch noch eine Begegnung mit der Waschmaschine oder einem Bügeleisen benötigen. Baue außerdem Kleiderständer oder Tische und stelle sicher, dass es genügend Spiegel und Umkleidemöglichkeiten gibt, damit alle die zu tauschenden Klamotten anprobieren können.

4

Restkleidung spenden

Auch wenn auf deiner Party heiter getauscht wird, kann trotzdem Kleidung übrig bleiben, die niemand haben möchte. Erkundige dich vorab über Möglichkeiten, diese Kleidungsstücke zu spenden. Tolle Möglichkeiten sind Wohltätigkeitsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, die Obolus Sozialläden oder ECHT.GUT. Das Kaufhaus sowie die Kieler Secondhand-Läden.

5



FAIR FASHION

Endlich wieder da!

falkemedia

ADVERTORIAL

Frau Beta

Wo schöne Dinge, Nachhaltigkeit und Kreativität verschmelzen

Frau Beta ist mehr als nur ein Concept-Store. Es ist ein Ort voller schöner Dinge, Zauber und Persönlichkeit. Was kein Wunder ist, denn Inhaberin Tania Bernotat steckt viel Liebe und Hingabe in ihren Laden. Neben nachhaltigen Fashionliebungen wie Armed Angels, Jan n June oder der Eigenmarke von Frau Beta, entdeckst du handgemachte Schmuckschätzchen von kleinen Designer*innen, besondere Postkarten sowie Taschen und Schuhe, die allesamt unglaublich viel Freude bereiten – auch unserem grünen Gewissen. Neben dem Hauptladen befindet sich übrigens weiterer Raum, bei dem man gerne mal durchs Schaufenster luschert. Hier pulsiert das kreative Herz von Frau Beta, das Atelier, in dem all jene wunderschönen (Kleidungs-)stücke gefertigt werden, die Tania und ihr Team selbst nähen. Außerdem ist hier genug Platz, um spannende Workshops anzubieten: Vom Weben eines überdimensional großen Deko-Fisches über einen Kurs zu Handlettering bis hin zum Flechten von Blumenkränzen hat Tania einiges geplant. Wenn du selbst eine tolle Idee hast, dann scheue dich nicht, dich bei Tania zu melden – vielleicht gibst du ja bald den nächsten Kurs! Aktuelle Infos, Neuheiten und alles Weitere verfolgst du am besten bei Instagram: @frau_beta.



Die schönsten Produkte warten bei Frau Beta auf dich!

FRAU BETA
Wilhelminenstr. 27, Kiel
www.frau-beta.de
Instagram: @frau_beta

WELCOME
FUTURE

WE ARE MEDIA-PIONEERS!

2023
IM NOVEMBER

Das Zukunfts-Event für KMUs und alle, die sich entwickeln wollen:



Personal & Recruiting, Socialmedia-Marketing,



Künstliche Intelligenz und Persönlichkeitsentwicklung.



Top-Speaker:innen, Vorträge und Masterclasses, die Dich erfolgreich machen.

Ständig neue Infos unter:
www.welcomefuture.de und
auf www.falkemedia.de

* Datum wird in Kürze auf der Website veröffentlicht

BESIEGELT:

Fair Fashion leicht erkennen

Bei den vielen neuen und nachhaltigen Labels, ist es schwer, den Überblick zu behalten. Zum Glück gibt es passende Siegel, die uns als Leitfaden dienen.

GOTS (Global Organic Textile Standard)



Das GOTS-Siegel garantiert, dass die Kleidung, die du kaufst, aus biologisch angebauten Fasern hergestellt wird. Es stellt außerdem sicher, dass strenge Umweltkriterien in der gesamten Produktionskette eingehalten werden, einschließlich der Verwendung umweltfreundlicher Farbstoffe und chemischer Behandlungen. Und das kannst du am Ende auch im wahrsten Sinne des Wortes fühlen ...

Fairtrade



Das Fairtrade-Siegel steht für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung in der Modeindustrie. Es unterstützt auch und vor allem Arbeiter*innen in Entwicklungsländern, indem es ihnen angemessene Löhne und bessere Arbeitsbedingungen ermöglicht. Beim Kauf von Kleidung mit dem Fairtrade-Siegel unterstützt du also soziale Gerechtigkeit und trägst dazu bei, Armut in benachteiligten Ländern zu verringern. Yes!

Fair Wear Foundation



Dieses Siegel stellt ebenso wie das Fairtrade-Siegel sicher, dass die Rechte von Arbeitnehmer*innen respektiert und verbessert werden. Die FWF überprüft die Arbeitsbedingungen in Fabriken und fördert Verbesserungen, um gerechte Löhne, angemessene Arbeitszeiten und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Kleidung mit dem FWF-Siegel bedeutet Verantwortung. Gefällt uns!

Öko-Tex Standard 100



Das bekannte Öko-Tex Standard 100-Siegel garantiert, dass Kleidung auf Schadstoffe geprüft wurde und die Grenzwerte verschiedener Schadstoffe einhält. Es stellt sicher, dass die Produkte keine gesundheitsschädlichen Chemikalien enthalten und dass die Herstellung umweltfreundlich ist. Durch den Kauf von Kleidung mit diesem Siegel kannst du dir sicher sein, dass deine Kleidung sicher für Haut und Umwelt ist.



Im kreativen Wunderland

Das Konzept von **Brücke Textil Second Hand** ist simpel und nachhaltig: Secondhand trifft Upcycling. Gebrauchte, hochwertige Kleidung wird für kleines Geld verkauft und oft findest du wahre Schätze aus den 1970er und 1980er Jahren vor Ort. Auch in der Ideenfindung für Zero Waste Produkte trägt das Team Nachhaltigkeit weiter. Neben dem Verkauf der Secondhandkleidung fertigen sie verschiedene hübsche Dinge wie Yogakissen oder Segeltuchtaschen an, die du sowohl im Shop, als auch im Kosmos by opencampus kaufen kannst. Das Team von Brücke Textil besteht aus psychisch beeinträchtigten Menschen, die im Arbeitsfeld der beruflichen Rehabilitation und Integration behutsam lernen, sich (wieder) an ein geregeltes Arbeitsleben zu gewöhnen. Sie sortieren und verkaufen, nähen und weben, ketteln und basteln, schneiden und zeichnen. Schau vorbei im Fleethörn 38, Tel.: 0431 / 519 20 09.

Die hübschen Börsen und Taschen bekommst du auch im Kosmos Campus Business Box e. V. in der Holstenstraße



Fotos: Gabriele Königsberger



**HOCHWERTIGE & GEBRAUCHTE KLEIDUNG
& ZERO WASTE PRODUKTE
FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL**

FLEETHÖRN 38 IM INNENHOF | KIEL 24103 | Tel 0431/5192009

Montag bis Freitag von 9 - 14 Uhr



Dieser Schmetterling braucht Ihre Hilfe!

€ bund-sh.de/spenden



Foto: Adobe Stock

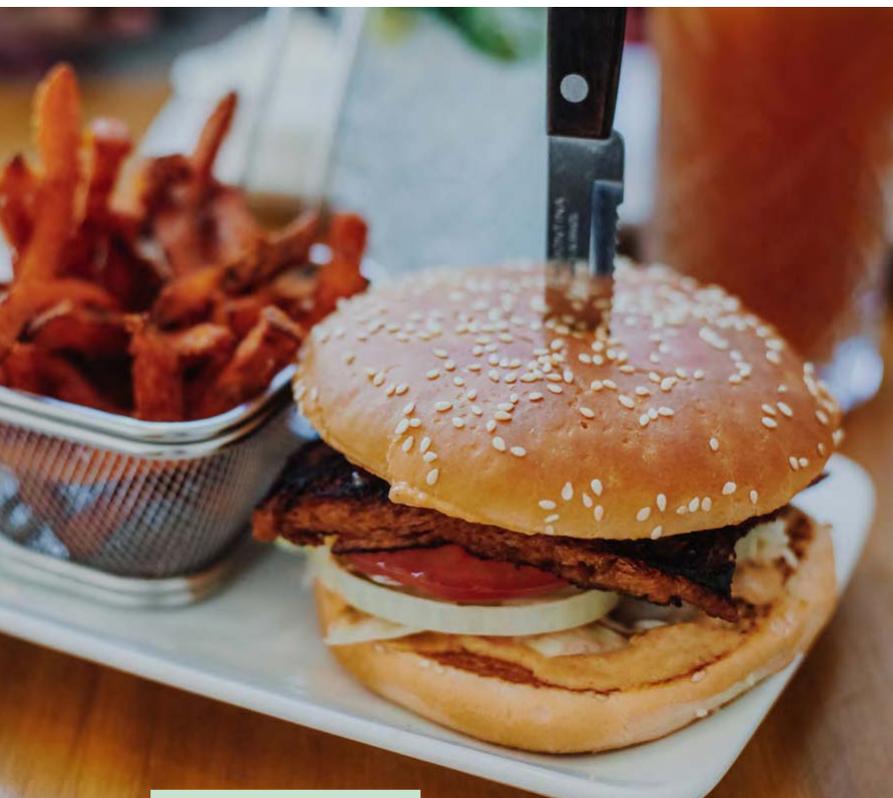


Food

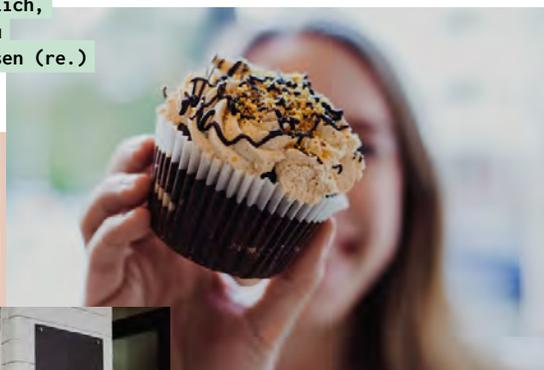
- 86** Nachhaltige Gastronomiekonzepte
- 88** Lebensmittel richtig lagern
- 90** Regrowing: grüner Nachwuchs
- 93** Heger und Sammler: alles andere als Unkraut

NACHHALTIGE GASTRONOMIEKONZEPTE

Feed the world! Oder zumindest Kiel



Wenn Burger, dann vegan?
Bei Blattgold ist das möglich,
süße Teilchen schlemmst du
ebenfalls mit gutem Gewissen (re.)



Das vegane Deli
Bärstos (li.)
sorgt für
lecker Mittagstisch
und vieles mehr

Was ist eigentlich ein nachhaltiges Restaurant oder ein nachhaltiges Gastronomiekonzept? Wo fängt das an und wo hört es auf? Wir sind dieser Frage mal auf die Spur gegangen ...

Nachhaltigkeit geht weit über die bloße Nahrungszubereitung hinaus: Es geht um positive Auswirkungen auf die Umwelt, die Bildung einer lokalen Gemeinschaft und die Aufklärung der Gesellschaft ganz allgemein. Nachhaltige Konzepte in der Gastronomie zeichnen sich durch verschiedene Merkmale aus:

Regionale und saisonale Lebensmittel

Nachhaltige Restaurants legen Wert auf die Verwendung von Zutaten, die aus der **Region** stammen. Das reduziert nämlich nicht nur die Transportwege, sondern unterstützt auch **lokale Produzent*innen**. Darüber hinaus basieren die Speisekarten häufig auf saisonalen Produkten, was **Frische** und Qualität gewährleistet.

Biologisch & ökologisch

Nachhaltig ist es auch, wenn bevorzugt biologische Lebensmittel verwendet werden, die ohne den Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln angebaut werden. Wer so auf ökologische Landwirtschaft setzt, unterstützt den **Umweltschutz** und die **Biodiversität**.

Ethische Tierhaltung

Wenn Fleisch- und Fischprodukte, dann bitte aus **artgerechter Tierhaltung**. Verantwortungsvolle Tierhaltung sollte dabei der Mindeststandard sein.

Regional und frischwirds in der Manufactur (oben) und im mmhio



Das veganski ist ein Paradies für alle, die auf der Suche nach besonderen und veganen Kleinigkeiten und Köstlichkeiten sind

Keine Lebensmittelverschwendung

Es gibt tolle Möglichkeiten zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung: So können Bestellungen von vornherein optimiert, Reste für neue Gerichte verwendet und innovative Konzepte wie **Restetüten** oder die Nutzung der App „Too Good To Go“ umgesetzt werden.

Umweltfreundliche Verpackungen

Dass To-Go immer schlechter für die Umwelt ist, als vor Ort zu essen, ist klar. Manchmal ist es aber notwendig. Dann ist es toll, wenn Gastronomien kein Einwegplastik verwenden, sondern umweltfreundliche Verpackungen wie **biologisch abbaubare oder recycelbare Materialien** anbieten.

Energie- und Wassereffizienz

Auch das Umstellen auf **Ökostrom**, das Nutzen von **energieeffizienten** oder **wassersparenden Geräten** und **Beleuchtungssystemen**, um den Energieverbrauch zu reduzieren, ist ein Aspekt von nachhaltigen Konzepten in der Gastrobranche.

Nachhaltige Konzepte in Kiel

Kiel hat ne ganze Menge an nachhaltigen Ideen zu bieten, auch in der Gastronomie. Es gibt zahlreiche vegane Cafés und Restaurants, kulinarische Highlights, die ganz ohne Tierleid auskommen, Kieler Köpfe, die sich immer neue nachhaltige Visionen ausmalen ... Wir möchten dir gerne eine kleine Auswahl vorstellen:

Mmhio

Das Mmhio ist die erste Kantine Kiels mit Bio-Zertifikat. Alle Gerichte hier werden frisch und aus 100 Prozent Bio-Zutaten zubereitet. Dabei gibt es einen täglich wechselnden Mittagstisch, viele vegane und vegetarische Gerichte und leckere Kaffeespezialitäten. Natürlich auch mit pflanzlicher Milch.

Knooper Weg 75,
www.mmhio.de

Café Blattgold

Burger, Sandwiches, hausgemachte Torten und Kuchen, allesamt vegan. Hier kannst du dich durch richtig safte Burger und reichhaltige Sahnetorten schlemmen, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben. Und wir wissen ja alle: kein Fleisch, kein Tierleid, gut für die Umwelt. Hier klappt das ganz ohne Verzicht.

Holtener Straße 176,
www.cafeblattgold.de

veganski

Das veganski ist sozusagen ein Supermarkt für vegane Produkte. Dabei findest du ein vielfältiges Angebot vor, mit Fokus auf sozialer Gerechtigkeit, fairem

Handel und Nachhaltigkeit. Unverpackte Dinge lagern ebenso in den Regalen wie vegane Wurst, Milchalternativen und alles, was man für den Alltag so braucht.

Jungfernstieg 28,
www.veganmarkt-kiel.de

Manufactur

Von der sorgfältigen Entwicklung der Rezepte über die gewissenhafte Auswahl der Zutaten und die schonende Verarbeitung bis hin zum Verkauf der Produkte steht hier alles unter dem Motto „Qualität und Frische. Fleischgerichte werden mit „Ursprung“-Fleisch hergestellt, das aus streng nachhaltigem Landbau von ausgewählten Bauern aus Deutschland stammt. Gemüse und Kräuter werden täglich marktfresh von Landwirt*innen aus der Region geliefert und auch der Kaffee ist fair gehandelt. Ehrensache, dass die Produkte auch nur in biologisch abbaubaren Verpackungen verkauft werden.

Zastrowstraße 14,
www.manufactur.restaurant

Bäristo

Das Bäristo ist ein kleines Deli, das mit täglich wechselndem, veganen Mittagstisch punktet. Dazu findest du hier Kaffee, Süßigkeiten und weitere Kleinigkeiten (allesamt vegan oder fair gehandelt) – und Catering sowie Lieferdienst wird ebenfalls angeboten.

Schülperbaum 16,
www.baeristo.com

RICHTIG LAGERN

Von Kühlschrank bis Vorratskammer

Schrumpelige Karotten und matschige Tomaten – wer clever lagert, hat länger von seinen Lebensmitteln gut. Weniger wertvolle Lebensmittel wandern in den Müll und du sparst bares Geld. Wir zeigen dir ein paar wertvolle Tipps für die optimale Lebensmittel-Aufbewahrung.

Rund elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen pro Jahr in Deutschland in der Mülltonne. Ungefähr so viel, als würde man 210 Mal die Titanic aneinanderreihen. Mehr als die Hälfte aller Lebensmittelabfälle verursachen wir als Verbraucher*innen allerdings selbst. Die gute Nachricht: Wir können also auch unmittelbar etwas ändern und die Masse an Abfällen reduzieren. Der erste wichtige Schritt dabei ist die richtige Lagerung der Lebensmittel, um von längerer Frische zu profitieren.

Gemüse

Die meisten Gemüsesorten sind in der Kühlung mehrere Tage problemlos haltbar. Salat, Blattspinat, Bohnen, Spargel und dergleichen fühlen sich am wohlsten im Kühlschrank. Kohlgemüse hält sich an einem kühlen Ort in der Wohnung einige Wochen, wobei Kartoffeln an einem trockenen, dunklen und kühlen Ort sogar mehrere Monate haltbar bleiben. Gemüse mit Grün, wie Radieschen oder Möhren solltest du vorher vom Kraut trennen. Lege das Wurzelgemüse in einen Behälter mit Deckel und fülle diesen so weit mit kaltem Wasser auf,

dass das Gemüse bedeckt ist. Stelle den Behälter anschließend in den Kühlschrank und denke daran, das Wasser alle fünf Tage zu wechseln. So bleiben die Karotten auch ganze zwei Wochen lang frisch und knackig. Champignons kühlen, aber nicht in der Verpackung lagern, stattdessen in Butterbrottüten oder in einem Geschirrtuch. Gemüsesorten mit hohem Wasseranteil lieber nicht in der Kühlung lagern. Gurken, Tomaten, Zucchini, Paprika und Co. schimmeln dort schneller und verlieren wertvolle Aromen.



Tomaten im Kühlschrank, Bananen in der Obstschüssel und Brot in der Plastiktüte – wir lagern Lebensmittel oft falsch, wodurch sie weniger lange frisch und haltbar sind

Pfirsiche, Nektarinen und Aprikosen gehören zu den wenigen Südfrüchten, die im Kühlschrank besser aufgehoben sind





Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch
freuen sich über dunkle, trockene Orte

Obst

Hier gilt die simple Faustregel: Früchte mit Herkunft aus warmen Regionen mögen die Kühlschranktemperaturen nicht, hitzeempfindliches Obst wie Beeren freuen sich hingegen über einen erfrischenden Aufenthalt in der Kühlung. Auch Äpfel und Birnen kannst du problemlos bei Temperaturen unter fünf Grad Celsius lagern. Bei der Aufbewahrung im Keller halten sich die Früchtchen sogar bis zu zwei Monate. Bananen sind die Einzelgänger unter den Obstsorten, wenn es um die richtige Lagerung geht. Da von reifen Bananen besonders viel Reifegas – sogenanntes Ethylen – ausgeht, solltest du darauf achten, die Frucht getrennt von anderen Obst- und Gemüsesorten aufzubewahren, unbedingt aber von Äpfeln.

Brot und Backwaren

Brot und Plastikverpackungen – die Gleichung geht nicht auf. Luftdurchlässig verpackt beginnt Brot wesentlich schneller zu schimmeln. Suche dir alternative Aufbewahrungsmöglichkeiten, die eine Luftzirkulation möglich machen, zum Beispiel Brotboxen aus Holz oder Brottöpfe aus

Ton. Kommst du mit dem Stullenschmierer nicht hinterher, kannst du Brot natürlich auch immer einfrieren und bei Bedarf wieder auftauen.

(Pflanzen)Milchprodukte

Im Gegensatz zu Kuhmilch ist Pflanzenmilch auch geöffnet im Kühlschrank, wesentlich länger haltbar. Gute zwei Wochen macht sich der Hafer- oder Mandeldrink noch hervorragend in Kaffee oder Müsli. Pasteurisierte Milch hingegen ist nur wenige Tage geöffnet in der Kühlung haltbar. Butter kannst du problemlos einfrieren. Käse gehört in den Kühlschrank – und ganz wichtig – er darf nicht luftdicht gelagert werden! Also am besten in einem leicht angefeuchteten Tuch, in Wachstüchern oder speziellen Käsedosen aufbewahren. Milchprodukte, die bereits einige Tage abgelaufen sind, kannst du sicherheitshalber vor dem Entsorgen noch einmal öffnen. Oft sind die Produkte noch einwandfrei, da die Milchsäurebakterien konservierend wirken.

Fisch und Fleisch

Grundsätzlich gilt: Frischen Fisch möglichst am selben Tag verbrauchen, an dem du die

Lebensmittel eingekauft hast. Natürlich kannst du ihn auch im Kühlschrank lagern, wenn du auf einige Dinge achtest: Fisch aus der Kühlung nach Informationen auf der Verpackung im Kühlschrank lagern und dabei das Mindesthaltbarkeitsdatum im Blick behalten. Frischer Fisch vom Markt oder von der Theke hält sich einen weiteren Tag im Kühlschrank, wenn du ihn entsprechend in einem Glasbehälter aufbewahrst. Räucherfisch hält sich etwas länger, abgedeckt mit Folie kann er zwei bis drei Tage im Kühlschrank frisch bleiben. Fleisch hält sich, je nach Art, nur wenige Tage im Kühlschrank. Willst du auf Nummer sicher gehen, frierst du die Ware direkt nach dem Einkaufen ein. Vorsicht ist bei Hackfleisch geboten: Dieses nach Möglichkeit noch am selben Tag verbrauchen oder ebenfalls unmittelbar einfrieren.

Einfrieren ist für viele Lebensmittel eine hervorragende Möglichkeit zu längerer Haltbarkeit. Aber denke daran, auch die Tiefkühltruhe regelmäßig zu überprüfen, denn tiefgekühlte Waren haben ebenfalls ein Haltbarkeitsdatum und werden schnell mal im Eisfach vergessen.

GRÜNER NACHWUCHS AUF DER FENSTERBANK

Beste Reste

Nicht alle Schnippelreste müssen zwangsläufig in die Biotonne wandern: Beim sogenannten „Regrowing“ bekommen Strünke und Gemüsereste eine wohlverdiente zweite Chance! Mit diesen fünf Tipps gedeiht der Recycling-Gemüsegarten bei euch zu Hause.

Schon gewusst?

Regrowing funktioniert bei Pflanzen, die sich vegetativ vermehren. Eine neue Pflanze wird bei dieser ungeschlechtlichen Art der Fortpflanzung aus sich teilenden Zellen der Mutterpflanze gebildet.

Mit etwas Geduld und wenig Aufwand zum eigenen Gemüsegarten: Regrowing – sprich Gemüse nachwachsen lassen – ist eine fantastische Möglichkeit, um das Beste aus euren Gemüseresten rauszuholen. Das Prinzip ist einfach erklärt: Wer sich zum Beispiel einen deftigen Eintopf oder eine vollmundige Suppe zubereitet, wirft den Strunk von Möhre oder Porree nicht in den Müll, sondern setzt ihn für einige Tage in ein mit Wasser gefülltes Glas. Durch Licht, Wärme und Wasser werden die Pflanzen angeregt, erneut auszutreiben und werden wieder küchentauglich. Dabei kannst du zuschauen, wie nach wenigen Tagen bereits neues Leben aus den Gemüseresten sprießt ...

Bereits nach wenigen Tagen beginnen die Gemüsereste mit dem Austreiben



Tip 1: Sauberes Messer für saubere Arbeit

Um den Strunk ordentlich von der Pflanze zu trennen, verwendest du am besten ein scharfes und sauberes Küchenmesser. Da das Gemüse durch den Schnitt beschädigt wird, lässt sich so verhindern, dass die Schnittstelle verunreinigt wird und eine Fäule entsteht.

Tip 2: Die richtige Länge

Porree, Frühlingszwiebeln und Salat wachsen am besten, wenn die Schnittstelle etwa fünf Zentimeter oberhalb vom Strunk gesetzt wird. Bei Roter Bete, Rettich und Co. darf die Schnittstelle auch etwas näher am Strunk sitzen. Sind die Gemüsereste zu kurz, wird es allerdings schwer für die Pflanze erneut auszutreiben.

Tip 3: Auf die Sorte kommt es an!

Nicht jedes Gemüse eignet sich für dein Regrowing-Projekt. Besonders unkompliziert und schnell wachsend sind Sorten wie Frühlingszwiebeln, Möhren, Rettich, Rote Bete, Romana-Salate oder Kohl. Hier wirst du im Idealfall nach einigen Tagen bereits erste Sprösslinge erkennen können. Wichtig: Regrowing funktioniert am besten, wenn das Gemüse noch frisch ist. Die schrumpelige Möhre aus der hinteren Ecke des Gemüsefachs wird leider keine großen Erfolge erzielen.

Tipp 4: Wasserwechsel nicht vergessen

Die Gemüsestrünke wandern nun in ein lauwarmes Wasserbad in kleinen Gläschen. So wird die Wurzelbildung angeregt. Aber Achtung: Die Strünke nicht ertränken, sondern nur den unteren Teil mit Wasser bedecken. Das Wasser in den Gläsern solltest du am besten alle ein bis zwei Tage austauschen. Steht es zu lange im Gefäß, fängt das Wasser schnell an, unangenehm zu riechen und die Gemüsereste beginnen zu faulen.

Tipp 5: Helligkeit zur Mittagszeit

Bei Sonnenlicht wächst es sich gleich viel besser: Die neuen, grünen Mitbewohner mögen es vor allem hell und wohligh warm. Als Kinderstube für die Pflänzchen eignen sich Fensterbänke daher besonders gut. Am besten wählst du ein Fenster, durch das tagsüber besonders viel Licht strömt.

Wenn die Pflänzchen nach ein paar Tagen stabile Wurzeln gebildet haben, kannst du sie sogar einpflanzen. Dabei ist wichtig, dass das Gießwasser aus den Töpfen ungehindert abfließen kann, um Staunässe vorzubeugen. Der Einsatz von Anzucht- oder Kräutereerde verstärkt das Wurzelwachstum dabei. Dadurch, dass die Erde sehr nährstoffarm ist, suchen die feinen Wurzeltriebe verstärkt nach Nährstoffen im Boden und bilden sich stärker aus. Dank der lockeren Textur der Erde ist sie in der Lage, besonders viel Wasser zu speichern, was sich ebenfalls positiv auf das Pflanzenwachstum auswirkt.

Wir finden: Regrowing macht Spaß, schont die Umwelt und auch ein wenig den Geldbeutel. Eine tolle, vor allem alltagstaugliche Alternative zum herkömmlichen Gemüsebeet. Nach zwei bis drei Wochen kannst du die erste eigene Ernte auch schon genießen. Die neuen, zarten Blättchen an Roter Bete, Rettich und Co. sind nicht nur gesund, sondern machen sich auch ganz wunderbar in köstlichen Sommersalaten. Auch Kräuter wie Basilikum, Koriander oder Minze sind zum Nachwachsen geeignet. Ähnlich wie beim Ableger-Prinzip von Zimmerpflanzen, können die Stecklinge im Wasserbad neue Wurzeln bilden und anschließend als Jungpflanze in die Erde gesetzt werden.



Die Regrowing-Erstausrüstung:
Saubere, ausgewaschene Gläser
Ein sauberes Küchenmesser
Ein warmer, heller Platz
Die passenden Gemüsereste
Ein bisschen Geduld

**Vor allem Sorten wie
Karotten, Rote Bete oder Rettich
eignen sich zum Regrowing**



Schwedisches Design mit grüner Seele

Gudrun Sjödén

CHARAKTERE
BEGEGNUNGEN
MENSCHEN
FARBENFREUDE

Strickjacke „Amira“ aus Bio- und
Recycling-Baumwolle, dazu der
garngefärbte weiche Wollschal.

Katalog
bestellen



www.gudrunsjoden.com

0911 / 960 69 69

KONZEPTLADEN HAMBURG Adolfsbrücke 9-11 / Neuer Wall

ADVERTORIAL

Alles andere als Unkraut

Isabel von Heger und Sammler aus Kiel zeigt dir, wie du wertvolle Wildkräuter und Heilpflanzen in deiner Umgebung identifizierst, erntest und verarbeitest, beispielsweise zu köstlichem Brennessel-Pesto.

Wildkräuter und Heilpflanzen wachsen überall um uns herum ...



Gründerin Isabel nimmt dich mit in die Welt der Wildkräuter



Das Start-up Heger und Sammler spricht vielen Menschen aus der Seele, die wieder ursprünglicher leben wollen. Der Trend geht zur eigenen Hausapotheke aus Wildkräutern, essbaren Sträuchern und Heilpflanzen, selbst hergestellt natürlich. Kräuterfrau und Gründerin Isabel Fischer zeigt, wie das funktioniert. In Kräuterwanderungen und Workshops gibt sie ihr wertvolles Wissen um fast vergessene Pflanzen und ihre Heilwirkung an dich weiter. Es lohnt sich, Wildkräuter als regionale, saisonale Quelle für Essen und Medizin auf dem Schirm zu haben! Denn sie wachsen doch überall um uns herum.

In Wald, Knick und Garten findest du viele Pflanzen und Kräutern, die sich zur Linderung verschiedenster Beschwerden und für schmackhafte Rezepte einsetzen lassen. Besonders vielseitig und lecker: Isabels Brennessel-Pesto für Nudeln, Kartoffeln oder Gegrilltes.

Bei den Kräuterworkshops, Kräuterwanderungen und Kräuterwochenenden von Isabel gibt es jede Menge spannende Facts zum sicheren Sammeln, Zubereitungstipps und Wissenswertes zu Inhaltsstoffen und Heilwirkungen der Pflanzen. Alle Termine sowie weitere Infos zu Wildkräutern, den liebevoll gestalteten Onlineshop, gefüllt mit Wildkräuter-Lernkarten, Kalender und Co. sowie leckere Rezepte findest du unter www.hegerundsammler.de.

Heger und Sammler, Email: hallo@hegerundsammler.de
Instagram: [@hegerundsammler](https://www.instagram.com/hegerundsammler)

Brennessel-Pesto

Zutaten:

2-3 Hände voll frische Brennesselblätter (ggf. auch Brennesselsamen)
1 Handvoll Sonnenblumenkerne
1-2 Knoblauchzehen
100 ml Olivenöl
1 Prise Salz
1 Prise Schwarzer Pfeffer
Saft von 1 Limette

Anleitung:

Sammel die oberen, frischen Triebe der Brennessel. Nutze dafür Handschuhe und eine Schere. Wasche die Brennessel unter laufendem Wasser und trockne sie locker in einem Küchentuch. Röste die Kerne goldbraun an und lasse sie etwas auskühlen. Schäle den Knoblauch und hacke ihn fein. Lasse ihn ein paar Minuten „ziehen“. So entfaltet er seine guten und gesunden Wirkstoffe. Gebe im

Anschluss alle Zutaten in einen guten Mixer oder nutze einen Pürierstab. Zerkleinere das Pesto so lange, bis du mit der Konsistenz zufrieden bist. Falls Flüssigkeit fehlen sollte, kannst du noch mehr Öl dazugeben. Im Kühlschrank hält sich das Pesto mehrere Tage. Die Haltbarkeit verlängert sich, wenn du zum Abschluss eine dicke Ölschicht darüber gießt und ein steriles Glas benutzt. Alternativ kannst du das Pesto auch einfrieren.



Selbstgemachtes Brennessel-Pesto: einfach nur lecker!



BUCHTIPPS

Nachhaltig Leben

Ausgewählte Ratgeber, Sachbücher und Bildbände – mit Denkanstößen und Praxistipps.

Natur im Recht

Nicht die Ökologie muss verrechtlicht, sondern das Recht ökologisiert werden – denn das Neue in dem Kampf für die Rechte der Natur liegt nicht in ihrer treuhänderischen Ausübbarkeit, sondern in ihrem nicht-menschlichen Bezugsrahmen.

Laura Burgers und Jessica den Outer zeigen auf ihrer Reise durch sechs Kontinente, wo Teilen der Natur bereits heute Rechte anerkannt werden – von über 200 Flüssen in Bangladesch bis hin zu den Rechten von Pachamama, Mutter Erde in Ecuador.

Laura Burgers, Jessica den Outer:

Das Meer klagt an!

Übersetzt von Marlene Fleißig

Hirzel, 126 Seiten, 18 Euro



Eine Welle in Bewegung setzen

Auf einer Afrika-Reise mit dem Rockstar-Aktivisten Bono erkannte Matt Damon 2006 die Dimensionen der globalen Wasserkrise. Rund zwei Milliarden Menschen haben keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Damon sammelte Spenden und fand mit dem Ingenieur Gary White als Partner die richtigen Konzepte, das gesammelte Geld verantwortungsvoll einzusetzen. In ihrem gemeinsamen Buch erzählen die beiden, wie es ihnen gelang, mit WaterCredits die Lebensqualität von fast 40 Millionen Menschen nachhaltig zu verbessern.

Garry White, Matt Damon: Der Wert des Wassers, Übersetzt von Kristin Lohmann, Dorothea Traupe, Goldmann (2022), 240 Seiten, 18 Euro

Wassergeschichte(n)

Die Hamburger Ausstellung „Wasserbotschaften“ erkundet ökologisches Wissen und Wassergeschichten, die in den historischen Sammlungen des MARKK gespeichert sind, und setzt diese in Beziehung zu gegenwärtigen Wasserschutz- und Klimabewegungen des globalen Südens wie den Pacific Climate Warriors mit ihrer „Raise a Paddle“-Kampagne (Foto). Anhand von zeitgenössischen Beispielen aus Kunst und Design beleuchtet die Ausstellung die kolonialen Ursprünge lokaler Wasserkrise und stellt neue Anwendungen für althergebrachte Techniken und Praktiken vor. Sie lädt dazu ein, den Botschaften des Wassers in vier großen Themenbereichen Gehör zu schenken.

Ausstellung bis 31. Oktober, MARKK, Hamburg, markk-hamburg.de



Wilde Natur

Kleine Fluchten und große Abenteuer im Radius von höchstens zweieinhalb Stunden rund um Hamburg bis zu den Küsten an Ost- und Nordsee. Wild schwimmen, wandern, wellenreiten und kanufahren, dieser WILD Guide bietet rund 400 Gründe, die nordische Natur zu erkunden und zu genießen – vom Sonnenuntergang auf Hegoiland bis zum Sleeperoo auf der Seebrücke von Großenbrode.

Björn Nehrhoff von Holderberg: Wild Guide – Hamburg & der Nordwesten
Haffmans & Tolkemitt, 276 Seiten, 24,95 Euro

Weitere tolle Buch-Empfehlungen findest du unter www.buecher-magazin.de



Schildkrötenliebe

2015 filmte Christine Figgener eine Kollegin dabei, wie sie einer Meeresschildkröte einen Strohalm aus der Nase entfernte. Das Video ging um die Welt und befeuerte die globale Debatte um Wegwerfplastik, die letztlich in vielen Ländern zu einem Verbot von Plastikstrohhalm führte. In diesem Buch erzählt die promovierte Meeresbiologin und engagierte Naturschützerin von ihrer Reise mit den Meeresschildkröten vom Nest am Strand bis in die Weiten der Ozeane.

Christine Figgener: Meine Reise mit den Meeresschildkröten
Malik, 272 Seiten, 18 Euro

WERBEN SIE DIREKT AN DER UNIVERSITÄT UND DER FACHHOCHSCHULE KIEL.

Gerne beraten wir Sie.

0431 888 5147
kiel@feinripp.net
hochschulmarketing.feinripp.net

12478

Giftfrei Gärtnern tut gut ...
... Ihnen und der Natur.

Weitere Infos unter www.NABU.de/giftfrei

NABU/A. Wolff

ES WAR EINMAL

Die Geschichte unseres Coverfotos

Es ist Sommer, die Sonne wärmt schon morgens den Asphalt auf dem Blücherplatz, die Vögel zwitschern in den Bäumen und ein laues, wohligerwarmes Kieler Lüftchen lässt die Decken auf den Marktständen im Sommerwind wehen ...

von Ramona Dabringer

Stopp – Sprung in die Realität: Es ist Anfang April, die Sonne scheint tatsächlich, aber Kiel straft uns mit einem kalten Start in den Frühling. Es ist frühmorgens, noch bevor die ersten Besucher*innen sich am Montag auf dem Wochenmarkt mit leckeren und frischen Lebensmitteln aus der Region eindecken. Meine Kollegin Kathi und ich haben die Temperaturanzeige gecheckt (es sind immerhin 1 Grad) und unsere schönsten Sommerkleider aus dem Schrank geholt. Ob wir verrückt sind? Vielleicht ein bisschen. Auf jeden Fall verrückt nach schönen Momentaufnahmen, die wir aufs Cover von KIEL.nachhaltig bringen möchten. Zum Glück haben wir eine echte Expertin an unserer Seite: Mona Krüger ist Fotografenmeisterin (thelightart) und steht heute bei diesem ganz besonderen Shooting hinter der Kamera.

Nachhaltig unterwegs auf dem Markt

Im Gepäck haben wir gute Laune trotz Kälte, eine Menge Ideen und natürlich unsere To-Go-Becher, denn ohne Kaffee startet ein Montag bei uns nicht ganz so gut (das Klischee, dass Redakteur*innen ohne Kaffee nicht überleben, stimmt!!). Und weil wir nicht nur über nachhaltiges Leben schreiben, sondern immer auch versuchen, es umzusetzen, decken wir uns am liebsten mit saisonalem Gemüse ein. Das ist nicht nur nett für die Umwelt, sondern sorgt dafür, Gerichte neu zu denken. Dieses Mal hat es uns zum Stand vom Bioland Hof Großholz verschlagen, der sich



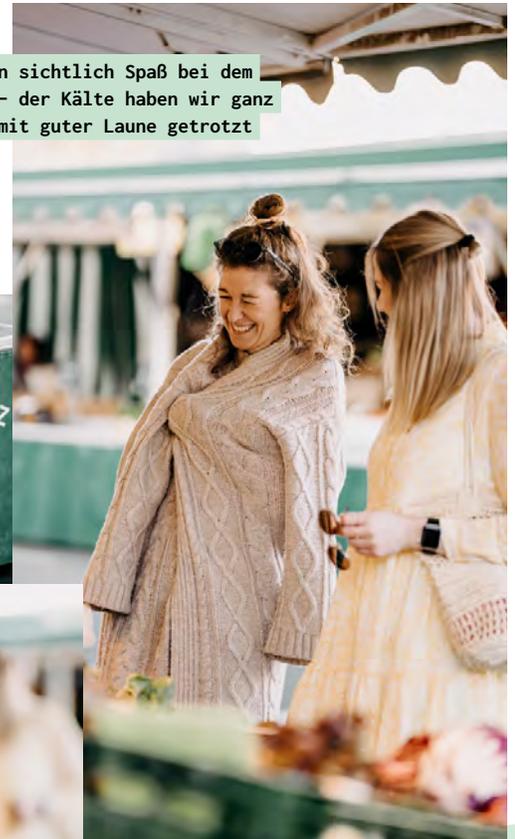
Am Stand vom Bioland Hof Großholz auf dem Blücherplatz hat Fotografin Mona die schönen Bilder von uns geschossen



Neben Gemüse und Obst findest du natürlich auch frische Eier vom Hof

vor allem durch organisch-biologischen Anbau und den Einsatz von – hottehüü – sechs Arbeitspferden auszeichnet. Erntefrisch findest du hier Gemüse, Kräuter, Obst, Blumen und mehr aus eigenem Anbau vom Hof, der auf der Halbinsel Schwansen liegt. Seit 1999 wird hier nach Bioland-Verband Richtlinien bewirtschaftet. Auf dem Blücherplatz findest du den Stand montags und donnerstags von 8 bis 13 Uhr, oder du klickst dich unter www.bioland-hof-grossholz.de rein.

Wir hatten sichtlich Spaß bei dem Shooting - der Kälte haben wir ganz einfach mit guter Laune getrotzt



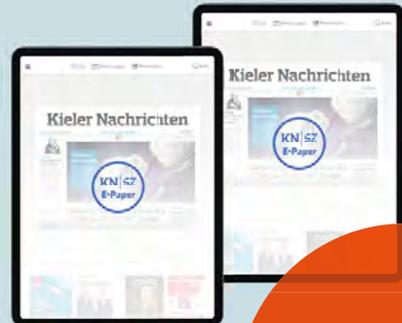
Fotografenmeisterin Mona Krüger (Instagram: [@mona_krueger_thelightart](https://www.instagram.com/mona_krueger_thelightart)) fotografiert am liebsten ziemlich glückliche Menschen, wenn sie dabei sind, ihre ganz eigenen Erinnerungen zu schaffen. Wenn du auf der Suche nach einer Fotografin bist, die deine persönliche Geschichte erzählt, egal ob unterwegs oder in ihrem schönen Fotoatelier mitten in Kiel, dann melde dich bei Mona: [0173 / 196 95 12](tel:01731969512) mona.krueger@thelightart.de.

Gute Nachrichten für die ganze Familie

Ihre KN als E-Paper mit 2 Tablets und gratis KN+

- Ihre digitale Zeitung für **24 Monate**
- Dank **3 Zugängen** bequem zeitgleich lesen
- Inklusive **2 Wunsch-Tablets** nach Wahl*
- **Voller Zugriff auf KN+**

* iPad (9. Generation) und/oder Samsung Galaxy Tab A8



Jetzt das KN-
Familienpaket
entdecken!



Sichern Sie sich Ihr E-Paper-Paket
für die ganze Familie:

KN Media Store
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

abo.KN-online.de/tablets



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 

Kieler Nachrichten 

0800/1234-901 

lebensart

DAS MONATSMAGAZIN IM NORDEN

Nachhaltig unterwegs in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holsteiner*innen kümmern sich um eine regionalere und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln ...



... siedeln die Europäische Auster wieder in der Nordsee an ...



... ermöglichen blühende Geschenke in Form einer Blütenpatenschaft ...



Das Magazin „Lebensart im Norden“ lebt das Motto „norddeutsch & nachhaltig“! Zweimal im Jahr stellt das Redaktionsteam Menschen in den Fokus, die wirklich gute Ideen haben, anderen helfen oder sich für Umwelt und Natur einsetzen. Sie alle kommen natürlich aus dem Land zwischen den Meeren. Und um ehrlich zu sein, reichen zwei Ausgaben im Jahr gar nicht, um all die guten Ideen vorzustellen. Also findest du in jeder Ausgabe hilfreiche Tipps, um dein Leben nachhaltiger zu gestalten, oder lernst Personen kennen, die zum Umdenken inspirieren. Doch nicht nur in den Magazinen geht es um grüne Alternativen, auch im Redaktionsalltag wird eine möglichst ökologische Arbeitsweise angestrebt, wie unter anderem der Green Campus zeigt, den falkemedia als nachhaltigstes Medienhaus Deutschlands noch in diesem Jahr eröffnen wird, siehe Seite 38. Unter www.lebensart-sh.de kannst du das Magazin und die nachhaltigen Beiträge online lesen. Die Lebensart im Norden ist an zahlreichen Auslegestellen kostenlos erhältlich.

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2024!

Impressum

KIEL.nachhaltig ist eine Publikation aus dem Hause falkemedia.

falkemedia Regional GmbH
Geschäftsführer: Jörg Stoeckicht (V. i. S. d. P.)
Exerzierplatz 3, 24103 Kiel
Tel.: 0431 / 200 766-66,
HRA 8781 KI Amtsgericht Kiel

Herausgeber:
Kassian Alexander Goukassian

Idee/Konzept:
Jörg Stoeckicht, Kathrin Wesselmann,
Nadja Ulrich, Marleen Osbahr

Chefredaktion:
Kathrin Wesselmann

Redaktion:
Tel.: 0431 / 200 766-66,
E-Mail: redaktion@kielerleben.de

Ramona Dabringer, Maya Schukies,
Sebastian Schulten, Isabelle Sester,
Mirjam Stein, Finja Thiede, Hanna Wendler

Anzeigenkoordination & Mediaberatung:
Tel.: 0431 / 200 766-850
Jörg Stoeckicht: j.stoeckicht@falkemedia.de
Frank Barghan: f.barghan@falkemedia.de
Gesä Butenschön: g.butenschoen@falkemedia.de
Kathrin Mandel: k.mandel@falkemedia.de
Andreas Wiechert: a.wiechert@falkemedia.de

Layout & Bildbearbeitung:
Lisa Kim Ernst, Sandra Huege, Angelika Schwarz

Anzeigengestaltung:
Nicolas Rexin

Titelgestaltung: Zlatan Rasidovic
Titelfoto: Mona Krüger/thelightart

Vertrieb:
KIEL.nachhaltig erhältst du an mehr als 1.000 Vertriebspunkten in und um Kiel. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Eine Veröffentlichungsgarantie kann nicht gegeben werden.

www.kiel-nachhaltig.de

KIEL.nachhaltig

In Kooperation mit:

STADTWERKE KIEL

Förde Sparkasse

K
Kiel-Marketing

Kiel. Sailing City.

NAH.SH

www.falkemedia.de

© 2023 by falkemedia.
Alle Rechte vorbehalten.

falkemedia

nah.sh/deutschlandticket



Deutschland-
ticket

Noch mehr zu
den Themen Mobilitäts-
wende und Nachhaltig-
keit kannst du in unserem
Artikel im Magazin
lesen!

Ich bringe die

Mobilitätswelle

ins Rollen: mit meinem
Deutschlandticket

von NAH.SH



Jetzt Deutschlandticket
bei NAH.SH abonnieren.



NAH.SH
Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

ZEIT FÜR

PHOTOVOLTAIK

**Solaranlage, Batteriespeicher und
Ladestation – alles aus einer Hand.**

- Unabhängiger von steigenden Strompreisen
- Umweltfreundliche Energieversorgung
- Smarte Vernetzung und Steuerung
- Beratung, Installation, Service

**Jetzt Angebot
anfordern!**

Unverbindlich und kostenlos:
stadtwerke-kiel.de/pv

Frische Energie für die Zukunft.